

## Konzeption

# Maison Relais A Schmatts

*Service d'éducation et d'accueil*

# 2023-2026

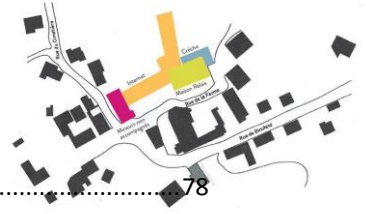
3, rue de la ferme  
L-9912 TROISVIERGES  
T +352 99 80 50 420  
[direction.rtro@elisabeth.lu](mailto:direction.rtro@elisabeth.lu)

Gestionnaire : Anne asbl  
Agrément n° : SEAS 20190268  
[www.elisabeth.lu](http://www.elisabeth.lu)



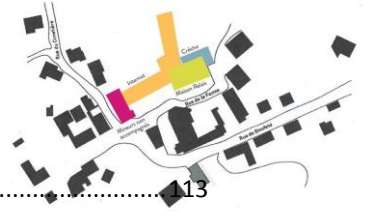
# Inhaltsverzeichnis

<b>1. EINLEITUNG</b> .....	<b>7</b>
ZUM ANFANG EIN AUSBLICK ... ..	7
<b>2. UNSER AUFTRAG</b> .....	<b>12</b>
2.1 LEITBILD .....	12
2.2 KONZEPT .....	13
2.3 DIVERSITY .....	14
2.4 BIENTRAITANCE .....	14
2.5 GESUNDHEITSKONZEPT .....	15
2.6 SICHERHEITSKONZEPT .....	18
2.7 HYGIÈNE UND LEBENSMITTELSICHERHEIT.....	18
<b>3. EINRICHTUNGSSPEZIFISCHE ORGANISATION</b> .....	<b>19</b>
3.1 BESCHREIBUNG DER EINRICHTUNG (BESCHREIBEN DER INFRASTRUKTUR).....	19
3.2 ÖFFNUNGSZEITEN, FERIENREGELUNGEN, AUFNAHMEVERFAHREN .....	20
3.3 GRUPPENANZAHL UND –STRUKTUR .....	21
3.4 PERSONALSITUATION UND AUFGABENBEREICHE DES PERSONALS .....	22
3.5 TAGESABLAUF.....	23
3.6 REGELN .....	27
3.7 BILDUNGSPARTNERSCHAFTEN MIT ELTERN.....	28
3.8 KOOPERATIONEN MIT EXTERNEN BILDUNGSPARTNERN UND ANDEREN EINRICHTUNGEN / INSTITUTIONEN .....	32
<b>4. AUFGABEN</b> .....	<b>34</b>
4.1 BESCHREIBUNG DER AUFGABEN UND FUNKTIONEN ALS NON-FORMALE BILDUNGSEINRICHTUNG / SELBSTVERSTÄNDNIS	34
<b>5 UMSETZEN DER PÄDAGOGISCHEN ORIENTIERUNG</b> .....	<b>38</b>
5.1 BILDUNGSVERSTÄNDNIS.....	38
5.2 BILD VOM KIND .....	39
5.3 ROLLENVERSTÄNDNIS DER PÄDAGOGEN*INNEN .....	40
5.4 RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DIE BILDUNGSPROZESSE .....	42
5.5 GRUPPENSTRUKTUREN .....	46
5.6 RÄUMLICHKEITEN.....	49
5.7 SPIEL -UND LERNMATERIALIEN .....	56
5.8 TAGESABLAUF.....	57
5.9 SOZIALE LERNUMGEBUNG.....	60
<b>6 PÄDAGOGISCHE PRAXIS (UMSETZUNG DER HANDLUNGSFELDER)</b> .....	<b>61</b>
6.1 EMOTIONEN UND SOZIALE BEZIEHUNGEN.....	61
SEXUALPÄDAGOGIK.....	64
6.2 WERTEOrientierung, PARTIZIPATION UND DEMOKRATIE .....	66
6.3 SPRACHE, KOMMUNIKATION UND MEDIEN .....	69
6.4 ÄSTHETIK, KREATIVITÄT UND KUNST .....	71
6.5 BEWEGUNG, KÖRPERBEWUSSTSEIN UND GESUNDHEIT.....	73
6.6 NATURWISSENSCHAFT UND TECHNIK.....	75
<b>7. BILDUNG PARTNERSCHAFTEN</b> .....	<b>77</b>
7.1 BILDUNGSPARTNERSCHAFTEN MIT ELTERN.....	77

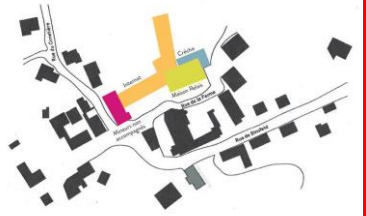


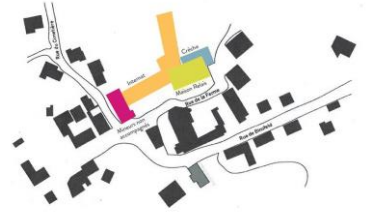
7.2	BILDUNGSPARTNERSCHAFTEN MIT (EXTERNEN) FACHKRÄFTEN.....	78
7.3	KOOPERATIONEN UND LOKALE VERNETZUNGEN.....	79
<b>8.</b>	<b>QUALITÄTSSICHERUNG .....</b>	<b>79</b>
8.1	QUALITÄTSMANAGEMENT: QUALITÄTSMANAGEMENT:.....	79
8.2	FORTBILDUNG DES TEAMS/TEAMENTWICKLUNG .....	80
8.3	REFLEXION UND SUPERVISION.....	80
8.4	RE-EVALUATION DER KONZEPTION.....	81
<b>9.</b>	<b>SCHLUSSWORT / AUSBLICK .....</b>	<b>82</b>
<b>10.</b>	<b>LITERATURVERZEICHNIS.....</b>	<b>85</b>
<b>11.</b>	<b>ANNEXES.....</b>	<b>86</b>
11.1	EINSCHREIBUNGSMODUL .....	86
11.2	CESSION .....	87
	87	
11.3	RÉGLEMENT DE COLLABORATION .....	88
11.4	FICHE DE RENSEIGNEMENTS.....	94
	96	
11.5	FICHE DE SANTÉ .....	97
11.6	DEMANDE DE DÉLÉGATION D'UN ACTE AIDE .....	99
11.7	AUTORISATION PARENTALE .....	101
11.8	CERTIFICAT DE TRAVAIL DES PARENTS .....	103
	103	
11.9	RESILIATION DU CONTRAT D'ACCUEIL .....	104
11.10	AUTORISATION PARENTALE „FERME PÉDAGOGIQUE .....	105
11.11	AUTORISATION PARENTALE „AIRTRAMP“ .....	107
11.12	AUTORISATION PARENTALE „PISCINE“ .....	109
11.13	GLOSSAR .....	110
•	Ä.....	110
•	A.....	110
•	B.....	110
•	C.....	110
•	D.....	111
•	E.....	111
•	F.....	111
•	G.....	112
•	I.....	112
•	K.....	112
•	L.....	112
•	M.....	113
•	N.....	113
•	O.....	113





- P ..... 113
- R ..... 114
- S ..... 115
- T ..... 116





# 1. Einleitung

## Zum Anfang ein Ausblick ...

Die Herausforderungen, die sich an eine qualitativ hochwertige Fremdbetreuung stellen:

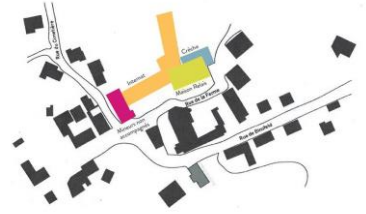
Die luxemburgische Regierung hat gesetzliche Rahmenbedingungen geschaffen, um die Richtlinien, Qualitätsstandards und -kriterien in der Kinderbetreuung zu verbessern. Ab 2016 sind eine Reihe von Neuerungen in Kraft getreten. Wir als Träger, gemeinsam mit den Gemeinden, haben die Zeit genutzt, um die notwendigen Vorbereitungen zu treffen, diesen neuen und verbesserten Bedingungen zu entsprechen, um den Kindern eine qualitativ hochwertige Betreuung zu ermöglichen. Die entsprechenden räumlichen, personellen und pädagogischen Rahmenbedingungen wurden geschaffen, damit die Kinder ihrem Entwicklungsstand und ihren Bedürfnissen entsprechend sich frei entfalten können. Dies bedeutet in erster Linie, mehr als bisher, das Kind als kompetentes Wesen in den Mittelpunkt unserer Tätigkeit zu stellen. Kindergerechte Räumlichkeiten stellen dabei eine notwendige Voraussetzung dar. Zusammen mit der pädagogischen Konzeption und den kompetenten Mitarbeitern schaffen sie die Grundlage für eine hochwertige pädagogische Bildungsarbeit im non-formalen Setting. Wir haben die neuen gesetzlichen Vorgaben somit als Chance begriffen, alte „Muster“ zu überdenken, kritisch zu evaluieren und neue Wege zu beschreiten. Dazu bedarf es Mut von Seiten der Verantwortlichen und Erzieher sowie der Unterstützung durch fachspezifische Weiterbildungen und Supervision.

Dabei kann **elisabeth** – Anne asbl auf seine langjährige Erfahrung im Bereich der Kinderbetreuung aufbauen.

Die erste erarbeitete Konzeption, die von 2017-2020 gültig war, hat uns erlaubt verschiedene Schwerpunkte in unserer pädagogischen Arbeit zu überarbeiten und den heutigen gesellschaftlichen Veränderungen anzupassen.

2022 wurde dann genutzt, die letzten 3 Jahre kritisch zu reflektieren und neue Schwerpunkte für die nächsten 3 Jahre festzulegen. Zudem waren die letzten drei Jahre, bedingt durch die CORONA Pandemie, eine große Herausforderung für unsere Strukturen und Mitarbeiter, sowohl auf dem Organisatorischen und Pädagogischem Plan, als auch auf die psychische Gesundheit, das Wohlergehen der Mitarbeiterinnen und denen uns anvertrauten Menschen.

Das Angebot eines „Service d'éducation et d'accueil“ (SEA) richtet sich an Familien, die im Einzugsbereich der Gemeinde leben und ist ganzjährig, einschließlich der Schulferien, geöffnet. Der SEA ermöglicht es den Eltern, Familie und Berufsleben miteinander in Einklang zu bringen und bietet eine flexible Tagesbetreuung für Kinder von 2 Monaten bis 12 Jahren an. Eine weitere größere Veränderung ging mit der Schulretrée 2022/2023 einher, seitdem ist die Betreuung



(während der Schulwochen) schulpflichtiger Kinder kostenlos. Ob und welche längerfristigen Auswirkungen dies auf unsere Strukturen haben wird, wird sich in den nächsten Monaten zeigen.

Ein SEA richtet sich nicht nur an die Eltern, sondern ist ein Ort wo non-formale Bildung beim Kind stattfindet. Grundlage der pädagogischen Arbeit sind die gesetzlichen Regelungen für den „Service d’éducation et d’accueil“<sup>1</sup>, die Leitlinien zur non-formalen Bildung im Kindes- und Jugendalter des Großherzogtums Luxemburg<sup>2</sup>, sowie das Leitbild von **elisabeth**<sup>3</sup>.

Der SEA, als non-formaler Bildungsort, trägt dem inneren Forschungsdrang der Kinder Rechnung. Die Kinder machen im SEA sowohl im freien Spiel als auch im Tagesablauf und den pädagogischen Projekten wichtige Lernerfahrungen. Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen und begleiten die Kinder dabei. Der forschende Ansatz des SEA und die Wissensvermittlung der Schule ergänzen sich.

Eine wichtige Voraussetzung für die qualitative Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit stellt zudem die Kooperation mit den Eltern dar. Die Zusammenarbeit zwischen SEA und Eltern stützt sich heute bei **elisabeth** auf einen regelmäßigen Austausch mit den Eltern (Elterntreffen, Elterncafé und Elternrestaurant). Dieses Elternangebot wird weiter ausgebaut in Form von Fach-Konferenzen sowie die Gründung von Elternvertretungen in allen Betreuungsstrukturen.

Die institutionelle Betreuung dient vor allem der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und somit der Selbstverwirklichung von Erwachsenen. Dadurch steigt heutzutage die Zahl der zu betreuenden Kinder im SEA stetig an. Zudem verbringen immer mehr Kinder immer längere Zeit in der institutionellen Fremdbetreuung. In vielen Gemeinden beträgt der Anteil der zu betreuenden Kinder nahezu 90 Prozent der Schulkinder und erfüllt somit die von der EU geforderten Zielsetzungen. Zudem steigt auch die Zahl der Kinder und Kleinkinder die mit spezifischen Förderbedürfnissen diagnostiziert werden. Hier besteht eine weitere Herausforderung auf die der SEA als non-formale Bildungseinrichtung reagieren muss.

Stellt man allgemein einen gestiegenen Leistungsanspruch und Leistungsdruck in unserer Gesellschaft fest, so bleiben die Kinder sicherlich nicht von dieser Tendenz verschont. Dadurch kommt der professionellen Fremdbetreuung eine noch größere Bedeutung zu. Durch den PEP (Plan d’encadrement périscolaire) hat die Regierung eine weitere verpflichtende Maßnahme in der Zusammenarbeit von Schule und non-formaler Bildungseinrichtung verankert.

---

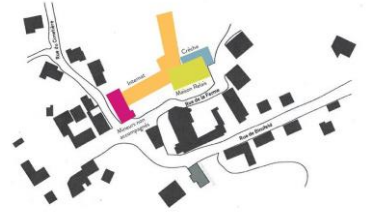
<sup>1</sup> Loi modifiée du 4 juillet 2008 sur la jeunesse

Règlement grand-ducal du 13 février 2009 portant modification du règlement grand-ducal du 20 juillet 2005 concernant l’agrément à accorder aux gestionnaires de maisons relais pour enfants

Règlement grand-ducal du 14 novembre 2013 concernant l’agrément à accorder aux gestionnaires de services d’éducation et d’accueil pour enfants

<sup>2</sup> Règlement grand-ducal du 28 juillet 2017 portant établissement du cadre de référence national « Education non formelle des enfants et des jeunes »

<sup>3</sup> [www.elisabeth.lu](http://www.elisabeth.lu)



In vielen unserer Partnergemeinden beginnt die 2.Phase der Formalisierung dieser Zusammenarbeit und Austauschgruppen zwischen den Lehrkräften und Erziehern finden statt. Die lokalen Direktionen der **elisabeth** Kindebetreuungsstrukturen werden von unseren Fachkräften in der Umsetzung dieses Prozesses unterstützt.

„Man braucht ein ganzes Dorf um ein Kind zu erziehen“, heißt es in einem afrikanischen Sprichwort. Dies ist schlussendlich unsere dritte Kooperationsebene. Die europäische Richtlinie (Strategie von Lissabon) verlangt eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf und denkt NUR an die Wirtschaftlichkeit der Arbeitskräfte, also Vater UND Mutter, sieht jedoch keinen Satz über das Wohl der Kinder vor. Wir bei **elisabeth** behaupten, dass das soziale Leben nicht nur in der Schule bzw. in der Betreuungsstruktur stattfindet, sondern auch im Vereinsleben. Somit unterstützen wir die Vernetzung des SEA mit den lokalen Sport – und Kulturvereinen. Wir sehen den SEA als Einstiegsort zu Sport und Kultur. Die lokalen Vereine übernehmen dann die Spezialisierung, nachdem ein Kind sich für einen Bereich entschieden hat.

„In einem gesunden Körper lebt ein gesunder Geist“, heißt es weiter. Wir legen großen Wert auf gesunde Ernährung beim Kind. Der SEA ist heute HAUPT-Ernährungsort der Kinder. Wir sind seit Jahren Vorreiter und Partner des Gesundheitsministeriums im Bereich Ernährung. Wir legen großen Wert auf regionales, frisch zubereitetes Essen sowie Berücksichtigung von Allergien und religiösen oder philosophischen Einschränkungen.

Wir laden Sie mit diesem Konzept dazu ein, einen Einblick in die pädagogische Arbeit der „Service d'éducation et d'accueil“ von **elisabeth** zu gewinnen, denn der SEA ist mehr als eine außerschulische Beaufsichtigung: im Sinne der Inklusion bietet sie allen Kindern eine pädagogische Begleitung mit weitgefächerten Bildungsangeboten.

Bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten sind alle Mitarbeiter gehalten, sich am **elisabeth** - Leitbild zu orientieren und die Prinzipien der Bientraitance<sup>4</sup> gegenüber den Kindern zu beachten und diese im Alltag umzusetzen.

Im folgenden Dokument vertiefen wir nun die einzelnen Punkte unserer Arbeit.

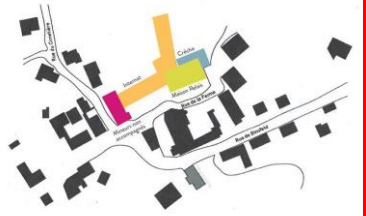
Wir wünschen uns für das uns anvertraute Kind:

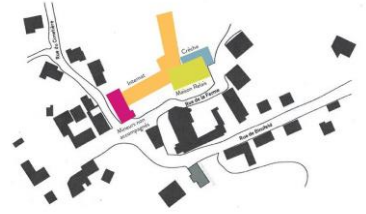
Ein Recht auf ungestörtes Spiel und freie Entwicklung seiner Fähigkeiten.

Direktion **elisabeth** Kanner – a Jugendbereich

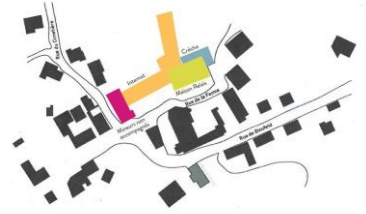
---

<sup>4</sup> Leitbild der bientraitance elisabeth





# Konzeptueller Rahmen



## 2. Unser Auftrag

**elisabeth** ist seit mehr als 300 Jahren im sozialen Dienst in Luxemburg tätig. Bis ins Jahr 1999 wurde dieser Dienst durch die Schwestern des Ordens der heiligen Elisabeth (Congrégation des Soeurs de Ste Elisabeth) gewährt und geleitet, seit 2000 wurden diese Werke zunehmend von Professionellen außerhalb der Ordensgemeinschaft übernommen. Heute betreibt **elisabeth** ein Netzwerk sozialer Einrichtungen sowohl im Kinder, Schul- und Jugendbereich als auch in der Arbeit älteren Mitmenschen, sowie mit Menschen mit spezifischen Bedürfnissen.

Im Auftrag der Gemeinde beziehungsweise von Betrieben bietet **elisabeth** mit den Crèches und Maison Relais eine flexible Tagesbetreuung für Kinder von 2 Monaten bis 12 Jahren an. Das Angebot richtet sich an die Familien, welche im Einzugsbereich der jeweiligen Gemeinde leben. Die Einrichtungen sind ganzjährig, einschließlich der Schulferien, geöffnet. Die Crèche und Maison Relais ermöglicht es den Eltern, Familie und Berufsleben miteinander in Einklang zu bringen. Die pädagogischen Aktivitäten orientieren sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder sowie eine bewusste und pädagogische Gestaltung des Tagesablaufs

Unsere Crèche und Maison Relais sind mehr als eine außerschulische Beaufsichtigung: sie sind Orte non-formalen Bildung. Ihr Lernansatz entspricht nicht dem der Schule (Wissensvermittlung – formelle Bildung), sondern trägt dem inneren Forschungsdrang der Kinder Rechnung und macht Angebote der non-formalen Bildung.

### 2.1 Leitbild

Wir orientieren uns in unserer Arbeit an Werten, wie sie in unserem Leitbild festgehalten sind. So ist es unser Ziel, den Menschen in einer sich ständig wandelnden Zeit mit Menschenwürde, Wertschätzung und Respekt zu begegnen, sie zu unterstützen und zu fördern und ihren Bedürfnissen gerecht zu werden. Die Arbeit gemäss dem aktuellsten Stand des Wissens ist begründet in der Tradition der kontinuierlichen Innovation und der ständigen Suche nach Qualitätsverbesserung. Diese ist Teil unserer über Jahrhunderte gewachsenen Identität im Sozialsektor des Großherzogtums Luxemburg.

**elisabeth** schafft Rahmenbedingungen für eigenverantwortliches Verhalten und kreative Mitgestaltung. Um dieses Ziel zu erreichen, erfahren unsere Mitarbeitenden Stärkung, Beratung und Begleitung. Besonderen Wert legen wir auf Aus-, Fort- und Weiterbildung. Unsere stets lernende Organisation wird getragen, gestaltet und weiterentwickelt durch Lernbereitschaft, Kompetenz und Qualifikation der Mitarbeitenden, durch Gestaltung flexibler Arbeitsstrukturen sowie durch Übertragung von Verantwortung. Wir fördern das Beschreiten neuer, unkonventioneller Wege in dieser Zielrichtung.





Wir stellen uns der gesellschaftlichen Verantwortung, denn wir handeln in sozialer, wirtschaftlicher, ökologischer und religiöser Sichtweise und setzen uns nachhaltig für einen sorgsam Umgang mit vorhandenen Ressourcen ein.

Unser Leitbild stellt einen verbindlichen Orientierungsrahmen dar und wird von jeder Einrichtung in Bezug auf ihre Aufgaben und regionalen Bedingungen konkretisiert.

Wir möchten in unseren Einrichtungen im Bereich der non-formalen Bildung interkulturelle und interreligiöse Kompetenzen vermitteln. Traditionen, (religiöse) Feste unterschiedlicher Religionen und Kulturen sollen den Kindern helfen, ihr Wurzeln zu finden und sich in unserem gesellschaftlichen Kontext von Interkulturalität und Interreligiösität zu situieren sowie zu einer toleranten und respektvollen Haltung gegenüber anderen Kulturen und Religionen beitragen. Kenntnisse von kulturellen, historischen, sozialen aber auch religiösen Grundlagen bilden eine wichtige Basis, um seine eigene Herkunft und die der anderen zu verstehen, um die Bedeutung der Traditionen zu wertschätzen und um den Sinn verschiedener Werte zu verstehen.

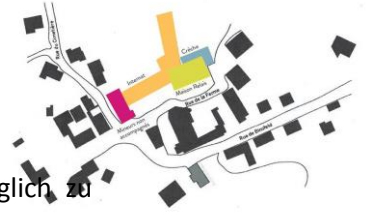
## 2.2 Konzept

**elisabeth** hat ein gemeinsames Rahmenkonzept formuliert, für die SEA. Dieses Rahmenkonzept orientiert sich einerseits an den oben genannten Aspekte des Leitbildes, der Bientraiteance, der Diversität, der Sicherheit in Bezug auf die Lebensmittel sowie in Bezug auf die Räumlichkeiten. Pädagogisch orientieren sich alle SEA von **elisabeth** am Rahmenplan zur non-formalen Bildung. Unsere Crèches arbeiten zudem in Anlehnung an den Ansatz von Emmi Pikler. Im Zentrum der Kinderbetreuung bei **elisabeth**, steht die Sicht des Kindes als einzigartige und kompetente Person, für welche wir die Umgebung bereiten und gestalten, damit es seine Potentiale entfalten kann. Die autonome Bewegungen, das selbständige Entdecken und Forschen im Spiel, das Leben in Gemeinschaft mit anderen sind die essentiellen Aspekte unseres pädagogischen Ansatzes. Die Hauptaufgabe des Erwachsenen besteht darin, dem Kind ein Bildungsbegleiter zu sein, es auf seiner eigenen Entdeckungsreise zu begleiten und Anregungen für die nächsten Entwicklungsschritte zu bieten. Wir fördern bewusst, aktive Momente der Gemeinschaft und des Austausches. Alle unsere SEA sind offen, für alle Kinder der jeweiligen Gemeinde. Wir bemühen uns den spezifischen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Die pädagogische Begleitung findet nicht isoliert statt, sondern im Austausch mit den Eltern, der Schule, externen Diensten, ..., im Prinzip allen Akteuren welche als Bildungspartner für das einzelne Kind wichtig sind. Um auch während der Corona Pandemie, in der die Elternpartnerschaft und der gegenseitige Austausch nicht wie gewohnt stattfinden konnte, zu pflegen, haben wir im Frühjahr 2022 ein neues Konzept ausgearbeitet, welches bei allen Teilnehmenden gut angekommen ist und somit haben wir beschlossen es fortan regelmässig







Unser Auftrag ist es, die uns anvertrauten Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich zu fördern. Deshalb kommt neben den pädagogischen Aktivitäten, der Gesundheitsbildung ein hoher Stellenwert zu. Eine ausgewogene Ernährung, ausreichend Bewegung und der tägliche Umgang mit saisonalen, regionalen und frischen Produkten ist Teil einer Erziehung zu gesundem Essverhalten und beeinflusst die kognitive Entwicklung der Kinder positiv. Unser Ernährungskonzept garantiert eine hohe Qualität durch unser eigenes Küchenpersonal welches das Essen vor Ort zubereitet. Dieses Konzept stellt einen roten Faden dar – vom Einkauf der frischen und regionalen Produkte, über geschultes Fachpersonal bei der täglich frischen Zubereitung der Speisen, bis hin zum erzieherischen Personal welches die Gestaltung der Mahlzeiten regelt. Das pädagogische Personal begleitet die Kinder während der Mahlzeiten und sitzt mit am Tisch. Am Tisch sollte die Möglichkeit zum entspannten Austausch in einer möglichst familiären Umgebung gegeben sein, denn Kinder berichten gern über ihre Erlebnisse.

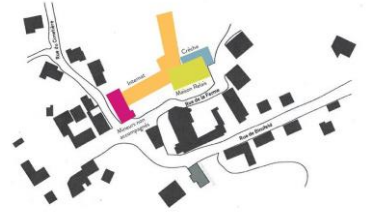
Ein Hauptaspekt ist dabei die altersgerechte, ausgewogenen Ernährung, zu welcher die Eckpunkte im Ernährungskonzept festgehalten sind. Besonderen Wert legen wird dabei auf regionale Produkte, sofern möglich aus biologischem Anbau. Produkte, welche nicht in der Grossregion angebaut werden, wie z.B. Reis, manche Obstsorten, ... werden aus fairem Handeln erworben.

Mit der Einführung der ECOBOX für die Mitarbeiter unserer Crèches und Maison Relais, haben wir einen weiteren Schritt in Richtung Nachhaltigkeit getätigt. Abfälle werden reduziert, indem weniger Lebensmittel im Müll landen und auf Einwegverpackungen wird ganz verzichtet.

Die Umsetzung dieser Prinzipien sowie die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium, der Landwirtschaftskammer und Fairtrade Lëtzebuerg zeigt sich in den jeweiligen Labels, (Gesond iessen, méi bewegen, Sou schmaacht Lëtzebuerg, Faire Trade Zone). Detailliertere Informationen finden Sie in unserem separaten Ernährungskonzept.



Seit über 15 Jahren gehört das Prinzip „Gesond iessen Méi bewegen“ zu den Eckpfeilern der Kinderbetreuung bei **elisabeth**. Wir waren seit Beginn des Regierungsprojektes Partner der verschiedenen Ministerien bei der Umsetzung dieser Richtlinien. (Zurzeit wird dieses Label vom Gesundheitsministerium verliehen.)



**elisabeth** hat als erster Träger das Label „Sou schmacht Lëtzebuerg“ von der Landwirtschaftskammer erhalten. Dieses Label bedeutet, dass für die Zubereitung der Speisen in der hauseigenen Küche vorwiegend regional angebaute und artisanale Produkte aus der luxemburgischen Landwirtschaft verwendet werden.

Die Produkte sind in den jeweiligen Menüs mit einer spezifischen Ikone „Sou schmacht Lëtzebuerg“ gekennzeichnet.



Seit 10 Jahren verwendet **elisabeth** in seinen Kinderrestaurants fair gehandelte Produkte.

Neben den Früchten wie Ananas, Bananen, Mango und Orangen werden aber auch Reis, Müsli, Kakaopulver, Tee, Säfte und Trinkschokolade verarbeitet.



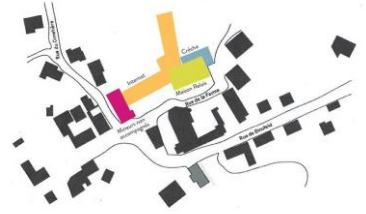
PAN Bio, eine Initiative vom Landwirtschaftsministerium, setzt sich dafür ein mehr Bio Produkte in der Landwirtschaft, den Zulieferbetrieben und im Handel einzuführen. Ziel ist es bis 2023 einen Anteil an Bio Produkten von mindestens 30%, in unseren **elisabeth** Strukturen zu erreichen.

Einen weiteren großen Wert legen wir in der Nahrungszubereitung auf die immer mehr auftretende Allergien und Nahrungsunverträglichkeiten bei Kindern.

Unser speziell geschultes Küchenpersonal berücksichtigt diese und bietet dem einzelnen Kind ein an seine Allergie angepasstes alternatives Nahrungsmittel an.

Der zweite grosse Eckpfeiler der Gesundheitserziehung, stellt die Bewegung dar. Da umfangreiche Studien der letzten Jahre, belegen, dass bei Kindern und Jugendlichen ein Bewegungsmangel vorliegt und viele von ihnen das empfohlene Minimum an moderater körperlicher Aktivität nicht erreichen, hat sich **elisabeth** zum Ziel gesetzt ein Bewegungskonzept auszuarbeiten, welches auf die Bewegungsförderung im Alltag zielt. Hierzu wurden in den letzten 2 Jahren Sportkoordinatoren ausgebildet, welche das Konzept gemeinsam mit dem pädagogischen Fachpersonal, in unseren Strukturen umsetzen und den Kindern die Freude an Bewegung vermitteln. Zudem fungieren sie als wichtige Ansprech- und Kooperationspartner der Eltern, lokalen Vereinen, Gesundheitsministerium sowie Schulen.

Im Oktober 2022 hat **elisabeth** erstmalig ein Symposium zum Thema „Bewegung mehr als nur Sport? Sport mehr als nur Bewegung?“ in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium, LTPES, ENEPS und LTAD organisiert. Neben praktischen Sportateliers, gab es hier auch noch einen Fachvortrag von Prof. Dr. Renate Zimmer.



## 2.6 Sicherheitskonzept

Auch auf die Gebäudesicherheit wird großen Wert gelegt. Unsere Koordinatorin für Gebäudesicherheit und Sicherheitsbeauftragte arbeitet eng mit den entsprechenden Behörden (Ministerium, Inspection du travail et des mines, Gemeinden, ...) zusammen. Neben der Sicherheitsbeauftragten ist in jeder Einrichtung ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin für die Sicherheit zuständig. Diese gewährt, dass monatliche Sicherheitsbegehungen stattfinden, diese werden mit der Sicherheitsbeauftragten besprochen. Zwei Mal im Jahr findet die Sicherheitsbegehung gemeinsam mit der Sicherheitsbeauftragten statt. Des Weiteren werden mindestens 3 Evakuierungsübungen vorgenommen. Alle Mitarbeiter werden regelmäßig in Punkto Sicherheitsfragen geschult. Zur Meldung von Sicherheitsrisiken besteht ein für alle zugängliches Formular, mittels welchem beobachtete Sicherheitsrisiken und Mängel schriftlich mitgeteilt werden. Ein jährlicher Bericht analysiert einrichtungsübergreifende Sicherheitsfragen und bildet die Basis für einen Aktionsplan zur kontinuierlichen Verbesserung und Beachtung einer sicheren Umgebung.

## 2.7 Hygiene und Lebensmittelsicherheit

**elisabeth** legt in ihren Einrichtungen grossen Wert auf die Einhaltung der Hygienevorschriften sowie auf die Lebensmittelsicherheit. Um dies in all unseren Kindertagesstätten kohärent und konsequent umzusetzen, arbeitet eine Koordinatorin ausschliesslich in diesem Bereich. Eine externe Fach-Firma unterstützt durch Audits und Beratung.

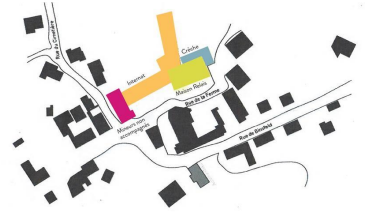
Zur Umsetzung der Hygienevorschriften gehört, dass in jeder Einrichtung eine Hygieneplan besteht, welcher vor allem den Raumpflegerinnen als Vorgabe dient, damit alle Räumlichkeiten sachgemäss gereinigt werden. Auch das pädagogische Personal beachtet die Hygienevorschriften. Sowohl das pädagogische Personal wie auch die Raumpflegerinnen erhalten regelmässige Schulung zu den wichtigsten Aspekten, die zu beachten sind sowie zu den benutzen Reinigungsprodukten.

Die Lebensmittelhygiene wird durch die Berücksichtigung folgender Kriterien gewährleistet:

- Die Hygiene des Küchenpersonals.
- Die Beachtung von Hygienennormen bei der Anlieferung und Lagerung der Lebensmittel
- Die Hygiene bei der Produktion der Lebensmittel
- Die Überwachung und Kontrolle der Lebensmittel.

Wir beachten die Empfehlungen des „Leitfadens für einen gute Lebensmittelhygienenpraxis in Kindertageseinrichtungen“.

Wir achten auf eine sachgemässe Trennung des Abfalls, um so unsere Umwelt möglichst zu Schützen. Unsere Müllentsorgung haben wir gemeinsam mit der „Superdréckskëscht“ entwickelt und haben das Label „Superdréckskëscht“.



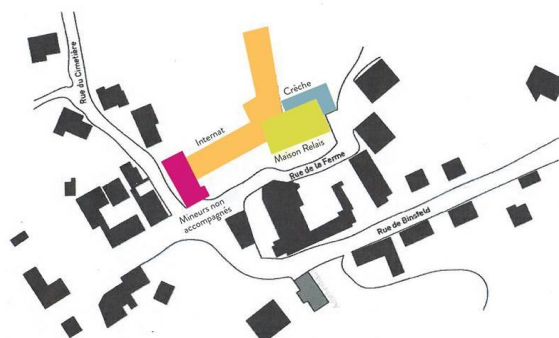
### 3. Einrichtungsspezifische Organisation

#### 3.1 Beschreibung der Einrichtung (Beschreiben der Infrastruktur)

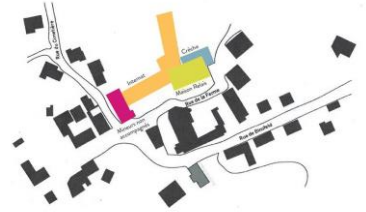
Im März 2010 begannen die Bauarbeiten des 3540 m<sup>2</sup> umfassenden Neubaus welcher im September 2011 öffnete. Die direkte Einbindung an Bus und Bahn gewährleistet, trotz der geographischen Lage der Gemeinde Troisvierges, eine optimale Erreichbarkeit. Die Ecole Fondamentale von Troisvierges ist von der Maison Relais aus in 5 Minuten zu Fuss erreichbar. Eine Strassenunterführung gewährleistet die Sicherheit auf dem Schulweg.

Die Räume unserer Maison Relais verteilen sich auf 3 Stockwerke, welche wiederkehrenden Farbakzenten zuzuordnen sind. Jedes Stockwerk verfügt über mehrere Gruppen -und Multifunktionsräume in welchen die unterschiedlichen Ateliers angeboten werden. Das Gesamtgestaltungskonzept hat das Ziel, eine vertraute, angenehme und ruhige Atmosphäre zu schaffen in welcher man sich wohlfühlt. Alle Farben und gewählten Materialien wie Hölzer und helle Oberflächen fügen sich harmonisch zusammen und erzeugen freundliche und helle Räume.

Die Gebäude der Maison Relais, der Crèche, des Internats und der Gruppe für minderjährige Flüchtlinge bilden zusammen mit unserem pädagogischen Bauernhof den Campus Élwen. Die Mahlzeiten für unsere Institution werden in der Hauptküche des Internates zubereitet.







### **3.2 Öffnungszeiten, Ferienregelungen, Aufnahmeverfahren**

Unsere Institution ist morgens von 07:00-08:30 geöffnet und die ganze Woche tagsüber während den ausserschulischen Zeiten bis abends 19:00.

Während den Schulferien ist die Maison Relais durchgehend von 07:00-19:00 geöffnet.<sup>5</sup>

Die Öffnungszeiten unserer Einrichtung wurden für die rentrée scolaire 2022/2023 morgens durch den neuen Schulbeginn der Spillschull und Grundschule angepasst.

Unsere Einrichtung bietet ab September 2022 für die Eltern deren Kinder die Spillschull besuchen eine zusätzliche Einschreibungszeit von 8Uhr bis 8Uhr 30.

Zu folgenden Zeiten, sowie an den gesetzlichen Feiertagen, ist unsere Institution geschlossen:

Sommerferien :                      2 Wochen

Weihnachtsferien :                      2 Wochen

Die Schliesszeiten werden zu Beginn des neuen Schuljahres, nach Absprache mit der Gemeinde, bekannt gegeben (Aushang, Flyer, Internetsite)

Bei Anmeldung und Einschreibung sind die institutionseigenen Formulare zu nutzen.<sup>6</sup> Das Aufnahmeverfahren berücksichtigt folgende Kriterien je nach individueller Ausgangssituation des betroffenen Kindes:

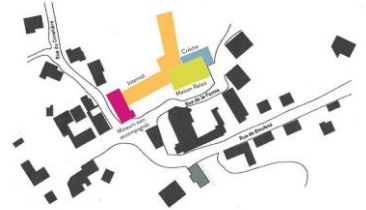
- Kinder aus alleinerziehenden berufstätigen Familien;
- Kinder deren Eltern beide ganztags berufstätig sind;
- Kinder mit sozialer Indikation;
- Kinder deren Eltern halbtags berufstätig sind;
- Kinder deren Eltern eine gesundheitliche Beeinträchtigung haben;
- Kinder aus nicht berufstätigen Familien.

---

<sup>5</sup> Unsere detaillierten Öffnungs- und Schliesszeiten finden Sie in den Anmeldeunterlagen (siehe Anlagen)

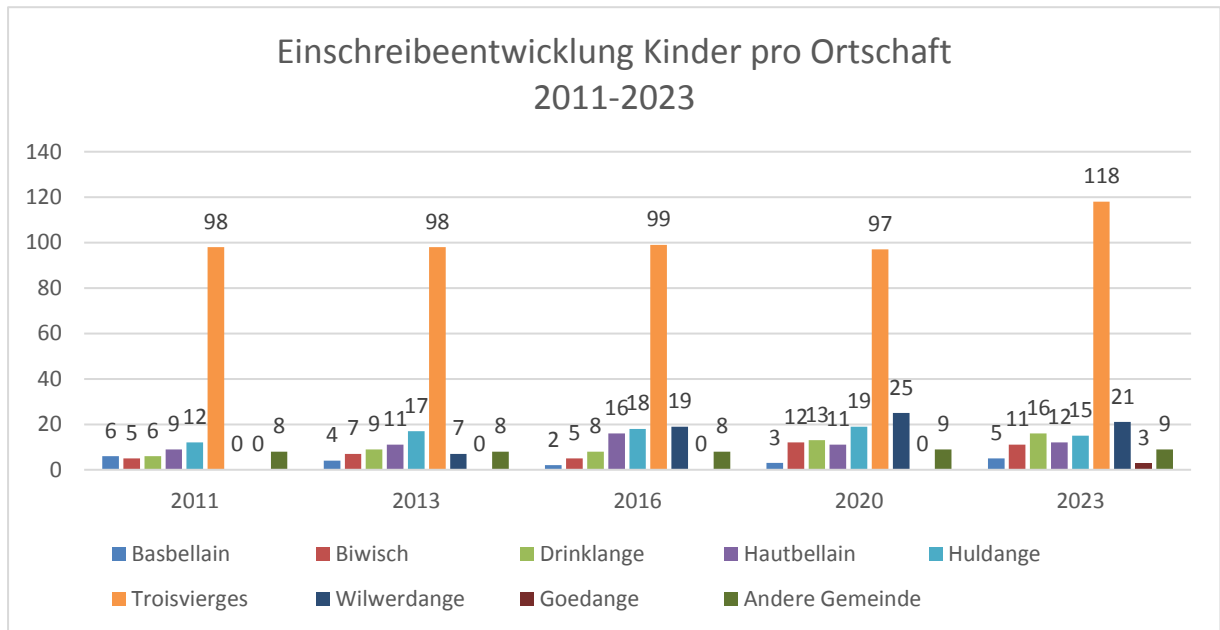
<sup>6</sup> Fiche de renseignement /Fiche de présence (siehe Anhang)





### 3.3 Gruppenanzahl und –Struktur

Unsere Einrichtung betreut zurzeit 2010 Kinder von 4-12 Jahren. Die Kinder besuchen die „Ecole Fondamentale“ der Gemeinde Troisvierges, welche sich aus 8 Ortschaften zusammensetzt.

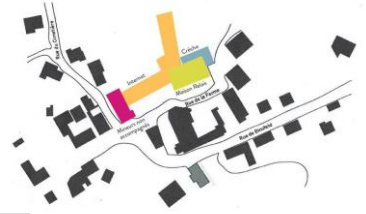


Für die 6 Gruppen, welche nach Zyklen eingeteilt sind, bietet unsere Institution Vollzeit- und Teilzeiteinschreibungen an. Da die Ecole Fondamentale der Gemeinde Troisvierges eine „classe logopédique<sup>7</sup>“ anbietet, übernimmt unsere Institution die Betreuung der betroffenen Kinder während der Mittagszeit.

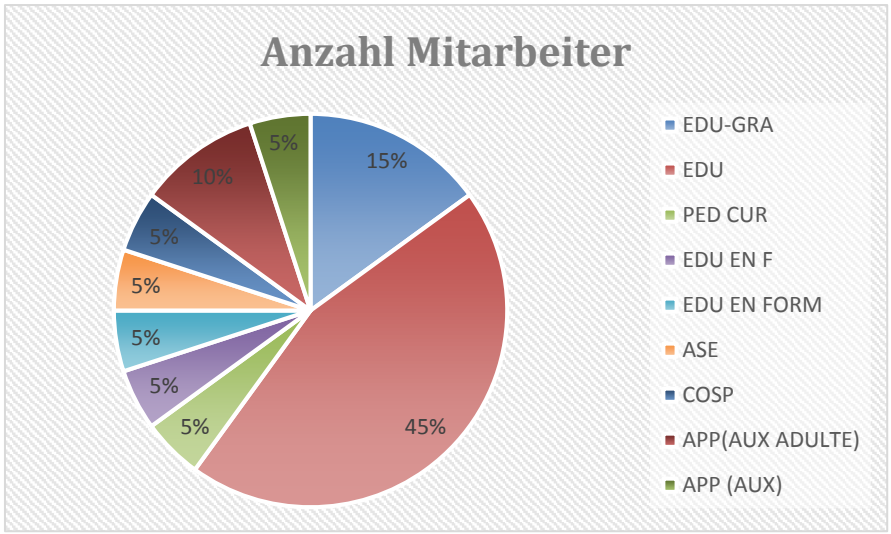
Unsere Einrichtung hat 2020 durch einen Bevölkerungszuwachs, die restaurant scolaire Gruppe durch eine Ganztagsgruppe „groupe mixte Cycle 1 & 2“ erweitert. Es besteht zur Zeit nur noch eine „groupe mixte restaurant scolaire“ für die Kinder vom Cycle 3 & 4.

Aktuell ist unsere Einrichtung an der Kapazitätsgrenze des agrément angelangt. Neuaufnahmen können deshalb nicht gemacht werden oder nur vereinzelt wenn Adressaten den Vertrag mit unserer Einrichtung auflösen und Plätze frei werden. Deshalb stehen wir in Verhandlungen mit der Gemeinde Troisvierges betreffend eine Erweiterung der Maison Relais um einen Lösungsansatz für diese Situation zu erarbeiten.

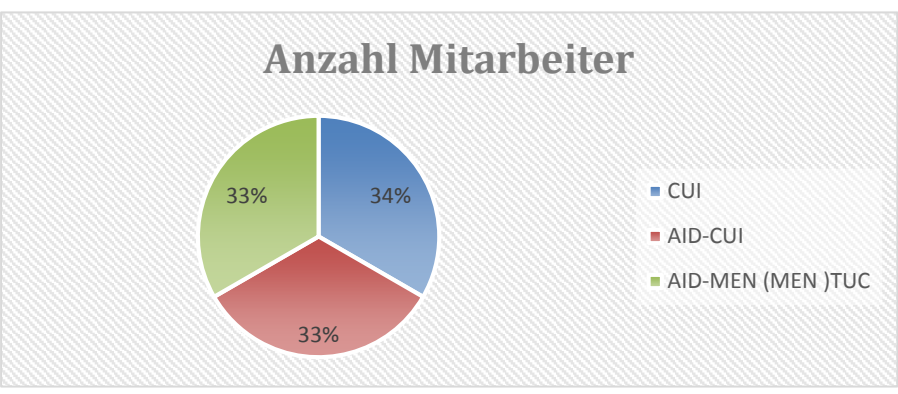
<sup>7</sup> Förderklasse für Kinder mit einer Sprachbehinderung



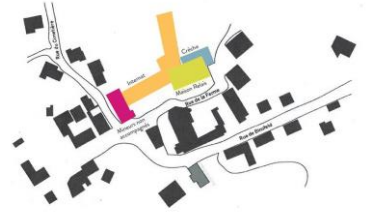
### 3.4 Personalsituation und Aufgabenbereiche des Personals



Abteilung	Aufgabenbereich
Verwaltung	Chargé/e de direction (EDU-GRA)
	Adjoint/e à la direction (EDU-GRA)
Erzieherischer Bereich	Éducateur gradué/éducateur diplômé (EDU-GRAD / EDU DIP)
	Aide socio-éducative /ASE
	EDU en Formation /EDU GRA en Formation
	Pédagogue curatif (Inclusion)
	APP AUX & AUX ADULTE
	Coordinateur Sportif

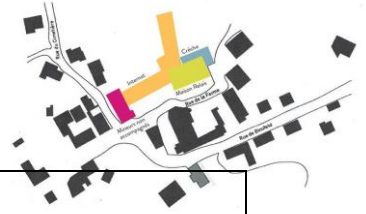


Abteilung	Aufgabenbereich
Küche	Cusiner
	Aide-cuisinier /Aide ménage cuisine
Haushaltstechnik	Aide-ménage/ménage



### 3.5 Tagesablauf

Zeit	Was wird getan?	Ziele und Aufgaben der Erzieher
07h00-7h40	Empfang der Kinder im Frühdienst und gemeinsames Frühstück.	Beim Frühstück erfahren die Kinder Gemeinschaft und gemütliches Beisammensein. Das Frühstück findet in einer möglichst ruhigen, familienähnlichen Atmosphäre statt. Hier werden Tischkultur, Rituale und Verhaltensregeln beim Essen vermittelt. Die Kinder lernen selbständig zu essen und werden in die lebenspraktischen Tätigkeiten (Tisch decken, abräumen, Tische säubern, Raum fegen) mit eingebunden. Dadurch werden sie selbständig und selbstbewusst.
07h40-8h10	Freies Spiel Cycle 1	Die Kinder entscheiden selbst, was sie und mit wem sie spielen möchten. Die Kinder gestalten ihr eigenes Spiel selbst.
07h40 – Cycle 2-4 08h15- Cycle 1  12h10 – Cycle 2-4 12h15- Cycle 1	Die Schulkinder werden zur Schule begleitet.  Die Schulkinder werden von der Schule abgeholt. Die Kinder werden auf der Sammelstelle vor der Bibliothek Tony bourg bei den Bussen abgeholt.	Einhalten von Regeln zur Sicherheit im Straßenverkehr.



<p>12h30 – 13h15</p>	<p>Mittagessen</p> 	<p>Auch beim Mittagessen werden die Kinder in die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten mit eingebunden. Sie geniessen Speisen, die dem Ernährungskonzept zur gesunden Ernährung in den elisabeth Einrichtungen entsprechen. Die Institution ist in Besitz des Label „Sou schmaacht Lëtzebuerg“. Dieses Label bedeutet, dass für die Zubereitung der Speisen regelmäßig, regional angebaute Produkte verwendet wer</p>
----------------------	--	---



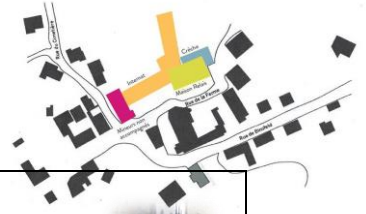
LUXEMBOURG  
à LA CARTE  
Sou schmaacht  
Lëtzebuerg



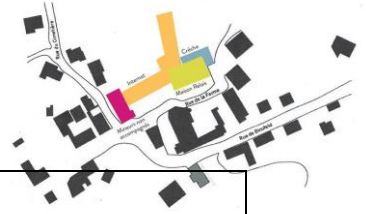
<p>13h15 – 13h40</p>	<p><u>Freies Spiel</u>* in der Gruppe</p>	<p>Das Freispiel hat eine große Bedeutung für das Kind. Hier entwickelt es seine eigenen Spielideen und setzt sie um. Es wählt seine Spielpartner selbst und erprobt seine Gruppenzugehörigkeit. Die Kinder entscheiden selbst, was sie und mit wem sie spielen möchten. Die Kinder gestalten ihr eigenes Spiel selbst.</p>
----------------------	---	---






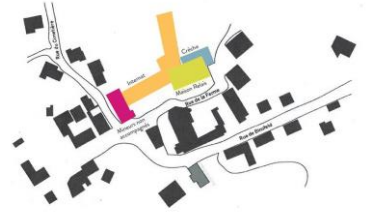


<p>14h00</p>	<p>Montags, mittwochs und freitags werden die Schulkinder um 13h40 zur Schule begleitet und um 16h00 wieder von der Schule abgeholt.</p>	<p>Einhalten von Regeln zur Sicherheit im Straßenverkehr.</p> 
<p>14h00-16h00</p>	<p>Die Dienstags- und Donnerstagsnachmittage verbringen die Kinder in der Maison Relais.</p>	<p>Regelmässig werden unterschiedliche, themenorientierte Ateliers angeboten, in denen die Kinder die Möglichkeit haben, selbst mitzubestimmen, in welches Atelier sie sich einschreiben möchten.</p> <p>Ausserdem können die Kinder regelmässig an den Workshops teilnehmen welche von aussenstehenden Organisationen angeboten werden (Naturpark Our, Cube Marnach, ...)</p> <p>Ein Teil der Kinder verlässt während diesen Nachmittagen die Maison Relais um den Aktivitäten in einem Sport- oder Musikverein nachzugehen. Einzelne Kinder besuchen die portugiesischen Schulstunden welche an den schulfreien Nachmittagen stattfinden. Anschliessend kommen sie wieder in die Institution.</p>
		
<p>16h00-17h00</p>	<p>Snack /Mahlzeit</p>	



<p>17h00 – 18h00</p>	<p>Hausaufgabenbetreuung</p>	<p>Die Hausaufgaben werden unter Aufsicht von qualifiziertem Personal erledigt, damit die Hausaufgabenbetreuung, in einer ruhigen Atmosphäre stattfinden kann.</p>  <p>In unserer Institution wird die Betreuung der Kinder bei den Hausaufgaben zum Abschluss des Nachmittags angeboten, da die Mehrzahl unserer Kinder Freizeitaktivitäten (Fussball, Musikschule, ....) über den Nachmittag verteilt nachgeht und erst ab 16:30 wieder in der Institution ist.</p>
<p>18h00-19h00</p>	<p>Die Kinder werden abgeholt oder gehen eigenständig mit Erlaubnis<sup>8</sup> der Eltern nach Hause.</p>	<p>Die Erzieher bieten den Kindern freies Spiel an, da die Kinder die Maison Relais zu unterschiedlichen Zeiten verlassen respektiv abgeholt werden.</p>

<sup>8</sup> Autorisation parentale (siehe Anhang)



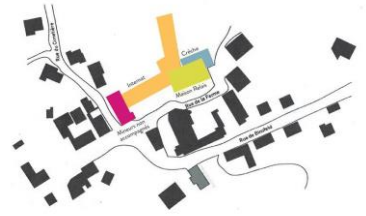
### 3.6 Regeln

In Bezug auf die Adressaten gestaltet sich der Tagesablauf nach einem institutionsinternen Regelwerk, welches in Zusammenarbeit mit den Adressaten altersangepasst erarbeitet wurde. Dieses Regelwerk umfasst die Bereiche des alltäglichen Zusammenlebens in unserer Institution.

Bei Aufnahme eines Kindes in unserer Institution unterzeichnen die Eltern den „contrat d'accueil“ und das bestehende „Réglement de collaboration“.<sup>9</sup>



<sup>9</sup> Déplacement autonome en dehors du service (siehe Anhang )



### **3.7 Bildungspartnerschaften mit Eltern**

Obwohl die Zusammenarbeit mit den Eltern eines der wichtigsten Mittel darstellt, um zwischen den außerschulischen Bildungseinrichtungen und den familiären Strukturen zu vermitteln, reduziert sie sich in vielen Einrichtungen, unter anderem auch in unserer Struktur auf die „klassischen „ Elternabende, welche teilweise auch von externen Referent\*innen bestritten werden. Auf Dauer erwiesen sich diese Elternabende aufgrund ihrer extrem schwachen Besucher\*innenzahl für unsere Erzieher\*innen und für die wenigen anwesenden Elternteile als recht frustrierend und entmutigend, sodass wir beschlossen, zusätzlich eine weitere Form der Zusammenarbeit in unserer Institution anzubieten. Unser Ziel war es, eine entspannte und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern zu erreichen.

Wir erkannten, dass die klassische Form des Elternabends mit einem oder einer Monologehaltenden Referent\*in, diesem Ziel nicht gerecht wurde. Ausserdem wollten wir den moralisierend erhobenen Zeigefinger pädagogischen Fachwissens vermeiden, der unausweichlich am Horizont erscheint, wenn Eltern „zum Gespräch“ gebeten werden.

Gerade in einer Maison Relais erlaubt der Alltagsablauf es oft nicht, einen regelmässigen Kontakt zu allen Eltern bzw. Erziehungsberechtigten zu unterhalten, da viele Kinder beispielsweise nur in den Mittagsstunden zwischen den Schulzeiten anwesend sind oder den Weg zur Maison Relais bzw. nach Hause schon eigenständig bestreiten. Hier hat der individuelle Austausch mit den Eltern noch einmal einen besonderen Stellenwert. Wir befanden als Team, dass sich der Zugang zu den Eltern über Ihre Kinder definieren und am besten ohne Druck stattfinden sollte. Ob zwischen Tür- und Angel oder mit festem Termin, Gespräche zwischen Eltern und Erzieher\*innen sind von besonderer Bedeutung. Deshalb entschieden wir uns individuelle Elterngespräche anzubieten, welche folgenden Kriterien gerecht werden sollten:

#### **Kriterien:**

- Datum und Zeitpunkt des Elterngesprächs werden den Eltern innerhalb eines definierten Zeitfensters von 3 Tagen angeboten
- Die Dauer des Gesprächs soll die Eltern nicht abschrecken (+/- 20 Minuten)
- Die angebotenen Uhrzeiten, während denen die Gespräche stattfinden, tragen den Arbeitszeiten der Eltern Rechnung (z.B. Zeitfenster 1 : 14:00-18:00 / Zeitfenster 2 : 08:00-11:00/ Zeitfenster 3 : 14:00-19:00 )
- Die Eltern werden zum Gespräch eingeladen und entscheiden, ob sie dieser Einladung nachkommen oder nicht
- Im Einladungsgespräch wird deutlich geäußert, dass im Gespräch die Interessen und Stärken des betroffenen Kindes erläutert werden

Datum	Uhrzeit
14.01.2023	14:00 - 18:00
15.01.2023	08:00 - 11:00
16.01.2023	14:00 - 19:00

Datum	Uhrzeit
17.01.2023	14:00 - 18:00
18.01.2023	08:00 - 11:00
19.01.2023	14:00 - 19:00

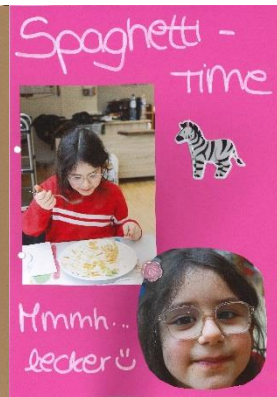
Datum	Uhrzeit
20.01.2023	14:00 - 18:00
21.01.2023	08:00 - 11:00
22.01.2023	14:00 - 19:00





- Das Gespräch findet im Gruppenraum des Kindes mit der Referenerzieher\*in statt
- Während des Gesprächs werden Schnittchen/ Kuchen und Kaffee angeboten
- Auf Anfrage des Kindes und/oder der Eltern ist die Anwesenheit des Kindes erwünscht
- Kommen im Laufe des Gesprächs Aspekte auf, welche ein weiteres Gespräch erfordern oder die Eltern wünschen ein weiteres, vertiefendes Gespräch, so wird ein Datum hierzu vereinbart
- Damit das Elterngespräch positiv für alle beteiligten Parteien verläuft, sollte mit den Erzieher\*innen ein Training zur ressourcenorientierten Gesprächsführung durchgeführt werden. Hierzu bieten sich Rollenspiele an, welche das Selbstbewusstsein der Erzieher\*innen stärken
- Die Eltern bekommen einen Einblick in das **Portfolio** , d.h in den Alltag, die Entwicklung, Erlebnisse und Erfahrungen, ihrer Kinder in unserer Einrichtung.

Herzlich Willkommen  
in der Maison Relais



### Planung in unserer Institution:

- Festlegen des Zeitfensters, innerhalb dessen die Gespräche stattfinden sollen
- Informationsbrief an die Eltern zusammen mit dem Terminraster und mit der Bitte , alle Termine und Uhrzeiten anzugeben, welche für die Eltern passend sind
- Die Gespräche für die Zyklen 1&2 finden an zwei aufeinanderfolgenden Wochen statt, ebenso die Gespräche für die Zyklen 3&4
- Das jeweilige Erzieher\*innenteam teilt die für die Eltern passenden Termine so ein, dass für die Erzieher\*innen das Zeitfenster des jeweiligen Tages durchgehend belegt ist (Vermeidung von Leerraum zwischen den Gesprächen )
- Die Gespräche werden einvernehmlich den verschiedenen Erzieh\*innen zugeordnet. Wünsche der Eltern diesbezüglich werden berücksichtigt.
- Wenn nötig oder erwünscht, können in Ausnahmefällen auch 2 Erzieher\*innen das Gespräch leiten
- Bestätigungsbrief an die Eltern mit Datum und Uhrzeit

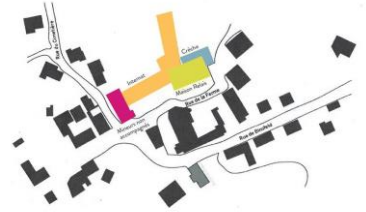


- Die Erzieher\*innen verschriftlichen stichwortartig an Hand der Vorlage zur Gesprächsvorbereitung den Inhalt des Gesprächs (siehe Anhang)
- Innerhalb der Zeitfenster ist eine 20-minütige Pause vorgesehen, um eventuell entstandene Verspätungen aufzufangen und damit die Erzieher\*innen eine Auszeit haben

### **Ausblick:**

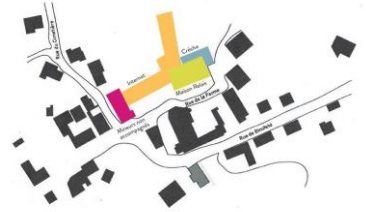
- Wir werden in unserer Einrichtung diese Form der Elterngespräche beibehalten
- Wir werden weiterhin alle Eltern anschreiben deren Kinder unsere Einrichtung besuchen
- Unser Ziel ist es die Gespräche zweimal pro Jahr anzubieten: Anfang April bis Mitte Mai und nach Schuljahresbeginn Anfang Oktober bis Mitte November. Somit können die Eltern, falls erwünscht, ein regelmässiges halbjährliches Feedback zu ihrem Kind bekommen.
- Die Teilnahme an den Gesprächen bleibt weiterhin auf freiwilliger Basis ,sowohl was die Teilnahme überhaupt betrifft oder auch die Häufigkeit der Teilnahme (halbjährlich/jährlich)
- Alternativ könnte der Zeitpunkt der Gespräche sich an den Geburtstagen des Kindes bzw der Kinder ausrichten
- In unserer Einrichtung werden wir weiterhin das Festlegen eines Zeitfensters über mehrere Tage anbieten. Wir werden zusätzlich zu den Nachmittagen und den frühen Abendstunden, Termine an den Vormittagen anbieten. Zusätzlich bieten wir ab diesem Jahr auch während der Schulferien einen Tag für Elterngespräche an .





## Fazit der Elterngespräche

- Mehr als ein Drittel der angeschriebenen Eltern schrieben sich für die Elterngespräche ein
- Alle Terminvereinbarungen wurden pünktlich wahrgenommen
- Mehrere Eltern wurden von Ihren Kindern begleitet
- Das Feed-back der Eltern war durchweg positiv
- Die Erzieher\*innen empfanden die Durchführung trotz längerer Arbeitszeiten und zusätzlicher Planung als motivierend und waren mit dem Ablauf sehr zufrieden
- Es ist wichtig, dass die Gespräche von den Erzieher\*innen geführt werden welche das Kind bzw die Kinder regelmässig betreuen
- Den individuellen Charakter der Gespräche empfanden die Eltern als sehr wertschätzend (siehe Abbildung)
- Der Austausch mit den Eltern war offener, weil die Gespräche in einer entspannten Atmosphäre auf Augenhöhe stattfanden
- Die Elterngespräche bieten die Gelegenheit einer persönlichen Kontaktaufnahme und erlauben den Eltern auch die Räumlichkeiten zu sehen, in welchen Ihre Kinder sich aufhalten. Somit können sie die getätigten Aussagen direkt in einen konkreteren Kontext setzen
- Durch die Aussagen der Erzieher\*innen wurde vielen Eltern bewusst, dass ihre Kinder individuell wahrgenommen werden (z.B: „Dir kennt eist Kand jo wierklech“)
- Der Informationsaustausch ist wechselseitig : Das Feedback seitens der Erzieher\*innen zum Verhalten des Kindes in der Maison Relais führt dazu, dass die Eltern auch Feedback zum Verhalten des Kindes zu Hause geben
- Gerade die positive Herangehensweise seitens der Erzieher\*innen regte die Eltern dazu an, auch in ihren Augen schwierige oder problematische Verhaltenweisen ihrer Kinder anzusprechen. Die Fachkräfte bieten in diesem Fall ein weiteres Gespräch an, um auf diese Problematik einzugehen, weil sonst der Initialcharakter des ressourcenorientierten, positiven Gesprächs verloren geht.
- Für unsere Einrichtung sind die individuellen Elterngespräche eine Win-Win-Situation: Die Eltern gewinnen an Vertrauen in das Erzieher\*innenteam und die pädagogische Arbeit und die Erzieher\*innen gehen gestärkt aus den Gesprächen hervor durch das positive Feedback seitens der Eltern
- Viele der Eltern, welche an den Gesprächen im ersten Halbjahr teilgenommen hatten, nahmen auch im zweiten Halbjahr den Termin erneut wahr.
- Der Austausch unter den Eltern führte dazu, dass viele Eltern welche im ersten Halbjahr keinen Termin zu Gesprächen vereinbart hatten, sich im 2. Halbjahr massiv einschrieben.
- Das Angebot zu Terminvereinbarungen an einem Vormittag, zusätzlich zu den Nachmittagen und frühen Abendstunden wurde von den Eltern sehr begrüsst und wird somit zum festen Bestandteil unseres Zeitfensterangebots werden. Zusätzlich bieten wir auch ab 2023 während der Schulferien einen Tag für Elterngespräche an .



- Positiven Anklang fand im allgemeinen der freiwillige Aspekt unseres Angebots. Somit können die Eltern selbst die Häufigkeit bzw Regelmässigkeit unseres Angebots bestimmen.
- Eltern welche nach dem 1. Gespräch den Termin für ein 2. Gespräch wahrnahmen, äusserten sich dahingehend dass sie den Austausch mit den Erzieher\*innen zwischenzeitlich entspannter und offener erleben.
- Die Elterngespräche haben einen positiven Kontakt hergestellt, der es ermöglicht auch über unangenehme Dinge zu reden wenn es sich ergibt.
- Die Erzieher\*innen empfinden den Austausch und die Zusammenarbeit mit den Eltern vertrauensvoller, ehrlicher und konstruktiver.
- Dadurch, dass über den freiwilligen Kontakt mit den Eltern, Empathie ausgebaut wird, können die Erzieher\*innen klientenzentrierter arbeiten.

### **3.8 Kooperationen mit externen Bildungspartnern und anderen Einrichtungen / Institutionen**

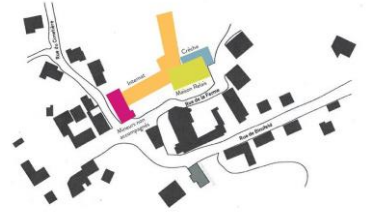
Die Gemeindeverwaltung in Ihrer Rolle als Bauträger der Institution macht sie zu einem wichtigen Partner sowohl in administrativer als auch in finanzieller Hinsicht.

Die Zusammenarbeit mit dem Lehrpersonal der „Ecole Fondamentale“ ist ein wesentlicher Bestandteil im Organisationsablauf unserer Maison Relais.

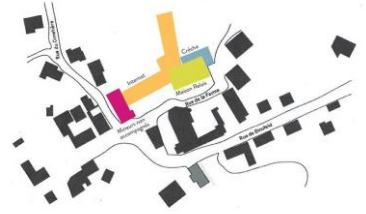
Der Austausch mit unterschiedlichen sozialen Institutionen (SCAS, SIPO, RESONORD\*) ist ebenso unerlässlich wie der regelmässige Kontakt zu den unterschiedlichen Maison Relais.

Durch den Aufgabenbereich des Sportkoordinators wird die Zusammenarbeit mit den lokalen Sportvereinigungen ( Fussball, Taekwondo) intensiver gefördert werden .

Das pädagogische Bild unserer Institution wird wesentlich durch die aktive Zusammenarbeit mit externen Bildungspartnern (Verhaltenstrainer, Teamcoach) geprägt. Der regionale Austausch mit anderen **elisabeth** Institutionen findet regelmässig statt (Fussballturnier, Sporttage, usw.).



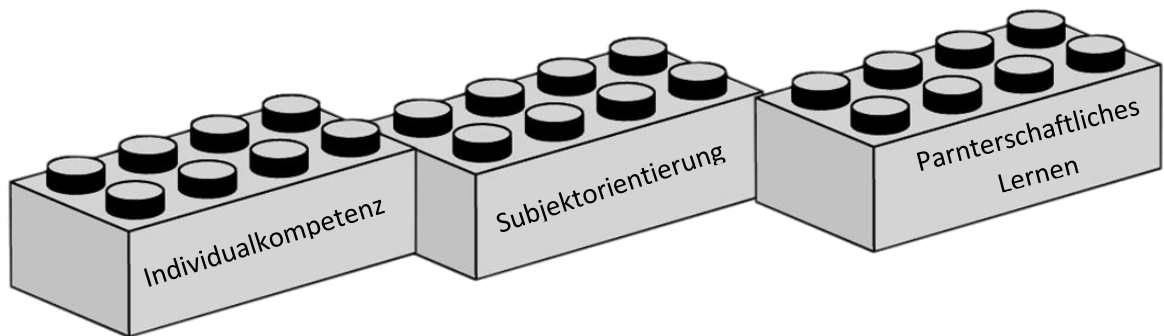
## B. Pädagogischer Teil



## 4. Aufgaben

### 4.1 Beschreibung der Aufgaben und Funktionen als non-formale Bildungseinrichtung / Selbstverständnis

Die Maison Relais ist eine non- formale Bildungseinrichtung. Zu unserer Aufgabe gehören die außerschulische Betreuung und Bildungsarbeit. Die Bildung die wir anbieten richtet sich an Kinder von 4-12 Jahren.



Die Arbeit ist stark an die Grundsätze der Reggiopädagogik\* angelehnt. Kinder verfügen über Grundkompetenzen welche sich im Laufe ihrer Entwicklung entfalten. Hierzu gehören die Individual-, Fach-, Sozial-, Meta-, und Methodenkompetenz\*.

Ausgehend vom Bild des „*kompetenten Kindes*“ hat unser pädagogisches Fachpersonal die Aufgabe, ansprechende Angebote zu schaffen. Indem sich die Kinder selbst in ihrem Handeln ausprobieren, ermöglichen und fördern wir Lernprozesse\*.

Im Gegensatz zu formalen Bildungseinrichtungen erleben die Kinder ihre persönliche Freizeitgestaltung in unserer Institution ohne Zeitzwang und Leistungsdruck.

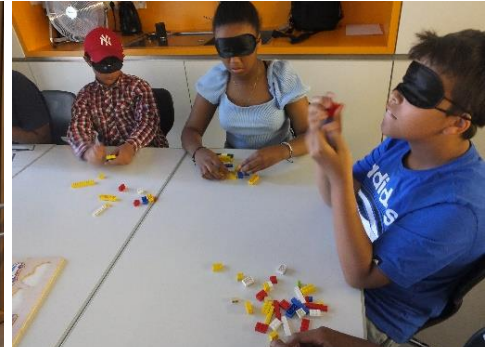
Durch ein Regelwerk gestalten wir das Zusammensein für jeden Einzelnen harmonisch und angenehm. Unser pädagogisches Fachpersonal *und* die Kinder haben dieses Regelwerk zusammen erarbeitet.







Die subjektorientierten\* Methoden der non- formalen Bildung werden an die Bedürfnisse unserer Kinder angepasst. Wir ermöglichen unseren Kindern Freiräume, um ihre Wahrnehmung, Bedürfnisse, Begabungen und Interessen umzusetzen. Unsere Kinder können beispielsweise selbst, im Rahmen der Partizipation\*, an den schulfreien Nachmittagen Aktivitäten wählen.



Dabei spielt der Gedanke der Inklusion\* eine sehr wichtige Rolle. Wir als pädagogisches Fachpersonal sehen unsere Kinder mit ihren individuellen Unterschiedlichkeiten, Begabungen und Bedürfnissen, ohne jegliche Bewertung, als „normal“ an. Ab Januar 2020 ist unsere Institution anerkannt als „SEA inclusif“.



Folgende Anforderungen werden an eine inklusive SEA gestellt:

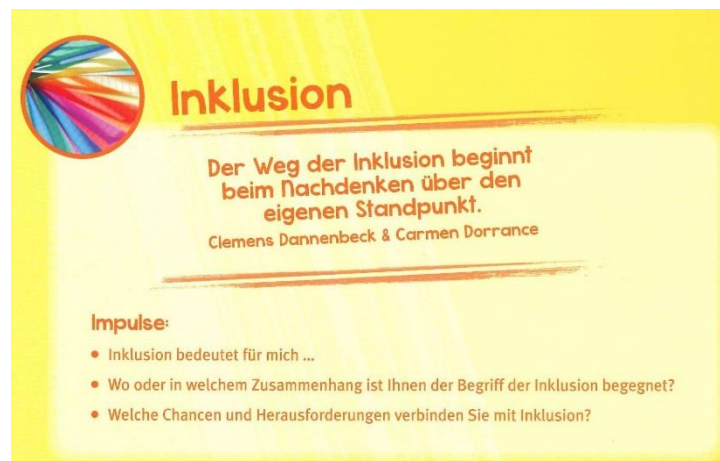
- Priorität bei der Aufnahme von Kindern, die eine Inklusionsmassnahme in der Grundschule erhalten
- Aufnahme von Kindern unabhängig von ihren Spezifitäten und Bedürfnissen
- Verankerung der inklusiven Arbeit im Journal de bord
- Mindestens 4 Stunden Weiterbildung aller Teammitglieder zum Thema Inklusion
- Der SEA benennt einen „référent pédagogique“ welcher 30 Stunden Weiterbildung absolviert
- Erarbeitung eines projet individuel d'inclusion



- Möglichkeit der individuellen Betreuung nach externer Evaluation
- Zur Verfügung stehen zusätzliche 1,5 % der „heures d’encadrement“ des SEA oder mindestens 0,5 ETP (20h/Woche)

Das Ziel von Inklusion im SEA ist nicht die Einzelförderung des Kindes mit Beeinträchtigung, sondern die Gestaltung des Alltags damit die Teilnahme aller Kinder und die soziale Interaktion ermöglicht und unterstützt werden. Das Kind mit Beeinträchtigung soll selbstbestimmt an Aktivitäten und Situationen teilnehmen, unterstützt durch spezielle Vorgehensweisen oder Materialien.

Die Verschiedenheit in der Zielgruppe unserer Institution ist selbstverständlich und allgegenwärtig, sei es in Bezug auf die Entwicklung, die Sprache, die Kultur, das Geschlecht und vieles mehr. Wir vermitteln unseren Kindern diese Einstellung als sehr wichtig. Sie können partnerschaftlich mit- und voneinander lernen.



In unserer Institution werden die sozialen Kompetenzen durch Aktivitäten wie begleitendes Freispiel, einfaches Zusammensein oder gemeinschaftliches Essen in der Gruppe gefördert um gesellschaftliche Normen und Werte zu vermitteln.

Die pädagogische Gestaltung berücksichtigt die Anpassung auf die spezifischen Bedürfnisse der Individualität des Kindes:

- **Tempo rausnehmen** - Weniger ist mehr
- **Zeit lassen** - Einführung von „Neuem“ braucht mindestens 1- 2 Wochen ehe geschlussfolgert werden kann
- **„Material-und Ideen - Pool** - das was für die Gruppe und das einzelene Kind passt muss individuell und auf Grund ständiger Beobachtung erarbeitet werden
- **Ständiger Kreis von Beobachtung – Evaluation – Anpassung**





- **Information von Eltern** – hierzu reichen Tür – und Angelgespräche nicht , sondern der Informationsaustausch muss regelmässig und standarddidiert sein
- **Austausch mit externen Fachpersonen** – mit Genehmigung und Information der Eltern. Der SEA achtet darauf nicht die Weiterführung der Therapie zu übernehmen, sondern nutzt sie zum Einbeziehen des Kindes in den Alltag

Bei der Gestaltung des pädagogischen Alltags in unserer Institution orientieren wir uns am Bildungsrahmenplan und insbesondere an den Rahmenbedingungen:

- Räumlichkeiten
- Material
- Tagesablauf und
- soziale Lernumgebung



Um die Qualität in den non-formalen Bildungseinrichtungen zu sichern, muss unsere pädagogische Arbeit ständig reflektiert und evaluiert werden. Unser Aktivitätenplan der verschiedenen Gruppen orientiert sich seit 2022 nach den 7 Handlungsfelder des Rahmenplans zur non-formalen Bildung. Dies ermöglicht ein individuelleres Eingehen auf die Bedürfnisse unserer Kinder. Der Aktivitätenplan ist für die Eltern und alle Interessierten zugänglich und wird auf unserer Internetseite, Facebookseite und Instagram publiziert.



**Aktivitätenplan Dezember Cycle 1 & 2**

- Werteorientierung, Partizipation und Demokratie
  - Kannercomité Versammlung
- Sprache, Kommunikation und Medien
  - mir machen Chrëschdags Kino
  - mir sangen Chrëschtlieder
  - Kamishibai iwwert Chrëschttagsgeschicht
- Kreativität, Kunst und Ästehtik
  - Weihnachtswerkstatt
- Naturwissenschaft und Technik
  - Forschen mat Eis an Schnee
  - mir forschen mat Gips
- Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheits
  - Airtramp
  - Parcours
- Emotionen und soziale Beziehungen
  - Gustav Glücklich Romm
  - mir g'nn Kreppespill vum Internat kucken



## 5 Umsetzen der pädagogischen Orientierung

### 5.1 Bildungsverständnis

Die non-formale Bildung\* in unserer Institution beinhaltet Freiwilligkeit\* und Angebotscharakter. Das Interesse unserer Kinder soll durch den Aufforderungscharakter der Räumlichkeiten und Materialien in unserer Institution angeregt werden. In unserer Einrichtung steht das Material in offenen Regalen frei zur Verfügung. Unsere Kinder wählen frei unter dem verfügbaren Angebot aus.

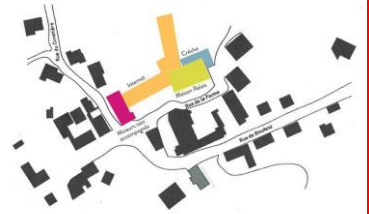
Wir sind Beobachter und Bildungsbegleiter, Kinder sind Akteure und Ko-Konstrukteure. Wir gehen von den Interessen unserer Kinder aus und machen dementsprechende Angebote damit unsere Kinder diese Interessen erweitern.

Bildung umfasst im Wesentlichen vier Ansprüche:

- Selbstbestimmung
- Partizipation an der gesellschaftlichen Entwicklung
- Übernahme von Verantwortung
- Entwicklung von Kompetenzen

Durch Lernstrategien und Arbeitstechniken entwickeln unsere Kinder ihre Kompetenzen. Projekte wie „Cool Down\* und tiergestützte Pädagogik\*“ fördern die Sozialkompetenz und das partnerschaftliche Lernen\*. In unserer Atelierwerkstatt „Indiana Jos“ steht unseren Kindern eine Vielfalt an Materialien zur Verfügung. Das Ausprobieren und Experimentieren erlaubt unseren Kindern die Entfaltung der Fachkompetenz\*. Wir bieten den Teilnehmern die Möglichkeit durch das Entdecken der eigenen Begabungen ihr Selbstbewusstsein und Ihre Individualkompetenz\* zu stärken.

Wir begegnen den Fragen und Problemen unserer Kinder offen und aufgeschlossen und versuchen dadurch Anerkennung, Geborgenheit und Unterstützung zu vermitteln. Das einzelne Kind steht im Zentrum unserer Bildungsarbeit: wir versuchen unsere Kinder auf ein gezieltes Angebot hin zu orientieren. Partizipation bedeutet Mitverantwortung und Mitbestimmung im kindlichen Alltagsablauf in unserer Institution. Autonomie\* und Verantwortungsbewusstsein tragen zur Stärkung der Persönlichkeit unserer Kinder bei. So übernehmen z.Bsp in unserer Institution unsere Kinder während den Mahlzeiten abwechselnd den Tischdienst.



Die Pädagogik der Inklusion beinhaltet die Akzeptanz der unterschiedlichen Aspekte der sozialen Herkunft, ebenso wie den Respekt der verschiedenen Religionen. Über das Jahr verteilt gestalten wir mit unseren Kindern Themenwochen um Merkmale anderer Kulturen in unser Alltags Erleben einzubeziehen.

Wir dokumentieren und reflektieren diese gemeinsamen Projekte weil es ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist. (Logbuch, Portfolio, Dokumentation, sprechende Wand\* usw.)



#### Besuch in der Bücherei Elwen

Offre pédagogique

24.11.2022

publié par Bianca Bernat

visible au public

Heute Nachmittag sind wir mit 5 Kindern des Cycle 3 und 4 in die Bücherei hier zu Elwen gegangen. Dort haben wir uns gezielt nach Büchern zum Thema Weihnachten und Winter umgesehen. Die Kinder hatten genug Zeit in den verschiedenen Regalen zu stöbern und sich Bücher heraus zu suchen, die für Kinder im Alter von 4 - 6 Jahren passend sind. In den nächsten Wochen wollten die grossen Kinder in der Adventszeit eine kleine Vorlesestunde für die Kinder vom Cycle 1 veranstalten.

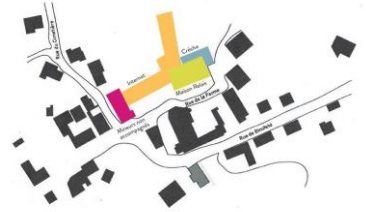
» Détails

Type	Offre pédagogique
Responsable(s)	Bianca Bernat
Nom du groupe	Cycle 3 / 4
Âge	8-10 ans 10+ ans
Objectifs (voir p.ex. cadre de référence)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zusammenarbeit mit der Bücherei Elwen</li> <li>Kindern den Zugang zu Büchern ermöglichen</li> </ul>
Partenaire(s) de coopération	Autres
Autres partenaires	Bücherei Elwen
Nombre d'enfants	5
Champs d'action (max.: 4)	Émotions et relations sociales Langue, communication et médias Créativité, art et esthétique Inclusion

## 5.2 Bild vom Kind

In unserer Einrichtung erfahren unsere Kinder Qualitäten die sie für ihr weiteres Leben stark machen.

Dadurch, dass unsere Kinder im Alltag erleben wie unterschiedlich die Bedürfnisse des Einzelnen sind wird die Grundlage zum gegenseitigen Verständnis und verantwortlichem Handeln geschaffen.



Bei der gemeinsamen Suche nach Antworten werden unsere Kinder in ihren Interessen ernst genommen und entwickeln dadurch Freude am Lernen und Entdecken. Voraussetzung hierfür ist die kindliche Neugier.

Ganzheitliches Lernen beinhaltet Sinneswahrnehmung und Experimentieren.

*Zeige es mir und ich vergesse es  
Sage es mir und ich erinnere mich  
Lass es mich selbst machen und ich behalte es  
Konfuzius*

Vorstellungs- und Denkvermögen des Kindes werden somit angeregt und unsere Kinder können Zusammenhänge gedanklich nachvollziehen.

Kinder sollen die Möglichkeit bekommen selbst zu **TUN**. Eigenständiges und selbstbestimmtes Handeln sind die kleinen Schritte zur großen Selbstständigkeit.

Die Echtheit des Handelns oder Tuns ermutigt unsere Kinder zur Eigeninitiative und Fantasie. Das Auffinden eigener Wege und Lösungen lässt unsere Kinder erfinderisch und kreativ werden. Im Spiel spiegeln sich die Alltagssituationen unserer Kinder. Sie lernen Freundschaften zu schließen, Kompromisse zu finden, sich durchzusetzen, sich mit anderen auseinanderzusetzen, Konflikte zu lösen und gemeinsam zu planen.

Unsere Einrichtung versucht diesem Anspruch des Bildes vom Kind mit folgenden Projekten entgegenzukommen:

Indiana Jos, Cool Down , pädagogischer Bauernhof „Um Knapphaff“ , Transitionen in Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff in Troisvierges, Zusammenarbeit mit der Bibliothek Tony Bourg in Troisvierges und eine Vielzahl an kreativen Angeboten.



**cool**down  
coaching

jugendtreff  
norden



### **5.3 Rollenverständnis der Pädagogen\*innen**

In unserer Funktion als Pädagogen\*innen einer non-formalen Bildungseinrichtung sind wir sowohl Bezugspersonen, Partner im Prozess der non-formalen Bildung\* als auch Teil des Netzwerks.





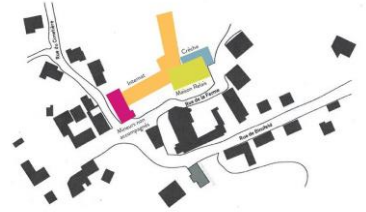
Neben Eltern und Lehrern\*innen, stellen Pädagogen\*innen eine zentrale Bezugsperson im Alltag unsere Kinder dar. In unserer Aufgabe als Pädagogen\*innen erfüllen wir eine Vorbildfunktion sowohl in unserem Denken als auch in unserem Handeln. Zentrale Aufgabe unserer alltäglichen Arbeit ist der Vertrauensaufbau zu unseren Kindern. Gewährleistet wird dieser durch aktives Zuhören, Wertschätzung, Mitgefühl, gemeinsame Gesprächsführung, Ehrlichkeit sowie gegenseitiges kognitives und emotionales Verständnis. Neben der Individualkompetenz werden auch Sozialkompetenz und Metakompetenz\* gefördert.

Zur Gewährleistung weiterer Kompetenzen, wie beispielsweise der Methodenkompetenz wird eine sinnvolle Freizeitgestaltung angeboten.

Angepasst an die Bedürfnisse, Interessen und Fähigkeiten unserer Kinder werden insbesondere Partizipation und Freiwilligkeit gefördert. Unsere Kinder haben jeden Dienstag und Donnerstag die Möglichkeit sich ihre Freizeitaktivität aus unterschiedlichen Handlungsfeldern selbst auszusuchen. Unsere Aufgabe als Pädagogen\*innen besteht darin, den entsprechenden Rahmen zu schaffen und unsere Kinder in ihren individuellen Kompetenzen zu fordern und zu fördern sowie neue Wege zu entdecken. Neben den geplanten Aktivitäten lassen wir unseren Kindern auch Zeit und Raum im freien Spiel. Dadurch wird die soziale Kompetenz gefördert. Dokumentiert wird dies mittels Fotos, Film und Portfolios. Auch die sprechende Wand bietet den Eltern die Möglichkeit den Alltag ihrer Kinder nachzuvollziehen und aktuelle Informationen zu erhalten.



Der gegenseitige Austausch mit den Eltern stellt eine weitere wichtige Funktion in der täglichen Arbeit der Pädagogen\*innen dar. Neben der Elternarbeit ist der Informationsaustausch mit dem Lehrpersonal zum Wohlbefinden des Kindes von besonderer Bedeutung. Die Organisation eines geregelten Tagesablaufs setzt eine transparente Kommunikation mit den örtlichen Vereinen,



Institutionen und den Eltern voraus. Besonders wichtig in diesem Zusammenhang ist die Kommunikation und die Aufgabenaufteilung innerhalb des Mitarbeiterteams und der Leitung.

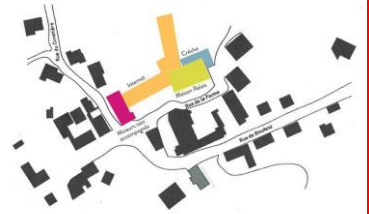
Um eine qualitativ hochwertige Arbeit zu garantieren nehmen die Pädagogen\*innen regelmäßig an Weiterbildungsseminaren teil. Unterschiedliche Handlungsbereiche werden abgedeckt wie beispielsweise Naturwissenschaften (Indiana Jos, Naturpark Our Hosingen), Kreativität, Kunst und Ästhetik, Kommunikation (Cool down), Sport (Airtramp) und Teambildung.



Im Rahmen des SEA inclusif nimmt der „réfèrent pédagogique inclusion“ an der 35 - stündigen Weiterbildung „Devenir réfèrent pédagogique inclusion“ teil. Die Mitarbeiter des SEA nehmen an hausinternen Weiterbildungen zum Thema Inklusion teil. Die Inklusionsarbeit in unserer Einrichtung wird im Alltag von einer Heilpädagogin gestaltet. Ab 2023 wird sie von einer graduierten Erzieherin im inklusiven Bereich unterstützt. Der Austausch findet regelmässig in internen Arbeitsgruppen unter Leitung des réfèrent pédagogique inclusion zusammen mit anderen Fachkräften statt. Des Weiteren ist eine ständige Reflexion der geleisteten pädagogischen Arbeit für die eigene Entwicklung von Bedeutung.

#### **5.4 Rahmenbedingungen für die Bildungsprozesse**

Das architektonische Konzept unserer Institution erlaubt uns eine optimale Umsetzung der Ansprüche des Bildungsrahmenplans. Die Raumgestaltung in unserer Institution orientiert sich am Kontext: „Raum als dritter Erzieher“. Selbstbestimmung und Eigeninitiative unserer Kinder sollen durch den Aufforderungscharakter des Raumes gefördert werden. Das aktive Kind soll von seiner Umgebung zum Forschen und zum Entdecken angeregt werden.



Das teiloffene Gruppenkonzept unserer Institution erlaubt unseren Kindern einerseits die Sicherheit einer Bezugsgruppe zu erleben und andererseits die Freiheit gruppenübergreifend an Aktivitäten teilzunehmen. Mahlzeiten und Hausaufgabenaufsicht finden in unserer Institution in altersentsprechenden festen Gruppen statt. Unser Aktivitätenangebot sowie das freie Spiel können in altersübergreifenden offenen Gruppen stattfinden. Während der Schulferien kann unser Gruppenkonzept angepasst werden.



### Nachhaltigkeit in unserer Institution

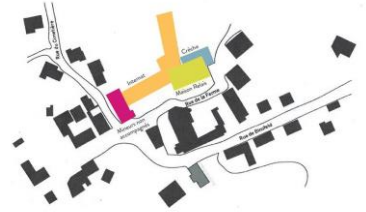
Nachhaltigkeit ist in unserer Institution ein allgegenwärtiges Thema. Unsere Kinder lernen im Grunde täglich sowohl bewusst als auch unbewusst, was es bedeutet, verantwortungsvoll, nachhaltig und sozial gerecht zu denken und zu handeln. Zum Bildungsauftrag unserer Institution gehört auch Bildung im Bereich der Nachhaltigkeit auf kindgerechte Art und Weise zu vermitteln sei es im Alltag oder durch spezielle Projekte.

Unsere Pädagogen\*innen greifen das Thema Nachhaltigkeit ganzheitlich auf. Das Thema schwingt bei allen Aktivitäten mit. Fragen oder Vorschläge der Kinder werden dazu genutzt wichtige Aspekte anschaulich zu machen.

Hier einige Praxisbeispiele aus unserer Institution:

- Die Pädagogen\*innen vermitteln wie wichtig ausgewogene Ernährung ist. Das interne Ernährungskonzept von elisabeth unterstützt und fördert dieses Anliegen indem die Mahlzeiten mit gesunden, regionalen, saisonalen und den Ernährungsbedürfnissen entsprechenden Nahrungsmitteln zubereitet werden. Unsere Kinder beteiligen sich indem sie selber Kräuter anpflanzen oder selbst kochen.
- Diese gesunde Lebensweise fördern wir durch Bewegungsspiele welche fester Bestandteil unseres Alltags sind.





- In unserer Institution spiegeln unsere Bücher, Spielsachen und Puppen die Vielfalt unserer Kinder wider. Mit individuellen Spiel- und Lernangeboten versuchen wir unsere Kinder anzusprechen um somit die Voraussetzung für eine inklusive und chancengerechte Bildung zu schaffen.
- Wir bieten gezielte Projekte zur Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung an und vermitteln somit unseren Kinder dies zu unterstützen und zu respektieren
- Die Pädagogen\*innen greifen die Äusserungen unserer Kinder betreffend Ihre Berufswahl auf und wecken somit Ihr Interesse an verschiedenen Tätigkeiten.
- Aktionen wie "Wir bauen ein Hochbeet" oder „Wir bauen unser neues Möbelstück zusammen“ zeigen den Kinder dass man Dinge selbst in die Hand nehmen kann.



- Dadurch dass wir mit unseren Kindern die öffentlichen Transportmittel wie Bus und Bahn nutzen vermitteln, wir Ihnen dass das Nutzen von öffentlichen Transportmitteln Spass macht und die Infrastruktur dadurch aufgebaut und nachhaltig genutzt werden kann.
- Die Kostenfreiheit der Nutzung unserer Institution trägt dazu bei dass Kinder, unabhängig vom Einkommen der Familie , Zugang zu unterschiedlichen Freizeit- und Bildungsangeboten bekommen .
- Wir vermitteln unseren Kinder Ressourcen effizient zu nutzen und aktiv zu recyceln. Wir bieten Projekte an welche Recycling, Upcycling und Wiederverwertung unterstützen. Aus Kartons bauen unsere Kinder Häuser oder Flugzeuge. Aus Plastikflaschen und alten Puzzleteilen entstehen Roboter oder abstrakte Kunstwerke.





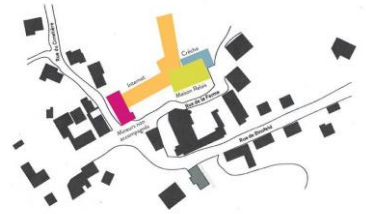


- Essenreste von Obst und Gemüse werden an die Tiere unseres pädagogischen Bauernhofs verfüttert.
- Unsere Kinder trennen Müll und sammeln alte Batterien. In sämtlichen Gruppenräumen unserer Einrichtung befinden sich entsprechende, identische Mülltrennsysteme welche das korrekte Trennen einfach und ansprechend gestalten. Für dieses Projekt hat unsere Institution das Label der SDK /SuperDrecksKëscht erhalten



- Wir besuchen regelmässig den Wald mit unseren Kindern und thematisieren somit den Bereich Insekten- und Artenvielfalt. An unseren Hochbeeten erleben unserer Kinder wie Gemüse wächst, vom Samen bis zur erntereifen Pflanze. Im Regenwurmkasten aus Plexiglas können unsere Kinder Kriechtiere und die Wurzelbildung der Pflanzen beobachten und erforschen.
- In unserer Einrichtung gibt es ein „Kindercomité“ für die unterschiedlichen Alterklassen. Diese Initiative lehrt unsere Kinder Demokratie und Toleranz. Über die Gestaltung des Alltags, der Räumlichkeiten, die Anschaffung von Spielmaterial oder die Planung langzeitiger Projekte wird im „Kindercomité“ diskutiert und abgestimmt. In einem weiteren Kapitel wird das „Kindercomité“ ausführlicher abgehandelt

## 5.5 Gruppenstrukturen

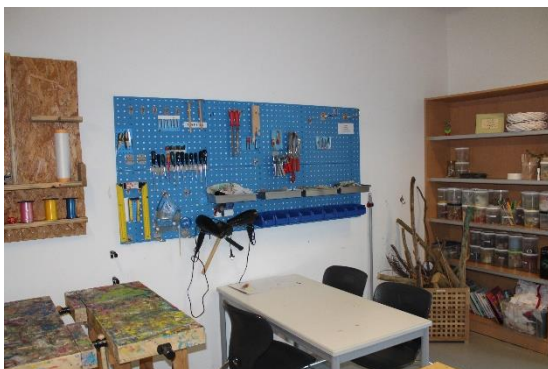
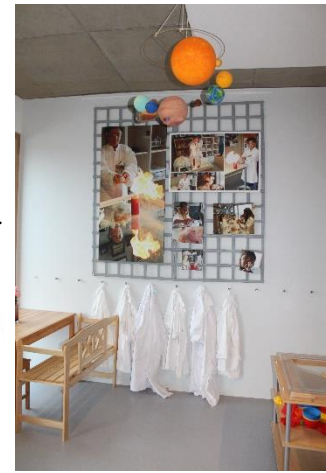
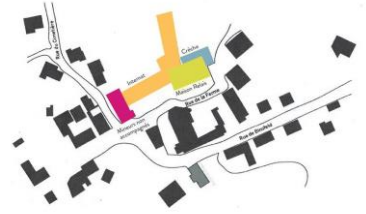


### 1.Stockwerk





## 2.Stockwerk









## 5.6 Räumlichkeiten

### Multifunktionsräume innen

#### Gruppenräume

In unseren Gruppenräumen gibt es Spiel- und Bastelecken, Kuschel- und Lesecken, Tische mit Sitzgelegenheiten, altersgerechtes Mobiliar und Spielmaterial (Spielhaus und Küchenzeile) und Schreibwerkstatt.

Cycle 1  
(1.und 3.stockwerk)



Cycle 2  
(1.und 3.Stockwerk)



Cycle 3  
(2.und 3.Stockwerk)



Cycle 4  
(2.und 3.Stockwerk)



In unseren Forscherräumen gibt es altersangepasstes Forschungsmaterial und -Mobiliar.





**Rollenspielräume**

Die Räume sind mit altersangepassten und genderübergreifenden Kleidern, Accessoires und Schminkutensilien ausgestattet. Eine Multifunktionstheke dient als Raumtrenner und als Anregung zum erweiterten Rollenspiel.



**Bastel- und Handwerkeratelier**

Mit einer ausgestatteten Werkbank sowie einem vielfältigem offen zugänglichem Angebot an Handwerks- und Bastelmaterial (Säge, Schraubenzieher, Bohrer, Nägel, Kleber, Pappe, Farbe...). Dieser Raum kann übergreifend von allen Kindern unserer Institution benutzt werden.



**Flur/Garderobe**

Der Flur dient unseren Kindern als Konstruktionsecke und bietet gleichzeitig die Möglichkeit zur Unterbringung von Kleidung, Schuhen und persönlichen Dingen.

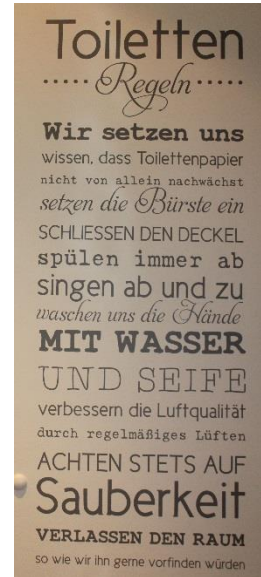






## Waschräume

Mit altersangepassten Waschblöcken. Die Toiletten sind alters- und geschlechtsgetrennt angepasst. Speziell angefertigte Abstellflächen ermöglichen bei Bedarf eine hygienische Aufbewahrung von Hygienartikeln



## Personalräume

Unser Personal benutzt diese Räume für Besprechungen, Elterngespräche, administrative Tätigkeiten und Archivierung der Datenangaben der Kinder.



## Lagerraum

Abstellraum für Dekoration und Bastelmaterial.





### Putzkammern

Hier werden Putzmittel und Reinigungsgeräte/Utensilien aufbewahrt. Dieser Raum ist selbstverständlich unzugänglich für unsere Kinder.



### Toilette für Erwachsene

Mit Waschbecken und Dusche.



### Behindertentoiletten



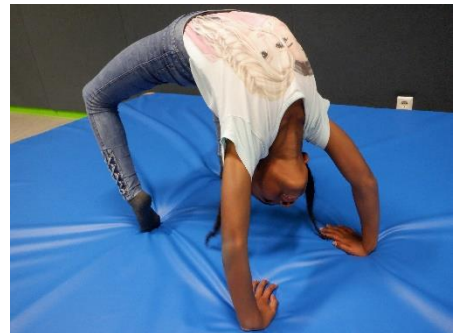




## Turnhalle

Hier können unsere Kinder ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachgehen.

Das Luftkissen und die verschiedenen Geräte und Materialien werden von den Kindern der „Crèche“ und der „éducation précoce“ genutzt.



## Technik-und Installationsräume

Befinden sich im Untergeschoss des Gebäudes



## Veranstaltungsraum

Der Veranstaltungsraum welcher für Theatervorstellungen, öffentliche Feste und Veranstaltungen unserer Institution genutzt werden konnte ist dank der mobilen Trennwand dauerhaft in 2 kleinere Räume unterteilt. Die steigende Nachfrage an Betreuungsplätzen erforderte die Schaffung von 2 neuen Gruppen die jetzt in diesen 2 Räumen untergebracht sind .



## Elternecken

Sind im Eingangsbereich zu jedem Stockwerk der Institution eingerichtet.



## Dachterrasse

Ermöglicht unseren Kindern Ihrem Bewegungsdrang nachzugeben in unmittelbarer Nähe ihrer Gruppenräume. Die Begrünung der Dachterrasse gestalten wir zusammen mit unseren Kindern.







### Pädagogischer Bauernhof/Spielplatz

Hier sollen unsere Kinder ihre Umwelt und die Natur erforschen, kennen, lieben und bestaunen lernen. Durch verschiedene Angebote (Hochbeetgestaltung, tierische Momente) können unsere Kinder Zusammenhänge in der Natur begreifen.



### Fussballfeld/Basketballfeld

Sportliche Aktivitäten sollen unseren Kindern ermöglichen motorische Fähigkeiten zu entwickeln und sie innerhalb eines Teams umzusetzen (Teamgeist, Regelwerk, Fairness)





## 5.7 Spiel -und Lernmaterialien

Die Gestaltung von Spiel- und Lernmaterial, die Vielfältigkeit der Materialien, ihre offene zur Schau- und ihre Verfügbarkeit stimulieren unsere Kinder zu entdeckenden und kreativen Lernprozessen.

„Sprechende Wände“ regen den Bildungsprozess an so dass unsere Kinder eine Selbstmotivation zum Lernen entwickeln. Unseren Kindern soll es möglich sein eigenständig und kritisch zu denken, zu handeln und Entscheidungen zu treffen um verantwortungsvoll mit ihrer Freizeitgestaltung umzugehen.

Wichtige Voraussetzungen für die späteren Lernprozesse unserer Kinder werden durch Lernmaterialien geschaffen. Unsere Kinder lernen ihre Kräfte kennen und fördern damit Geschicklichkeit und das Selbstbewusstsein was absolut essentiell ist.



Das Spiel- und Lernmaterial soll zu hoher Aktivität und Geschicklichkeit motivieren. Didaktisches Spiel- und Lernmaterial, bei dem der ganze Körper eingesetzt wird, fördert ungemein die kognitive Entwicklung unserer Kinder. Das Erfassen und Beurteilen von Spiel- und Lernmaterial beinhaltet das Ausprobieren verschiedener Lernwege. Abstrakte Bauteile regen die Fantasie und Kreativität unserer Kinder ungemein an und motivieren sie die Abläufe der Lernprozesse durch wiederholtes Ausprobieren zu verstehen und anzuwenden. Besonders Holzspielzeug (Kapplasteine) bietet mit seinen vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten den Charakter den Spiel- und Lernmaterial haben soll: die Neugier unserer Kinder zu wecken, sie zu interessieren und zu unterhalten. Spiel- und Lernmaterialien werden in unserer Institution nach den Bedürfnissen unserer Kinder angeschafft. Unsere Kinder werden dazu angeleitet die Materialien mit Respekt zu handhaben, zu ordnen und zu pflegen.







## 5.8 Tagesablauf

Ein geregelter Tagesablauf ist für die kindliche Entwicklung von besonderer Bedeutung und bietet unseren Kindern Struktur und Orientierung in ihren täglichen Routinen. Wir berücksichtigen die Interessen und Bedürfnisse unserer Kinder und fördern ihre Kompetenzen in der Gestaltung der Aktivitäten. Um einen Ausgleich zwischen Freiraum und klaren Strukturen zu gewährleisten bieten wir unseren Kindern freies geleitetes Spiel und geplante strukturierte Freizeitangebote. Gemeinsam mit unseren Kindern haben wir ein altersangepasstes Regelwerk erarbeitet um unseren Kindern einen strukturierten Tagesablauf zu ermöglichen.

Die Räume und das zur Verfügung gestellte Material werden regelmässig auf die Interessen und Bedürfnisse unserer Kinder abgestimmt. Flexible Tagesabläufe bieten den Eltern die Möglichkeit ihre Kinder während den Modulzeiten abzuholen, damit sie einer Freizeitaktivität in einem Gemeindeverein nachgehen können. Diese Flexibilität erlaubt uns das vorbereitete Bildungsangebot entsprechend der Anwesenheit unserer Kinder zu planen. Dabei haben die Kinder die Wahl zwischen 2 bis 3 angebotenen Aktivitäten. Die Bildungsmerkmale der Partizipation und Freiwilligkeit werden hierbei gestärkt. Neben den geplanten Aktivitäten werden Langzeitprojekte ausgearbeitet und realisiert.

Zur Entfaltung der Kompetenzen bieten wir neben den organisierten Ateliers regelmäßig geleitetes Freispiel an. Die Hausaufgabenbetreuung ist ein täglicher Bestandteil in unserer Institution. In einer ruhigen Atmosphäre werden unsere Kinder bei den Hausaufgaben betreut.

Unserer Institution bietet die **„Hausaufgabenhelfer“** schon über Jahre hinweg an.

Zum Schulbeginn 2022-23 wurde der Begriff der „Hausaufgabenhelfer“ in den Fokus gesetzt durch die Neuaufwertung durch das Ministère de l'Éducation de la l'Enfance et de la Jeunesse.

Für unsere Pädagogen\*innen war diese „neue“ d Anforderung deshalb keine Umstellung, da die „Hausaufgabenhelfer“ bereits fest in unseren Arbeitsalltag mit unseren Kindern eingebunden war und ist. Die Nutzung des „E-Bichelchen“ war ein neuer Aspekt in der Handhabung der elektronischen Dokumentation, was unsere Pädagogen\*innen aber durch die Teilnahme an den entsprechenden Einführungskursen sehr gut umsetzen. Unsere Institution wurde mit dem benötigten informatischen Material (Ipad) ausgestattet um operationell zu sein.



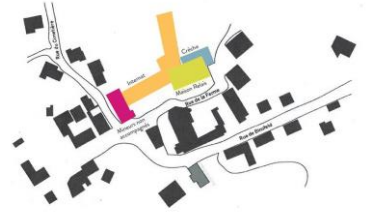


Aktuell arbeitet nur eine Klasse der Ecole Fondamentale von Troisvierges mit dem E-Bichelchen, da die anderen Klassen bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht auf die Arbeitsweise mit dem E-Bichelchen umgestellt haben.

Die "Hausaufgabenhelfer" wird in unserer Institution folgendermassen umgesetzt:

- Unsere Institution bietet während der Schulwochen täglich eine Stunde "Hausaufgabenhelfer" an
- Regelmässig wird 1 Stunde "Hausaufgabenhelfer" im Rahmen der angebotenen Lernarrangements zusätzlich und auf freiwilliger Basis angeboten. Unsere Kinder können frei entscheiden ob sie dieses Zusatzangebot zu der bestehenden "Hausaufgabenhelfer" annehmen oder nicht
- Unsere Pädagogen\*innen gewährleisten dass die "Hausaufgabenhelfer" in einem angepassten Gruppensaal in einer ruhigen Atmosphäre stattfinden kann. Ein hoher Lärmpegel und Unruhe werden unterbunden damit unsere Kinder sich konzentrieren können.
- Für die Dauer der "Hausaufgabenhelfer" steht kein Personalwechsel an, so dass unsere Kinder von Anfang der Stunde bis zum Schluss, abhängig von der Gruppengrösse, von 1 oder 2 Erzieherinnen begleitet werden. Während dieser Zeitspanne obliegen diesen Erzieherinnen keine anderen Aufgabenbereiche.
- Bei der Erledigung der Hausaufgaben stehen unserer Pädagogen\*innen den Kindern unterstützend und beratend zur Seite
- Unserer Institution verfügt über das nötige Material (Schulbücher, Lexika, Schreibutensilien, Radiergummis, Filzstifte,...) um unseren Kindern die Erledigung der Hausaufgaben auch dann zu ermöglichen wenn die benötigten Unterlagen oder Materialien von den Kindern in der Schule oder zu Hause vergessen wurden.
- Wenn unserer Kinder die Angaben der Hausaufgaben nicht verstehen bemühen unsere Pädagogen\*innen sich das Verständnis zusammen mit Ihnen zu erarbeiten
- Unsere Pädagogen\*innen überprüfen ob die Hausaufgaben erledigt sind und geben dementsprechend Rückmeldung an die Eltern und das Lehrpersonal
- Unsere Pädagogen\*innen verbessern die Hausaufgaben unserer Kinder nicht
- Wenn unserer Kinder den Lerninhalt der Hausaufgabe nicht verstanden haben, dann geben unsere Pädagogen\*innen dementsprechende Rückmeldung an das Lehrpersonal





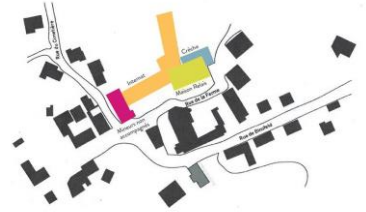
Unsere Institution verfügt über ein gesundes Ernährungskonzept, indem regionale, Bio- und Fairtradeprodukte verarbeitet werden. Um die kulturellen Essgewohnheiten anderer Länder kennenzulernen werden regelmäßig Themenwochen im Jahresablauf eingeplant. In unserer Institution soll die Nahrungsaufnahme als ein gemeinsames Erlebnis mit sozialem Austausch stattfinden. Hierzu werden unsere Kinder in kleine Essgruppen eingeteilt. Wir nehmen die Mahlzeiten gemeinsam in einer familiären Atmosphäre ein und legen besonders Wert auf gepflegte Umgangsformen bei Tisch (Benutzen von Messer und Gabel, der Serviette, ...).



Das individuelle Auflegen der Speisen erlaubt unseren Kindern die Portionsgröße der angebotenen Nahrungsmittel selbst zu bestimmen. Im Rahmen unseres Ernährungskonzeptes ermöglichen wir unseren Kindern ein abwechslungsreiches und ausgewogenes Speisenangebot. Unsere Kinder werden ermutigt ihre Geschmackswelt zu erweitern indem sie möglichst alle Speisen kosten sollen.







## 5.9 Soziale Lernumgebung

In unserer Institution umfasst die soziale Lernumgebung folgende Bereiche:

**Differenzierte Geschlechterrollen:** Unseren Kindern wird keine spezifische Rolle zugeteilt. Sie können frei auswählen welche Rolle sie einnehmen wollen: im freien Spiel, bei Rollenspielen und bei „Indiana Jos“ sind die geschlechtsspezifischen Grenzen aufgehoben.

**Gruppendynamische Prozesse:** Unsere Kinder sollen sich einer Gruppe zugehörig fühlen. In unserem Alltag versuchen wir diesem Anspruch gerecht zu werden indem unsere Kinder aktiv an der Gestaltung unseres Regelwerks und unserer Themenwochen teilhaben. Unser Cool-Down Training soll Konflikte schneller deeskalieren und negative Sozialstrukturen aufbrechen. Durch unsere Gefühlsrunden zusammen mit den Kindern verlieren nichtakzeptable und aggressive Verhaltensmuster/weisen an Bedrohung da sie von unseren Kindern ausgesprochen und öffentlich gemacht werden. Kindern und Mitarbeitern werden somit Konfliktvermeidungsstrategien antrainiert.

**Gemeinschaft:** Wir fördern den Gemeinschaftssinn unserer Kinder indem wir mit Ihnen gemeinsam kleine Feste oder unsere „Chrëschtfeier“ planen und durchführen. Auch in den spontanen Rollenspielen übernehmen unsere Kinder Verantwortung gegenüber den anderen Teilnehmern, indem sie Anregungen geben wie die einzelnen Rollen hervorgehoben werden sollen. Unterstützend arbeiten wir hier mit Frau KEDAD Laurianne (animatrice en pastorale socio-éducative) zusammen.

**Prosoziales Verhalten:** Das prosoziale Verhalten kann sich nur innerhalb eines gemeinschaftlich erstellten Regelwerks entwickeln. Wir als pädagogisches Fachpersonal vermitteln unseren Kindern angepasstes Benehmen durch unsere Vorbildfunktion während der Esssituation, während der Begleitung auf dem Schulweg oder Ausflügen ausserhalb unserer Institution.

**Kontakte & Austausch:** Uns ist der regelmässige Austausch mit anderen Institutionen sowie der interkommunale Kontakt sehr wichtig. Unsere Kinder von Cycle 4 besuchen einmal monatlich das Jugendhaus (JSIC) um einen Einblick in die Freizeitangebote dieser Institution zu erhalten. Regelmässige Fussballturniere mit anderen Institutionen von **elisabeth** stehen 1- 2-mal pro Jahr an.

**Identifikation & Orientierung:** Unseren Kindern werden verschiedene Projekte angeboten die zur Förderung Ihrer Identifikation und Orientierung beitragen. Im Yoga-Angebot finden die Kinder Zeit zur Ruhe zu kommen und neue Angebote wie Meditation selbst auszuprobieren. Im Projekt Cooldown vermittelt unser pädagogisches Personal unseren Kindern unterschiedliche Methoden um mit Aggressivität oder Ängsten positiv umzugehen.



## 6 Pädagogische Praxis (Umsetzung der Handlungsfelder)

### 6.1 Emotionen und soziale Beziehungen

Jedes Kind ist eine einzigartige Persönlichkeit. In unserem Alltag achten wir auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder und bemühen uns ihnen gerecht zu werden. Wir versuchen die Kinder dahingehend zu motivieren, ihre Gefühle zu erkennen und zu äußern. Kinder sind von Beginn an soziale Wesen, deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind. Mit zunehmendem Alter gelingt es ihnen immer besser, ihre Impulse zu kontrollieren, ihre Emotionen zu regulieren und Bewältigungsstrategien einzusetzen.

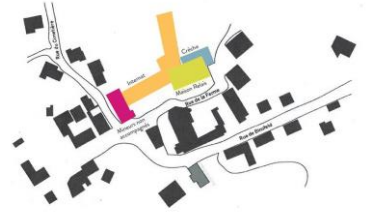
In Zusammenarbeit mit Frau Mona Oellers aus Aachen werden die pädagogischen Mitarbeiter in regelmäßigen Weiterbildungen formiert mit aktuellem Schwerpunkt im Bereich der intrinsischen Belohnungssysteme bei Kindern.

**cooldown**<sup>®</sup>  
Coaching & Kompetenzentwicklung

Ziel des Trainings ist es, den Kindern Methoden und Techniken zur Konfliktverminderung an die Hand zu geben, sowie das Erlernen von Handlungssicherheit im sozialen Miteinander. Die Methoden sind vielseitig und fördern dadurch die Eigenmotivation der Teilnehmer. Durch den Einsatz von Symbolen und Ritualen werden Sicherheiten geschaffen, die besonders beim Verlassen alter Muster von großer Bedeutung sind.

Die Kinder der Maison Relais A Schmatzts können täglich in der Gefühlsrunde den Kindern und Erziehern ihre Gefühle mitteilen: laut vor der Gruppe oder ins Ohr der ErziehIN flüstern. Sie nehmen ihren Gefühlspunkt aus der Gefühlsschatzkiste und kleben diesen auf ihr Gefühl. Manchmal gibt es auch Kinder die mehrere Gefühle mitteilen .





Dazu gehört, dass sie Kontakte und Freundschaften zu anderen Kindern und Erwachsenen aufbauen, Konflikte lösen und sich an Regeln und Grenzen halten lernen. Stabile und sichere Beziehungen vermitteln Kindern Geborgenheit, tragen wesentlich zum kindlichen Wohlbefinden bei und fördern das Vertrauen in sich selbst und die Umwelt.

Emotionale Sicherheit zählt zu den zentralen Lernvoraussetzungen. Mit fortschreitender Entwicklung, durch positive Vorbilder und die Unterstützung von Erwachsenen werden Kinder zu Perspektivenwechsel, Interpretation von Gefühlen anderer, Empathie und Solidarität fähig.



**Ein Kind zu lehren, nicht auf eine Raupe zu treten ist ebenso wertvoll**

**für das Kind wie für die Raupe**

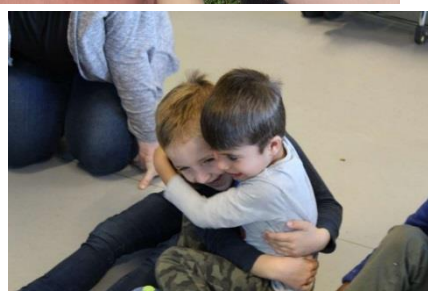
von Unbekannt





Mit folgendem Spiel- und Lernumwelt unterstützen wir dir emotionale Kompetenzentwicklung der Kinder :

- Rückzugsbereiche, die den Kinder ein ungestörtes Spiel allein oder in kleinen Gruppen ermöglichen: Multifunktionsräume, die Gruppensäle sind in kleine Themenecken eingeteilt wie z:B: Rollenspiel, Basteln und Malen, Bauecke, Lese- und Ruhecke, Gesellschaftsspiele,..
- Sofas, Polster und Decken, Kissen, Kuscheltiere schaffen eine gemütliche Atmosphäre und fördern das Wohlbefinden der Kinder
- Eigentumschränke, Portfolio, eingerahmte Fotos und Spiegel helfen die Ich-Identität der Kinder zu stärken und ihre eigenständige Persönlichkeit wahrzunehmen.
- Sinnesmaterialien laden zur Körperwahrnehmung und zum Experimentieren ein: Greifspiele, Schaum, Knete, Farben, Pulver,..
- Stoffspielzeug, Instrumente, Bilderbücher, Symbole und Rituale (Cool Down),...unterstützen unsere Kinder in der Körperwahrnehmung und Verarbeitung ihrer Gefühle
- Rollenspielutensilien, Konstruktionsmaterialien, Schwungtuch ermöglichen das gemeinsame Spiel und Kooperation in der Gruppe.
- Feste und Feiern, wie unser Krippenspiel, Theateraufführungen ...unterstützen das Gemeinschaftsgefühl sowie das Ausleben und Erleben unterschiedlicher Emotionen: Vorfreude, Begeisterung, Nervosität, Spaß, Angst





## SEXUALPÄDAGOGIK

Weil Sexualität ein Teil des Menschen ist wird sie im nationalen Bildungsrahmenplan ausdrücklich dem Handlungsfeld Emotionen und sozialen Beziehungen zugeordnet.

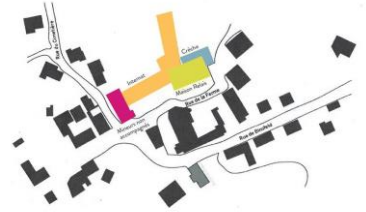
Das Thema Sexualität stellt Erzieher-und Erzieherinnen immer wieder vor Herausforderungen welche letztendlich in der alles beeinflussenden Frage des „ Wie gehe ich damit um“ enden. Wissensdurst, Neugier und Tatendrang unserer Kinder führen dazu dass sie die Welt mit allen Sinnen entdecken , erforschen und erkunden wollen. Von Geburt an sind Gefühle, Sexualität und die eigene Geschlechterrolle vorherrschende Themen in der Entwicklung eines Kindes In unserer Einrichtung erleben wir häufiger, dass unsere Kinder immer früher mit sexuellen Themen in Kontakt kommen welche nicht altersgemäss sind und dementsprechend unsere Kinder überfordern.

Der eigene Körper ist für Kinder und Jugendliche von klein auf eine Quelle der Faszination. Deshalb gehört es zum Auftrag unserer Pädagoginnen eine sexuellen, altersgerechte und sensible Aufklärung zu unterstützen.



Besonders in der Alterklasse der 10-12jährigen kam in unserer Institution der Wunsch auf sich inhaltlich mit den Themen zu den Bereichen Körper, Liebe, Sexualität und Identität aktiv auseinanderzusetzen. So entstand das Projekt "Aufklärungsstunde" um unseren Kindern ein solides Basiswissen über die natürlichen Vorgänge der körperlichen Entwicklung zu vermitteln und damit zu einer positiven Körperakzeptanz beizutragen.

Junge Menschen müssen über die Veränderungen, die ihr Körper in der Pubertät durchmacht, informiert sein. Das gilt vor allem für Mädchen, deren erste Regel bevorsteht. Aber auch bei Jungen wirft der Eintritt in diese neue Lebensphase viele Fragen auf.



In Gesprächsrunden mit unseren Kindern des cycle 4 wurden die Bedürfnisse und Ansprüche abgeklärt. Anschliessend informierten unsere Pädagogen\*innen die Eltern/Erziehungsberechtigten via Flyer über den Inhalt und den Ablauf der „Aufklärungsstunde“. Den Eltern/Erziehungsberechtigten stand es frei Ihr Einverständnis zur Teilnahme Ihres Kindes zu erteilen. Um die Hemmschwelle der öffentlichen Fragerunde zu umgehen, konnten unsere Kinder Ihre Fragen zum Thema Sexualität aufschreiben und anonym in eine speziell hierzu zur Verfügung gestellte Box werfen. Somit konnten sich unseren Pädagogen\*innen im Vorfeld professionell mit den Themen auseinandersetzen und die „Aufklärungsstunde“ ernsthaft und hochwertig vorbereiten.



Liebe Eltern,

Zurzeit arbeiten wir mit den Kindern von Cycle 4 an verschiedenen kleineren Projekten. Wir haben die Kinder gefragt, ob es Themen gibt, die sie besonders interessieren und über die sie noch mehr erfahren möchten.

Bei dieser Umfrage hat sich herausgestellt, dass das Interesse der Kinder am Thema „Sexualität“ sehr groß ist. Dabei sind unter anderem folgende Fragen von den Kindern aufgetreten:

- Woran merke ich, dass ich in die Pubertät komme? / Woran merke ich, dass ich schon in der Pubertät bin?
- Wie verändert sich mein Körper in der Pubertät?
- Wann bekomme ich meine Periode und was muss ich dann machen? (Hygieneprodukte,...)
- Welche Verhütungsmittel gibt es? (Pille, Kondome)
- usw.

Wir haben die Aktivität zum Thema „Sexualität“ für Donnerstag, den 19. Mai von 14:00-16:00 vorgesehen. Wenn Sie noch Fragen hierzu haben oder nicht wünschen, dass ihr Kind an dieser Veranstaltung teilnimmt, dann setzen Sie sich bitte vor dem 19. Mai mit uns in Verbindung.

Mit freundlichen Grüßen

Isabelle und Bianca

Chers parents,

Nous travaillons actuellement avec les enfants du cycle 4 sur divers petits projets. Et nous avons demandé aux enfants s'il y avait des sujets qui les intéressaient particulièrement et sur lesquels ils aimeraient en savoir plus.

Nous avons constaté que les enfants se posent beaucoup de questions sur la puberté et les règles.

Pour ces raisons, notre «Heure des questions des filles» aura lieu le mardi 5 juillet de 14h00 à 16h00.

Ici, les enfants peuvent poser des questions sur des sujets tels que :

- Comment mon corps changera-t-il lorsque j'atteindrai la puberté ?
- Quand vais-je avoir mes règles ?
- Quels sont les différents produits d'hygiène menstruelle ? ?
- ....

Comme ce sujet est déjà d'actualité au cycle 3, les filles du cycle 3 participeront également. Si vous avez des questions ou si vous ne souhaitez pas que votre enfant assiste à cet événement, veuillez nous contacter avant le 4 juillet.

Meilleures salutations

Isabelle et Bianca

Die Erfahrungswerte und Erkenntnisse des Projektes waren folgende:

- Grosse Bereitschaft seitens der Eltern/Erziehungsberechtigten Ihr Einverständnis zur Teilnahme Ihrer Kinder am Projekt zu erteilen, welches seitens der Eltern/Erziehungsberechtigten ein Vertrauensbeweis gegenüber den Pädagogen\*innen ist.
- Die Fragestellungen unserer Kinder waren sehr vielfältig und ehrlich
- Grosser Vertrauensbeweis seitens unserer Kinder um dieses Thema mit den Pädagogen\*innen in offener Runde zu diskutieren und teilweise durch Anschauungsmaterial sichtbarer und verständlicher zu machen

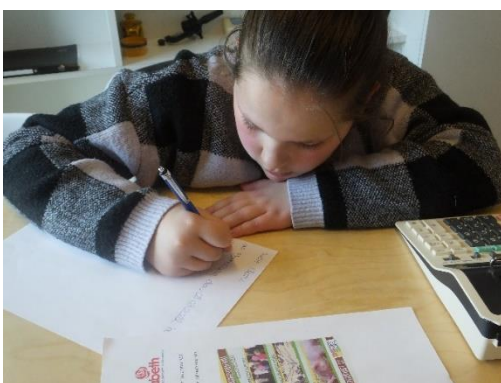




- Erkenntnis dass ein objektiver Aufklärungsbedarf, trotz einer permanenten Sexualisierung innerhalb unserer Gesellschaft , sehr wichtig ist. Unseren Kindern fehlt ebenso ein solides Basiswissen über die natürlichen Vorgänge unseres Körpers wie die Kenntnis unseres Körpers generell.
- Unsere Kinder benutzen eine abfällige Sexuelsprache um sich auszudrücken und kennen grösstenteils weder die Bedeutung der benutzten Sprache noch die korrekte Ausdrucksweise
- Das Projekt hatte eine positive Resonanz und wird weiterführend bei Bedarf beibehalten

## **6.2 Werteorientierung, Partizipation und Demokratie**

Mit den Begriffen Inklusion und Partizipation verbindet sich der Anspruch ALLEN Kindern unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten und Voraussetzungen Teilnahmemöglichkeiten am alltäglichen Geschehen im SEA zu eröffnen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden befassen unsere Erzieher sich regelmässig mit den unterschiedlichen Handlungsfeldern des Nationalen Rahmenplans zur non-formalen Bildung im Kindesalter. Dies ermöglicht die Sensibilisierung für den praktischen Umgang mit der Verschiedenheit der uns anvertrauten Kinder, ihren Familien und ihren Partizipationswünschen.



Inklusion und Partizipation sind keine Projekte oder Methoden, sondern Teil einer Grundhaltung wie das Zusammenleben im SEA sein soll: Wunschmenü der Kinder, Kiste für Lob-, Kritik-, Ideen-, Wunschäusserungen.





Beim Kindersprechtag äußern die Kinder ihre eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse und bestimmen so die Gestaltung der pädagogischen Aktivitäten mit. Unsere „Kindercomités“ prägen aktiv das Alltagsgeschehen in den einzelnen Altersgruppen und den Austausch innerhalb der Maison Relais.

Die Verwirklichung dieser Grundhaltung beinhaltet Schwierigkeiten die verbunden sind mit den Ansprüchen im pädagogischen Alltag.

Unserer Kinder unterscheiden sich in bezug auf Alter, Geschlecht, körperliche Fähigkeiten, Herkunft, kulturelle und soziale Herkunft, Sprachverständnis und Sprachpraxis. All dies definiert ob, woran und in welcher Form unserer Kinder sich im SEA beteiligen.

Unsere Erzieher sollen sensibilisiert werden für den praktischen Umgang mit dieser Ausgangssituation . Sie sollen Instrumente kennenlernen mit denen sie Inklusion und Partizipation im pädagogischen Alltag erproben können um der Umsetzung der gestellten Ansprüche gerecht zu werden.



Eines unserer Projekte für das Jahr 2023 und darüber hinaus ist die Einführung des „Kannercomité“.

Wir haben entschieden dieses Instrument in unserer Institution einzuführen weil es unseren Kinder eine aktive Teilnahme am Leben der Maison Relais bietet. Hier können unsere Kinder Ihr Recht auf Meinungsäußerung und Ihr Recht von Erwachsenen gehört zu werden einfordern.

Durch die Einführung des „Kannercomités“ möchten wir unseren Kindern den Begriff der Demokratie näher bringen und vermitteln dass Demokratie mehr ist als ein Wunschkonzert oder eine Wahl zu haben. Demokratie ist auch Diskussion und Austausch um zu transparenten und verlässlichen Entscheidungsmöglichkeiten zu bestimmten Themen zu gelangen. Wieviel Demokratie unserer Kinder in unserer Institution erfahren liegt in der Verantwortung der Pädagogen\*innen.



Bei der Aufstellung des „Kannercomité“ ist die jeweilige Alterklasse zu beachten. Es muss altersgerecht und nicht altersabgegrenzt sein. Partizipation am Kindercomité wird ermöglicht indem wir den Kindern Raum geben, Ihnen die Wahl lassen, Ihnen auf Augenhöhe begegnen und durch eine fragende Haltung die Mitgestaltung greifbar machen.



Die gewählten Vertreter\*innen nehmen an regelmäßigen Treffen teil, wo sie neue Ideen, Beschwerden und Verbesserungsvorschläge diskutieren. Sie können auch Treffen organisieren oder zu verschiedenen Entscheidungen konsultiert werden. Ein „Kannercomité“ kann jedoch viele Formen annehmen und sollte immer an die Umstände angepasst werden.

In unserer Institution haben wir entschieden in einer ersten Phase das „Kannercomité“ in Form des Stufenrats (nach Alter der Kinder oder cycle/Jahrgang) zu erstellen. Entsprechend der Gliederungsstruktur nach Alterklassen /Cyclen verfügt unsere Institution aktuell über 3 „Kindercomités“ die unabhängig voneinander aktiv sind.

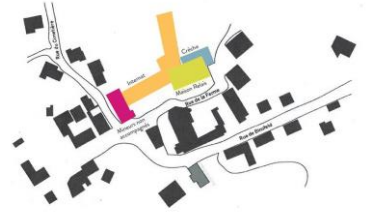
Nachteil dieser Methode ist dass die verschiedenen Stufen unter sich bleiben, die Kleinen nicht von den Grossen lernen und der Austausch innerhalb der Maison Relais schwierig ist.

Vorteile dieser Methode sind altersgerechte Ideen , die Belange jedes Alters werden erkannt, verstanden und ernst genommen und eine grössere Flexibilität bei der Organisation der Sitzungen.

In einer 2., weiterführenden Phase soll für die gesamte Maison Relais ein klassisches „Kannercomité“ erstellt werden, für welches eine gewisse Anzahl an Kindern alters-und gruppenübergreifend gewählt wird .Die Sitzungen sind regelmässig und der Rat besteht für eine, im Vorfeld, festgesetzte Dauer .

Vorteile hiervon sind dass die gesamte Maison Relais vertreten ist, alle Alltagssituationen können besprochen werden und der Austausch innerhalb der Maison Relais ist gegeben.

Nachteilig ist dass durch die Vielfalt der Themen Entscheidungsprozesse verzögert werden, die jüngeren Kinder haben Schwierigkeiten sich durchzusetzen und die vielfältigen Bedürfnissansprüche machen es schwierig eine Lösung oder einen Konsens zu finden.



Die Pädagogen\*innen nehmen eine entscheidende Rolle ein und somit ist es unerlässlich dass unsere Kinder bei der Konzeption sowie bei der Einführung eines „Kannercomités“ von Ihnen unterstützt werden.

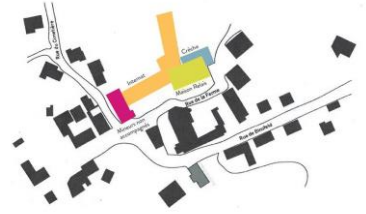


### **6.3 Sprache, Kommunikation und Medien**

Da Kinder aller Alterklassen von Medien fasziniert sind, ist der Themenbereich in unserer Institution auch alltäglicher Bestandteil unserer erzieherischen Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern. Viele unserer Kinder gehen ausserhalb der nonformalen Bildungseinrichtung ganz selbstverständlich mit Medien um. Sie tippen und wischen auf Tablets, machen Fotos mit dem eigenen Smartphone oder dem der Erziehungsberechtigten, rufen eigenständig und leider viel zu häufig unkontrolliert YouTube oder andere Internetquellen auf.

Leider wird Medienkompetenz oft gleichgestellt mit Wischen und Tippen um sich mittels Smartphone oder Tablet bespaßen zu lassen. Immer öfter dienen diese Medienmittel auch dazu Kinder zu beschäftigen und ruhig zu stellen: Das Smartphone wird zum Babysitter des Kindes wenn die Erziehungsberechtigten eine Auszeit benötigen.

Deshalb versuchen wir in unserer Einrichtung Begleiter des Kindes in der Entdeckung der Medienwelt zu sein und bieten dadurch unseren Kindern die Chance einen kompetenten und kreativen Umgang mit den Medien zu lernen.



Nicht immer ist ein Mehr an Mediennutzung der richtige Weg. Kinder brauchen Orientierungshilfen damit sie sich im Medienschwungel zu Recht finden.

Unsere Erzieher\*innen versuchen als Medienbegleiter unseren Kindern Hilfestellung bei der Verarbeitung von Medienerlebnissen zu leisten.

Für unsere Kinder ist es wichtig zu erfahren, dass die Medienwelt positive und negative Aspekte haben kann. Unsere Kinder sollen medienaufgeklärt werden, damit sie einen selbstbestimmten Umgang mit den zur Verfügung stehenden Medienmitteln pflegen können um die „vielen neuen Möglichkeiten“ zu nutzen und die „vielen neuen Dummheiten“ zu vermeiden.

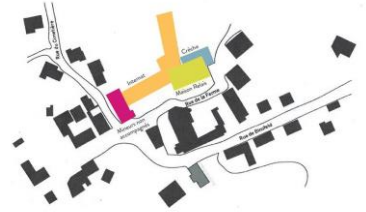


Kindliche Medienkompetenz soll das Kind befähigen die Absicht der Medien zu verstehen, darüber zu sprechen, sie kritisch zu beurteilen, verantwortlich damit umzugehen, sie zu genießen und kreativ einzusetzen und zu wissen wann man sie abschalten soll.

In unserer Einrichtung findet der Einsatz von Medien nach folgenden Kriterien statt:

- Im Sinne der Vorbildfunktion gelten die Regeln nicht nur für unsere Kinder sondern auch für unsere Erzieher
- Regeln werden zusammen mit unseren Kindern erstellt und dienen als Leitlinien welche gelegentlich auch Ausnahmen beinhalten
- Das Erzieherteam einigt sich auf Abmachungen welche für unsere Einrichtung gelten
- Die Regeln werden verschriftlich und sind gut einsehbar
- Die Abmachungen sind klar und die Konsequenzen sind festgelegt
- Alle achten darauf dass die Regeln eingehalten werden
- Die Regeln sollen alters- und kindgerecht sein (Anpassung erwünscht)
- In unserer Einrichtung gibt es medienfreie Orte und Zeiten
- Unser Medienangebot ist kind – und altersgerecht
- Das Medienangebot ist nur eine von vielen Erfahrungen und Betätigungen mit welchen unsere Kinder ihre Freizeit in unserer Einrichtung gestalten können





Es ist nicht zu leugnen dass die neuen Medien Smartphone, Tablet & Co in der Lebenswelt unserer Kinder angekommen sind und fest verankert sind. Neben den viel beschworenen Gefahren bieten die neuen Medien auch Potenzial welches die Pädadogen\*innen sich im Alltag unserer Einrichtung zu Nutzen machen können. Es entstehen viele neue Möglichkeiten die gezielt genutzt werden können.

Die Auseinandersetzung mit den Medien ist deshalb so wichtig, weil es zum Auftrag der Pädadogen\*innen gehört unseren Kindern den reflektierten Umgang damit zu vermitteln. Die neuen Medien machen die Medienerziehung wichtiger denn je. Unsere Kinder nutzen die neuen Medien grösstenteils zur Unterhaltung und das befähigt sie nicht dazu komplexe Informationen zu finden und diese zu analysieren und auszuwerten. Um den sinnvollen Umgang mit den Medien zu erlernen benötigen unsere Kinder die Unterstützung und Anleitung der Pädadogen\*innen um neue Zugänge und Lernerfahrungen zu Themen zu ermöglichen. Besonders um individuelle Lernvoraussetzungen besser zu berücksichtigen lassen sich Smartphone&Co didaktisch sinnvoll einsetzen:

- Als Informationsquelle oder Lernhilfe
- Als Unterstützung bzw. Werkzeug zur Lösung von Aufgaben



#### **6.4 Ästhetik, Kreativität und Kunst**

Erfolgreich angewandte, kreative Fähigkeiten verhelfen Kindern nicht nur zu einem hohen Maß an Zufriedenheit, sondern stärken das Selbstbewusstsein und sind somit eine wichtige Komponente in einer gesunden Persönlichkeitsentwicklung. Diese Fähigkeiten müssen jedoch gefördert und trainiert werden. Um kreative Bildungsprozesse in unserer Institution zu ermöglichen, muss zunächst auf ein förderliches Umfeld geachtet werden. Hierzu zählen die Raumgestaltung und die Auswahl an zu kreativem Schaffen einladenden Materialien. Die Raumgestaltung schafft Bildungsräume für unsere Kinder die auf die Entwicklung der Kreativität positiven Einfluss nehmen. In unserer Institution gibt es in allen Gruppenräumen eine separate Mal- oder Bastecke da wir dem Raum die Funktion eines 3. Erziehers zuteilen. Der Raum hat direkten Einfluss auf die Prozesse die darin stattfinden und somit auch auf die Kreativitätsförderung.



Die Kinder können sich spontan Stift und Papier schnappen, kritzeln oder künstlerisch aktiv werden. Die kreative Wegbegleitung unserer Kinder durch unserer Pädagogen\*innen heisst auch hinhören und hinschauen, was unsere Kinder bewegt und welche Interessen sie haben.

Deshalb sollte das Material zum Experimentieren, Gestalten, Kombinieren oder Bewegen einladen damit interessante Sinneserfahrungen mit dem Material gemacht werden können. Naturmaterial, aber auch ganz ungewohntes Material wie beispielsweise ein Schlauch aus dem Baumarkt, hat immer einen hohen Aufforderungscharakter. Dennoch sollte keine Reizüberflutung eintreten. Wenn ein Sättigungseffekt eintritt, kann man wieder für Abwechslung sorgen und beispielsweise ein Material ersetzen. Wichtig ist ein strukturiertes, übersichtliches Angebot.

Diese Vorgehensweise ist ein Schlüssel zum Imitieren von kreativen Projekten und Lernprozessen





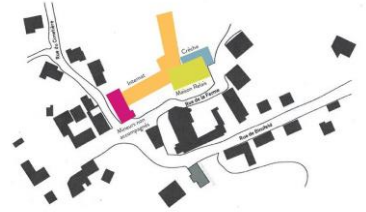


## 6.5 Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit



Unsere Kinder brauchen Bewegung weil dadurch Ihre Wahrnehmung geschult wird. Bewegung spielt bei der Entwicklung motorischer und kognitiver Fähigkeiten ab dem 1. Lebensjahr eine entscheidende Rolle. Raumerfahrung, Körperbewusstsein, Koordinationsvermögen und Gleichgewichtssinn werden gefordert und weiterentwickelt. Diese Körpererfahrung ist wichtig für den Aufbau des Selbstbewusstseins und der Selbstwahrnehmung. In unserer Einrichtung unterstützen wir unsere Kinder in Ihrer Körperwahrnehmung indem wir ihnen Raum und Anregungen bieten Ihren Bewegungsdrang auszuüben: Airtrampkissen, Dachterrasse, Pädagogischer Spielplatz und Waldparzelle welche uns seitens der Gemeinde Troisvierges zur Verfügung gestellt wird. Der steigende Medienkonsum erschwert es die Kinder zu mehr Bewegung zu motivieren. Aufgabe unserer pädagogischen Mitarbeiter ist deshalb auch Vorbild zu sein, da unsere Kinder Verhaltensmuster und Nutzungsweisen von erwachsenen Personen übernehmen. In unserer Einrichtung nutzen Erzieher und Kinder gemeinsam die Treppen, sind gemeinsam aktiv bei Ausflügen zum Spielplatz, Schwimmbad, zum Kletterparcours, Radfahren, Wandern oder Spazierengehen.





Das Handlungsfeld Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit hat einen besonderen Stellenwert in den Einrichtungen von Elisabeth und deshalb haben unsere Einrichtungen die Möglichkeit im Rahmen des festgelegten Budgets einen **Sportskoordinator** einzustellen.

Dieser Mitarbeiter sollte eine einschlägige Berufsqualifizierung im Bereich des Sports haben, sowie es im Agrément festgehalten ist. Hauptauftrag des Sportskoordinators ist die Erziehung, Betreuung und Bildung im Bereich der Bewegung. Bewegungskoordination und Geschicklichkeit sollen gefördert werden, die Wahrnehmung wird geschult und die Entwicklung der Sinnesorgane wird durch die gesteigerte Anregung gefördert. Den Kindern soll Spaß und Freude an der Bewegung vermittelt werden sowohl in der Gruppen- wie auch in der Einzelbetreuung.



Folgende Aufgaben fallen in den pädagogischen Aufgabenbereich des Sportskoordinators:

- in Zusammenarbeit mit den Gruppenteams gestaltet er die Eingewöhnungsphase bei Neuaufnahmen in unserer Institution
- er unterstützt die Integration unserer Kinder in den Gruppenalltag durch entsprechende bewegungspädagogische Angebote
- er baut eine Beziehung zu unseren Kindern auf, nimmt Ihre Bedürfnisse wahr und bietet dementsprechende Angebote im sportlichen Bereich an
- er baut eine Beziehung zu unseren Kindern auf und gestaltet Ihren pädagogisch-bewegungsfreudigen Alltag indem er Ihnen Spaß und Freude an der Bewegung vermittelt
- er fördert die Bewegung und die motorische Entwicklung der uns anvertrauten Kinder er stellt ein qualitativ hochwertiges Bewegungsangebot auf um unseren Kindern so die Möglichkeit zu bieten unterschiedliche Sportarten kennen zu lernen: Geocaching, Schnitzeljagen, Airtrampbesuche oder Indoor-Spiele in unserer Turnhalle
- er integriert Bewegungseinheiten im Alltag(z.B. auf dem Schulweg , vor und nach den Mahlzeiten,...)
- er plant regelmässig gruppenübergreifende Angebote in unserer Institution (Ausflüge,Sportveranstaltungen mit anderen Institutionen oder externen Partnern)





Im administrativen Bereich beteiligt der SpoKo sich an der schriftlichen Dokumentation der pädagogischen Angebote im Journal de Bord zum Handlungsfeld Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit und evaluiert diese.

Im Bereich der Elternarbeit sucht der SpoKo den Austausch mit den Eltern/Erziehungsberechtigten und stellt deren Partizipation im Bereich der Bewegungsförderung sicher indem er interessierte Eltern/Erziehungsberechtigte in die Gestaltung von Elternabenden oder Events mit einzubeziehen versucht.



## 6.6 Naturwissenschaft und Technik

Ausgangspunkt für den Umgang mit Naturwissenschaft und Technik ist der alltägliche Aufenthalt der Kinder in einer non-formalen Einrichtung. Ziel unserer Institution sollte es sein, die strukturellen Vorgaben des Bildungsrahmenplans mit konkreten Umsetzungsmöglichkeiten, Ideen und Alternativen zu füllen. Voraussetzung hierfür ist das Interesse und die Motivation der Erzieher\*innen an diesem Handlungsfeld. Theoretische Aspekte zur Natur und Technik sind Voraussetzung um die unterschiedlichen Methoden zu benutzen damit eine Zielsetzung erreicht werden kann, welche dem Entwicklungsstand unserer Kinder angepasst ist.



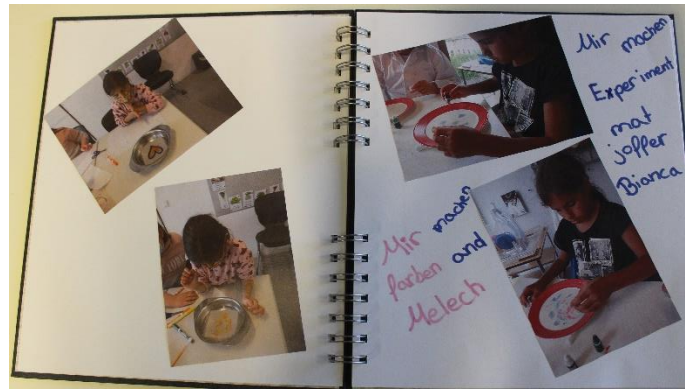
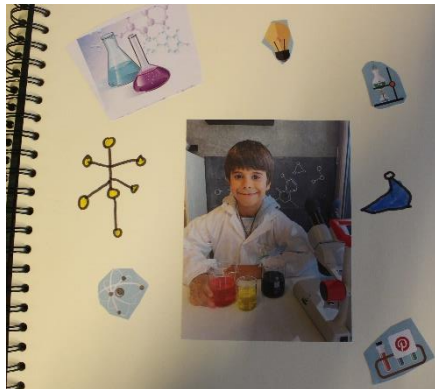


Die Faszination an diesem Bereich, welche bei Kleinkindern und Schulkindern gleichermaßen vorhanden ist muss unterstützt und gefördert werden. Rolle des Erziehers ist es durch Ideensammlungen Lernwerkstätten zu gestalten, in welchen die Planung und die Durchführung von wissenschaftlichen und technischen Angeboten stattfinden kann.

Voraussetzung ist deshalb der Erwerb von praktischen Ideen zur Umsetzung der Angebote im Rahmen einer entsprechenden Raumgestaltung .

Die innere Haltung der Erzieher\*innen definiert hier das Vorgehen: es gibt kein „Falsch“, Offenheit gegenüber neuen Themen ist Voraussetzung und der eigenen Motivation und Neugier sind keine Grenzen gesetzt.

Die entsprechende Dokumentation der Forschereinheiten gestalten unsere Kinder selbst im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Wünsche in ihren individuellen Forscher-Tagebüchern.



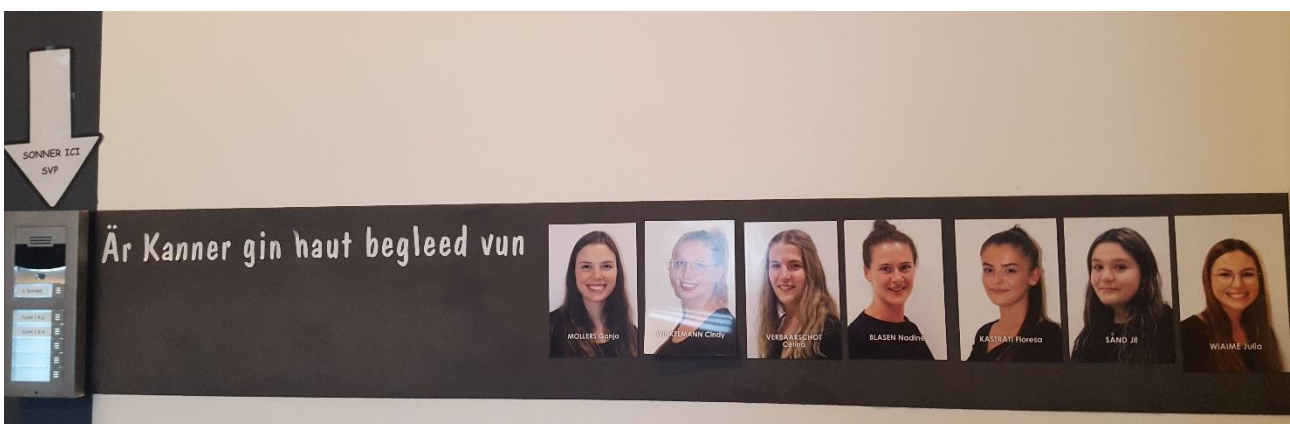
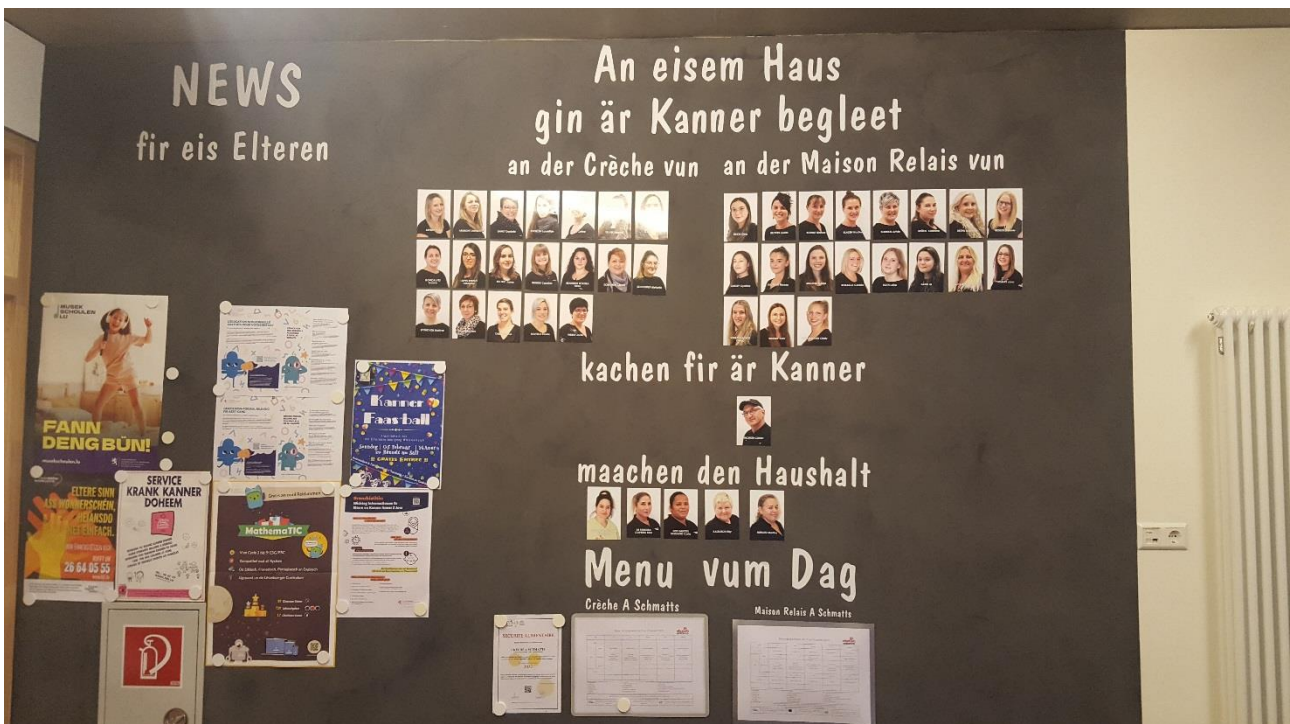




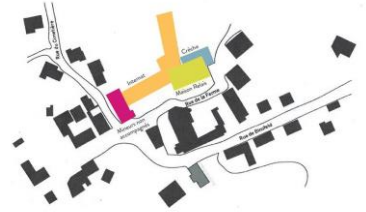
## 7. Bildung Partnerschaften

### 7.1 Bildungspartnerschaften mit Eltern

- Eingewöhnungsphase Transition von Crèche zu Maison Relais
- Tür- und Angelgespräche
- „Kreppespill“
- Spendenaktionen für karitative Organisationen (Beispiel: Ukraine,...)
- Individuelle Elterngespräche
- Abschied beim Wechsel in eine andere Institution







## **7.2 Bildungspartnerschaften mit (externen) Fachkräften**

Um dem Anspruch unserer Kinder auf individuelle und spezifische Bedürfnisunterstützung gerecht zu werden arbeiten unserer Mitarbeiter\*innen regelmässig mit externen Fachkräften zusammen. Unsere Mitarbeiter\*innen greifen auf ein weites regionales und lokales Netzwerk von externen Fachkräften zurück um die bestmögliche Förderung unserer Kinder zu gewährleisten.

Diese Fachkräfte siedeln sich in den Bereichen Frühförderung, Jugend- und Familienhilfe, Sozialarbeit, Schule und weiteren spezifischen Bereichen an.

Die Austauschebenen mit diesen Partnern sind unterschiedlich:

- Fachlicher Austausch spezifischer Problemsituationen mit Kindern und/oder Familien
- Gruppencoaching oder individuelles coaching
- Themenabende oder Konferenzen
- Inhouse Weiterbildungen zu institutionsspezifischen Problematiken

In unserer Institution besteht aktuell intensive Zusammenarbeit mit folgenden Partnern :

- Cool Down mit Mona Oellers . Ihre hausinternen coachings unterstützen unsere Mitarbeiter\*innen in Ihrer pädagogischen Arbeit und bieten massgeschneiderte Lösungsansätze für unserer Problematiken
- Elisabeth forméiert. Unsere Mitarbeiter\*innen nutzen intensiv das Fort-und Weiterbildungsangebot unseres Trägers um Ihr Wissen in unterschiedlichsten pädagogischen Bereichen zu erweitern oder aufzufrischen
- Service Inclusio. Unsere Mitarbeiter\*innen werden in der Reflektion und Einordnung bestimmter Situationen mit unseren Adressaten unterstützt. Der Service Inclusio führt auf Anfrage hin strukturierte Beobachtungen durch, reflektiert und analysiert mit den Mitarbeiter\*innen die Situation um so den Entwicklungsstand eines Kindes zu ermitteln und Entwicklungsverzögerungen mit gezielten Aktivitäten zu fördern.
- SCAS/Service Sociale d'Assistance Sociale. Die Leitung unserer Institution arbeitet mit dem SCAS zusammen, jedoch meistens auf Anfrage des SCAS zu problematischen Familiensituationen in denen unserer Einrichtung involviert wird durch die Betreuung der betroffenen Kinder. Der Austausch mit dem SCAS kann zukunftsweisend für diese Kinder sein und ist deshalb von grosser Wichtigkeit
- RESONORD. Der Austausch mit den Mitarbeitern\*innen des RESONORD besteht in regelmässigen Abständen da viele Familien deren Kinder wir betreuen auch von dem Mitarbeiter\*innen von RESONORD begleitet werden
- Ecole Fondamentale von Troisvierges. Regelmässiger Austausch unserer Mitarbeiter\*innen mit dem Schulpersonal und auf Leitungsebene mit dem Schulpräsidenten
- Natourpark Our. Das Bildung-und Freizeitangebot des Natourpark Our wird von unseren Mitarbeiter\*innen ganzjährig genutzt
- Supervision/Teambuilding. Externe Fachkräfte begleiten unser Team in Teambuildingtagen oder in Individual- oder Gruppensupervision



### **7.3 Kooperationen und lokale Vernetzungen**

- Gemeinde Troisvierges
- Service de l'entraide Troisvierges-CNDS
- JSIC:Jugendtreff Èlwen
- Bibliothek Tony Bourg der Gemeinde Èlwen
- Präsenz im Èlwenter Gemeengebleedchen
- Teilnahme am jährlichen Abschlussfest der Gemeinde
- Teilnahme an der Eröffnung der Èlwenter Kirmes
- Regelmässige Versammlung mit der Schulkommission der Ecole Fondamentale Èlwen
- Lokale Betriebe (Bäcker, Metzger,...)
- Forstverwaltung

## **8. Qualitätssicherung**

### **8.1 Qualitätsmanagement: Qualitätsmanagement:**

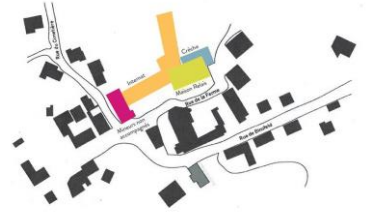
Um die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu unterstützen und ihre soziale Integration zu fördern ist eine hohe pädagogische Qualität auch in der Maison Relais A Schmatts unerlässlich. Unsere Qualitätspolitik basiert auf den gesetzlichen Grundlagen<sup>10</sup> sowie auf den im Leitbild **elisabeth**<sup>11</sup> dargelegten Trägerwerten. Das Leitbild **elisabeth** beschreibt unsere Organisation u.a. als „lernende Organisation“, welche sich ständig weiterentwickeln soll<sup>11</sup>

Um eine möglichst optimale Gesamtqualität der Arbeit in der Maison Relais A Schmatts zu gewährleisten, steht der Kernprozess „Bilden-Erziehen-Betreuen“ im Mittelpunkt der Bestrebungen. Dokumentation, regelmäßige Evaluationen, systematische Personalentwicklung und Mitarbeiterqualifikation sowie ein sinnvolles Ressourcenmanagement tragen als Stützprozesse zur Gesamtqualität der Arbeit, insbesondere im Hinblick auf fachliche Anforderungen sowie Interessen der Mitarbeiter und der Gemeinden maßgeblich, bei.

---

<sup>10</sup> Kapitel 5, Art. 31- Art. 38 ; Loi jeunesse

<sup>11</sup> Leitbild **elisabeth**



## **8.2 Fortbildung des Teams/Teamentwicklung**

Die Weiterbildungspolitik ist Teil der **elisabeth** – Strategie. Fortbildung ist das wichtigste Instrument zur Weiterentwicklung und Motivation der Mitarbeiter. Dadurch führt Fortbildung zu einer Verbesserung der Qualität der pädagogischen Arbeit sowie zur Zufriedenheit der Mitarbeiter und zu ihrer guten Bindung an die Organisation. Viele nutzen die Möglichkeiten sich in den Strukturen von **elisabeth** beruflich weiter zu entwickeln.

Nach der Einstellung wird jeder neue Mitarbeiter der SEA – **elisabeth**, im Rahmen seines Arbeitskontraktes, verschiedene Weiterbildungsmodulare durchlaufen. Diese sind jeweils auf die unterschiedlichen Postenprofile abgestimmt und im individuellen Fortbildungsplan des Mitarbeiters definiert. Der Fortbildungsplan Maison Relais A Schmatts wird jährlich zusammen mit den Mitarbeitern und der Institutionsleitung in einem Evaluationsgespräch festgelegt.

## **8.3 Reflexion und Supervision**

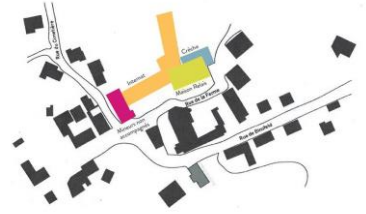
Die pädagogische Arbeit und die Umsetzung der in den gesetzlichen Grundlagen<sup>12</sup> und im Konzept der SEA-**elisabeth** festgelegten Qualitätsstandards werden, ebenso wie die internen Prozessabläufe, unter Zuhilfenahme geeigneter Methoden evaluiert. Außerdem werden regelmäßige interne Audits im Küchenbereich der SEA **elisabeth**, sowie im Bereich der Sicherheit durchgeführt. Die Evaluationsdokumente werden systematisch gesammelt und in regelmäßigen Abständen ausgewertet. Die Ergebnisse der Auswertungen werden dokumentiert, die Umsetzung der identifizierten Verbesserungspotentiale durch Überprüfung und Aufzeichnung gewährleistet. Die Beobachtungs- und Evaluationsmethoden werden regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Interne Evaluationsmethoden:

- Selbstbewertung
- Teamreflexion
- Fallbesprechungen
- Kollegiale Beratung
- Mitarbeitergespräch
- Auswertung der Dokumentationen
- Interne Audits: KES und HUGS Evaluation / SWOT und BSC Analyse

---

<sup>12</sup> Kapitel 5, Art. 31- Art. 38 ; Loi jeunesse



Externe Evaluationsmethoden:

- Kindercomité
- Kinderbefragung
- Elternbefragung

#### **8.4 Re-evaluation der Konzeption**

Die vorliegende Konzeption wurde im Jahr 2017 gemeinsam von Team und Einrichtungsleitung erarbeitet. Sie wird in regelmäßigen Abständen, spätestens nach drei Jahren, überarbeitet und re-evaluiert. Die vorliegende Konzeption wurde im Jahr 2020 und nun 2023 überarbeitet und re-evaluiert.

Eine Evaluation ist eine überprüfende Beurteilung und Bewertung von Massnahmen.

In unserer Konzeption beschreiben wir eine Vielfalt an „Massnahmen“: Projekte, Pläne, Vorgehensweisen, Verhaltensweisen,.....alles im Hinblick auf eine maximale Zielerreichung durch eine optimale Umsetzung der hierzu benötigten Vorgehensweisen.

Gerade deshalb ist eine regelmässige Kontrolle unserer Konzeption betreffend diese Zielerreichung von Bedeutung. Bei der Reflektion die für die Evaluation und Adaptierung unserer Konzeption unerlässlich ist sollte wir uns folgende Fragen Stellen:

- Spiegeln die Ergebnisse die Erwartungen wider?
- Tauchen Widersprüchlichkeiten auf?
- Gibt es Ungenauigkeiten in den Texten?
- Sind die Themen aktuell ?
- Was können wir verändern oder was haben wir verändert?

Evaluation im pädagogischen Kontext ist eine Auswertung, Bewertung, Erfolgs- und Wirkungskontrolle von Lehr-Lernprozessen. Sie ermöglicht einen Rückblick auf den Lernprozess und eine Vorausschau auf die Umsetzung.

Dementsprechend haben wir unserer Konzeptionen in den letzten Jahren überprüft und analysiert um sie dann dem aktuellen Stand unserer Institution anzupassen.





## 9. Schlusswort / Ausblick

*"Nichts ist so beständig  
wie der Wandel"*

*Heraklit*

Rückblickend auf die letzten Jahre ist dieses Zitat von Heraklit für unserer Institution sehr zutreffend .

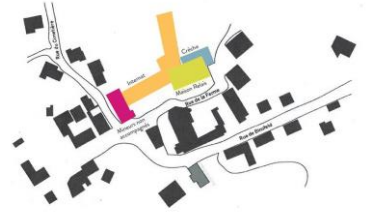
- Personaltechnisch haben in unserer Institution viele Veränderungen stattgefunden. Unser Team umfasst aktuell 18 Mitarbeiter\*innen unterschiedlicher Qualifikationen. In den letzten Jahren hatten wir viele Neuzugänge im pädagogischen Team da die Anzahl der eingeschriebenen Adressaten sich beachtlich erhöht hat.
- Diese Neueinstellungen haben Neuaufteilungen der Teams mit sich gebracht und somit auch Wandel innerhalb unserer Institution .
- Verhaltensauffälligkeiten der Adressaten nehmen zu und stellen unserer Mitarbeiter\*innen vor neue Herausforderungen um unserer Kinder mit spezifischen Bedürfnissen bestmöglichst zu begleiten.
- Wir sind permanent bemüht unsere pädagogischen Einstellungen zu überdenken, anzupassen und neu zu definieren um den aktuellen Ansprüchen des non-formalen Bildungsrahmenplans gerecht zu werden.
- Die schwierige Zeit der Pandemie hat unseren Mitarbeiter\*innen ein Höchstmass an Flexibilität, Anpassungsfähigkeit, Einsatzbereitschaft und Disziplin abverlangt.



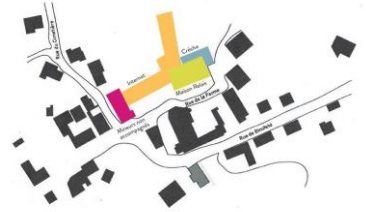
- Regelmässiger kollegialer Austausch erleichtert die Transitionen. Weiterhin ist von allen Beteiligten Geduld, Transparenz, Motivatioun, Ausdauer, Struktur, Planung, Rücksicht, Akzeptanz und Weitsicht verlangt.
- Die gemeinsamen Erfahrungen der letzten Jahre haben unser Team zusammenwachsen lassen
- Räumlichkeiten wurden neu gestaltet, Arbeitsabläufe angepasst, pädagogische Haltungen diskutiert, erforscht, verworfen und neu überdacht.
- Die Beständigkeit unserer Institution wurde über die letzten Jahre dadurch gewährleistet dass wir uns dem steten Wandel angepasst haben. Das Verharren in gefestigten Strukturen verhindert Weiterentwicklung .
- Der Anspruch an unserer Mitarbeiter\*innen hat sich erhöht ohne dass die Arbeitsverträge oder die Vorbereitungsstunden erhöht wurden.
- Der Aufwand an administrativer Arbeit im erzieherisch- pädagogischen Bereich nimmt zu .

Weiterhin sollen wir uns des Anspruchs der zu erwartenden Arbeit bewusst sein aber darüberhinaus auch die geleistete Arbeit nicht vergessen. Wir werden weiterhin zielorientiert und strukturiert arbeiten. In diesem Sinne ist unser Blick auch für die nächsten Jahre zielgerichtet auf die Bereiche die uns wichtig scheinen:

- In den Bereichen Inklusion, Diversität, Interkulturalität wird der Anspruch weiterhin ansteigen. Umso wichtiger wird weiterhin die Teilnahme unserer Mitarbeiter\*innen an internen und externen Weiterbildungen sein, damit sie bestmöglichst vorbereitet sind um den Herausforderungen stand zu halten. Unserer Inklusionsbeauftragte wird 2023 von einer weiteren Mitarbeiterin zusätzlich unterstützt werden, da der Inklusionsbedarf im Alltag unserer Institution allgegenwärtig ist.
- Der pädagogische Bauernhof und die Hochbeete werden weiterhin ein neuer Freizeitmittelpunkt des Campus Troisvierges sein und in die Umsetzung des nonformalen Bildungsbereiches eingebunden sein.
- Indiana Jos ist zum festen Bestandteil im Freizeitangebot der Maison Relais geworden. Unsere Kinder von cycle 1 – cycle 4 forschen regelmässig in altersangepassten Ateliers 1 mal pro Woche.
- Unserer Mitarbeiter\*innen entwickeln ko-konstruktive Aktivitäten und beobachten die sozialen interaktionen um sie anschliessend in Lerngeschichten zu dokumentieren. Diese Haltung wird in den nächsten Jahren das non-formale Bildungsangebot in unserer Institution prägen
- Unser Aktivitätenplan wird monatlich nach den Handlungsfeldern des non-formalen Bildungsrahmenplans erstellt. Wir haben uns vom Zwang der Durchführung unserer Bildungsangebot verabschiedet und behandeln ein Thema solange wie unserer Kinder Interesse am angebotenen Thema haben. Dadurch werden unserer Kinder zu aktiven Ko-Konstruktoren.
- Das pädagogische Wissen der Mitarbeiter wächst dank der Teilnahme an Weiterbildungen welche spezifisch auf die Bedürfnisse unserer Adressaten hin ausgesucht werden (Indiana Jos Projekt: Grundlagen und Weiterführung). Intern wird dies durch eine BSC- und SWOT Analyse evaluiert.



- Die Maison Relais wird Ihren Qualitätsanspruch auch im kommenden Jahr dank der Initiativen seitens Elisabeth weiterhin einhalten. Dies wird regelmässig intern durch KES und HUGS evaluiert
- Unsere Zusammenarbeit mit der Schule zeichnet sich durch einen aktiven Austausch mit unterschiedlichen Lehrkräften aus. Bei Bedarf findet der Austausch mit dem Schulpräsidenten statt, aber regelmässige Zusammenkünfte finden aktuell nicht statt.
- Die Verantwortlichen der Gemeinde werden weiterhin an den Abläufen der Maison Relais teilhaben im Sinne eines transparenten Miteinander
- Unsere Elternabende wurden durch die individuellen Elterngespräche ersetzt. Das Konzept ist ein Erfolg. Für 2023 werden wir für alle unserer Adressaten Elterngespräche im 1. Halbjahr und ein weiteres Gespräch im 2. Halbjahr anbieten.



## 10. Literaturverzeichnis

- Ayres, Jean (1998): Bausteine der kindlichen Entwicklung:(...)
- Leitlinien zur non-formalen Bildung im Kindes- und Jugendalter. 2013, S. 14.
- Unesco (Jeunesse, éducation et action au seuil du siècle prochain et au-delà, Unesco 24 juillet 1998).
- Hundegger Veronika (2019) : Kindergarten heute . Eine Kita für alle. Inklusion im pädagogischen Alltag. Verlag Herder GmbH, Freiburg.
- Ursel Heinze (1.Auflage 2018): Frühpädagogische Konzepte praktisch umgesetzt: Inklusion in der Kita.Cornelsen Verlag GmbH Berlin.
- Service National de la Jeunesse (2019) : Pädagogische Handreichung. Bildungspartnerschaft mit Eltern.
- Camilla Christensen (2020) : Sexualerziehung. Ein Praxisratgeber für die Kita.
- Sanderijn van der Doef , Marrian Latour (2015): Vom Liebhaben und Kinderkriegen. Mein erstes Aufklärungsbuch.Übersetzer Regina Zwerger
- [https://de.wikipedia.org/wiki/Freispiel\\_%28Methode%29](https://de.wikipedia.org/wiki/Freispiel_%28Methode%29).
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Pluralismus>
- <http://www.duden.de/rechtschreibung/Lernprozess>
- <http://lexikon.stangl.eu/14765/kompetenzentwicklung/>© Online Lexikon für Psychologie
- <http://lexikon.stangl.eu/9461/nonverbale-kommunikation/>© Online Lexikon für Psychologie und Pädagogik
- <http://lexikon.stangl.eu/593/resilienz/>© Online Lexikon für Psychologie und Pädagogik
- Informations aux gestionnaires et au personnel des structures d' éducation et d'accueil du Ministère de l'Education nationale, de l' enfance et de la jeunesse





## 11. ANNEXES

### 11.1 Einschreibungsmodul

Die Maison Relais bietet folgende Einschreibungsmodule während der Schulzeit an:

	<u>Semaine 02</u> <i>Woche 02</i>	<u>Lundi</u> <i>Montag</i>	<u>Mardi</u> <i>Dienstag</i>	<u>Mercredi</u> <i>Mittwoch</i>	<u>Jeudi</u> <i>Donnerstag</i>	<u>Vendredi</u> <i>Freitag</i>
		<b>09/01</b>	<b>10/01</b>	<b>11/01</b>	<b>12/01</b>	<b>13/01</b>
Semaine du / Woche vom <b>09/01/ au 13/01/2023</b>	07h00-08h00					
	08h00-08h30	*	*	*	*	*
	08h00-10h00					
	10h00-12h00					
	12h00-14h00					
	14h00-16h00					
	16h00-18h00					
	18h00-19h00					

\* concerne seulement les enfants du cycle 1

Die Maison Relais folgende Einschreibungsmodule während der Ferien an :

	<u>Semaine 15</u> <i>Woche 15</i> <i>Vacances Pâques</i>	<u>Lundi</u> <i>Montag</i>	<u>Mardi</u> <i>Dienstag</i>	<u>Mercredi</u> <i>Mittwoch</i>	<u>Jeudi</u> <i>Donnerstag</i>	<u>Vendredi</u> <i>Freitag</i>
		<b>06/04</b> 🐣	<b>07/04</b> 🐣	<b>08/04</b> 🐣	<b>09/04</b> 🐣	<b>10/04</b> 🐣
Semaine du / Woche vom <b>06/04/ au 10/04/2020</b>	07h00-08h00					
	08h00-10h00					
	10h00-12h00					
	12h00-14h00					
	14h00-16h00					
	16h00-18h00					
	18h00-19h00					



## 11.2 Cession



**Maison Relais A Schmatts**  
Service d'éducation et d'accueil  
3, rue de la ferme  
L-9912 Troisvierges  
T +352 99 80 50 420  
F +352 99 80 50 477  
direction.rtro@elisabeth.lu  
[www.elisabeth.lu](http://www.elisabeth.lu)

### Formulaire SEA-32

## Cession

A défaut de paiement des factures liées au contrat d'accueil relatif à l'enfant :

\_\_\_\_\_ et \_\_\_\_\_ matricule de l'enfant  
Prénom Nom de l'enfant

je soussigné(e) \_\_\_\_\_ et \_\_\_\_\_  
Prénom Nom du représentant légal de l'enfant

demeurant à

\_\_\_\_\_ L- \_\_\_\_\_  
No. Rue (adresse du représentant légal) code Lieu

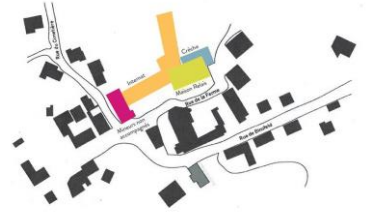
déclare par la présente et selon les dispositions légales en matière de saisie, de céder les allocations familiales respectivement la partie légale de mon son salaire au gestionnaire de la structure d'accueil de mon enfant pour couvrir les créances impayées du contrat d'accueil relatif à cet enfant (tel qu'identifié sur ce formulaire).

Je suis conscient que les frais de recouvrement seront à ma charge.

Lieu:  
Ort:

Date:  
Datum

Signature du représentant légal  
Unterschrift der erziehungsberechtigten Person



## 11.3 Règlement de collaboration



**Maison Relais A Schmatts**  
Service d'éducation et d'accueil  
3, rue de la ferme  
L-9912 Troisvierges  
T +352 - 99 80 50 - 420  
F +352 - 99 80 50 - 477  
direction.rtro@elisabeth.lu  
[www.elisabeth.lu](http://www.elisabeth.lu)

Annexe SEA-01-MR

### Règlement de collaboration

#### 1. Coordonnées du service d'éducation et d'accueil (SEA)

Chers parents, veuillez trouver en annexe les coordonnées les plus importantes du SEA. Nous vous prions de n'utiliser que les coordonnées suivantes selon le type de votre demande.

##### 1.1. Direction du SEA

Chargée de direction : BOURKEL Sylvie  
Adjointe à la direction : BLASEN Nadine  
Téléphone de la direction : + 352 99 80 50 - 420  
Fax du SEA : + 352 99 80 50 - 477  
Courriel de la direction : [direction.rtro@elisabeth.lu](mailto:direction.rtro@elisabeth.lu)

##### 1.2. Pour contacter le groupe de votre enfant

Cycle	Tranche d'âge	Téléphone
Cycle 1 /classe logo	4 - 6 ans	+ 352 99 80 50 436
Cycle 2	6 - 8 ans	+ 352 99 80 50 435
Cycle 3	8 - 10 ans	+ 352 99 80 50 439
Cycle 4	10 - 12 ans	+ 352 99 80 50 440
Restaurant scolaire cycle 1&2	4 - 8 ans	+ 352 99 80 50 476
Restaurant scolaire cycle 3&4	8 -12 ans	+ 352 99 80 50 478

##### 1.3. Pour modifier votre inscription (annulation du jour, etc)

Toutes les modifications doivent se faire par écrit. Veuillez n'utiliser que ces coordonnées !

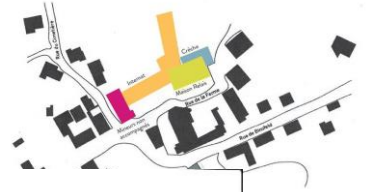
Cycle	SMS	Fax	Courriel
Cycle 1	+ 352 621 181 102	+ 352 99 80 50 477	<a href="mailto:inscription.rtro@elisabeth.lu">inscription.rtro@elisabeth.lu</a>
Cycle 2	+ 352 621 295 182	+ 352 99 80 50 477	<a href="mailto:inscription.rtro@elisabeth.lu">inscription.rtro@elisabeth.lu</a>
Cycle 3	+ 352 621 295 183	+ 352 99 80 50 477	<a href="mailto:inscription.rtro@elisabeth.lu">inscription.rtro@elisabeth.lu</a>
Cycle 4	+ 352 621 181 086	+ 352 99 80 50 477	<a href="mailto:inscription.rtro@elisabeth.lu">inscription.rtro@elisabeth.lu</a>
Restaurant scolaire cycle 1&2	+ 352 621 277 580	+ 352 99 80 50 477	<a href="mailto:inscription.rtro@elisabeth.lu">inscription.rtro@elisabeth.lu</a>
Restaurant scolaire cycle 3&4	+ 352 621 309 510	+ 352 99 80 50 477	<a href="mailto:inscription.rtro@elisabeth.lu">inscription.rtro@elisabeth.lu</a>

**elisabeth**  
am sozialen déngscht zu lëtzebuerg

Siège social : Anne asbl  
Association sans but lucratif  
22 bd Joseph II  
L-1840 Luxembourg  
BP 840  
L-2018 Luxembourg

**Maison Relais A Schmatts**  
Service d'éducation et d'accueil  
Agrément n°: SEAS 20190268

RCS Luxembourg : F 646  
TVA LU 19394413  
BCEE LU77 0019 3355 5841 9000



**Maison Relais A Schmatts**  
Règlement de collaboration

Nom de l'enfant :  
Name des Kindes :

## **2. But et rôle du service d'éducation et d'accueil (SEA)**

Le SEA a pour but d'offrir aux parents une meilleure harmonisation entre vie familiale et vie professionnelle. Cette structure locale est destinée à promouvoir l'intégration sociale, linguistique et culturelle de l'enfant et de sa famille dans la communauté locale.

Le SEA soutient les parents dans leur démarche d'éducation de leur(s) enfant(s), sans pour autant se substituer à eux.

L'éducation de l'enfant, conçue comme l'œuvre commune des parents et des équipes du SEA exige que les parents participent également aux rencontres et échanges organisés à leur intention. Les parents sont invités à prendre contact avec la direction ou le personnel du service aussitôt qu'une question ou un problème se pose. Les équipes du SEA en feront de même. Ils pourront aussi solliciter la collaboration et l'aide de consultants externes.

Dans une atmosphère de sécurité et de confiance, votre enfant apprendra à découvrir son environnement et sa propre identité. Les différentes activités proposées s'orientent à la législation en vigueur pour les SEA, notamment au « cadre de référence national de l'éducation non-formelle ».

Conformément à cet objectif, notre concept<sup>1</sup> met l'accent sur les différents aspects de l'éducation :

- les aspirations propres à l'enfant
- l'apprentissage d'une attitude positive à l'égard de soi-même et du monde environnant
- l'apprentissage de l'autonomie et de la découverte des valeurs sociales et des joies d'apprentissage
- la transmission de valeurs

## **3. Fonctionnement du service d'éducation et d'accueil (SEA)**

### **3.1. La phase d'adaptation au SEA (pour les enfants du cycle 1)**

L'admission de l'enfant du cycle 1 au SEA nécessite une phase d'adaptation prévoyant au moins 2 étapes :

- l'enfant vient une première fois pour une heure accompagnée d'une personne de référence (mère, père, autre membre de la famille)
- l'enfant reste seul pour 2 heures

La phase d'adaptation est facturée par modules de présence de minimum une heure.

### **3.2. Arrivée au SEA**

Il est de la responsabilité des parents de clarifier soit avec leur enfant, soit avec l'enseignant de leur enfant les jours et heures auxquels il doit se rendre au SEA et de s'assurer du bon fonctionnement de ce trajet.

Le SEA n'offre pas de service de « récupération » de l'enfant en salle de classe (voir aussi point 3.5.1). Si l'enfant n'est pas au point de rassemblement, il est considéré comme absent (sans excuse). Le SEA n'ira pas à sa recherche.

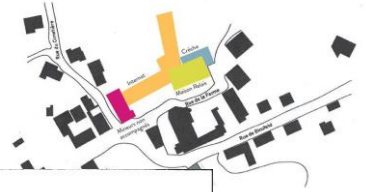
### **3.3. Activités au SEA**

Le fonctionnement du groupe prévoit que l'enfant puisse participer à l'activité pour laquelle il est inscrit. Ces activités se déroulent sous la responsabilité des agents éducatifs du service, soit à l'intérieur, soit à l'extérieur du service. Veuillez prévoir pour vos enfants les habits adaptés tant à l'activité qu'à la saison.

Les activités et leurs horaires (resp. sorties des groupes) seront notifiées sur un panneau d'affichage au SEA et accessible aux parents.

<sup>1</sup> Notre concept institutionnel est disponible soit sur notre site internet, soit sur demande auprès de la direction.





### 3.4. Départ du SEA

Afin d'éviter les perturbations des activités (resp. des repas), les parents sont priés de respecter les horaires des activités et de récupérer leur enfant soit en début soit en fin d'activité/repas.

Nos équipes sont planifiées en fonction des horaires d'inscription de votre enfant. Nous vous prions de bien vouloir respecter ces horaires et de venir récupérer votre enfant à l'heure afin que nos équipes puissent respecter leur horaire de travail.

L'agent éducatif ne peut remettre l'enfant qu'à une des personnes indiquées sur la fiche de renseignement (formulaire SEA-04). Cette personne doit se munir de sa carte d'identité pour pouvoir s'identifier en cas de besoins.

### 3.5. Horaires

#### 3.5.1. Groupe scolaire:

- **Période scolaire :**

Le groupe scolaire est ouvert tous les jours ouvrables du lundi au vendredi de 07.00 à 8.00, de 12.00 à 14.00 de 16.00 à 19.00 heures resp. de 14.00 à 19.00 en dehors des heures de classe et hors congé collectif et jours fériés.

Après les heures de classe les enfants du cycle 1 – cycle 4 se rendent au point de rassemblement où ils sont pris en charge par un agent éducatif du SEA qui les accompagnera jusqu'au SEA.

Les enfants du cycle xx se rendent seul au SEA, où ils rejoignent leur groupe. (actuellement pas valide pour le SEA A Schmatz)

- **Période de vacances scolaires :**

Le groupe est ouvert tous les jours ouvrables du lundi au vendredi de 07.00 à 19.00 heures (hors congé collectif et jours fériés).

### 3.6. Etudes

Le SEA prévoit des études surveillées d'une heure consistant à offrir aux enfants scolarisés un cadre favorable à l'exécution des devoirs à domicile de façon autonome, dans des conditions de calme avec une surveillance et un soutien minimal. Les enfants qui ne finiront pas leurs devoirs dans ces délais, devront achever leurs devoirs à la maison. Les études surveillées ne sont pas à considérer comme un appui scolaire ni comme cours de rattrapage.

### 3.7. Alimentation

#### 3.7.1. Les repas

Selon notre concept alimentaire (disponible sur notre site internet), le SEA offre des repas sains et équilibrés tout en tenant compte des besoins de santé spécifiques de chaque enfant (équilibre alimentaire du ministère de la santé) ainsi que des particularités alimentaires liées aux allergies et intolérances alimentaires.

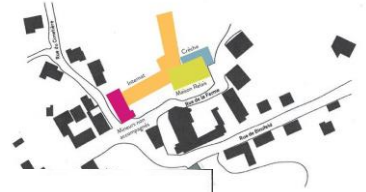
Remarque: Servir un repas exclusivement végétalien (vegan) pour un enfant n'est pas autorisé par le Ministère de la Santé.

#### 3.7.2. Les allergies et intolérances

Le représentant légal doit informer l'institution par écrit (via le formulaire SEA-11) de toutes les allergies et intolérances alimentaires médicalement diagnostiquées chez l'enfant. Une copie du certificat médical doit être jointe pour chaque allergie ou intolérance.

#### 3.7.3. Les gâteaux d'anniversaire et autres

Etant donné que le SEA est responsable du respect de la santé de chaque enfant inscrit au SEA, nous ne pouvons pas accepter des gâteaux et autres produits alimentaires qui ne proviennent pas de nos cuisines et qui sont destinés à tout un groupe d'enfants. Nos cuisines se chargeront de fournir selon le concept et l'organisation du groupe, les aliments, gâteaux ou autres pour les fêtes internes.



**Maison Relais A Schmatts**  
Règlement de collaboration

Nom de l'enfant :  
Name des Kindes :

**3.8. Déroulement d'une journée-type :**

• **Période scolaire :**

**Lundi, mercredi, vendredi :**

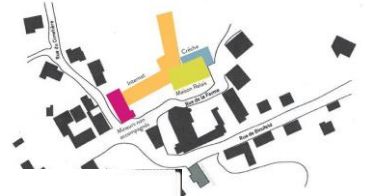
7.00-8.00	Accueil et petit-déjeuner
12.00-14.00	Déjeuner et jeux libres
16.00-18.00	Collation, devoirs à domicile, jeux libres
18.00-19.00	Fermeture

**Mardi, jeudi :**

7.00-8.00	Accueil et petit-déjeuner
12.00-14.00	Déjeuner et jeux libres
14.00-16.00	Activités
16.00-18.00	Collation, devoirs à domicile, jeux libres
18.00-19.00	Fermeture

• **Période de vacances scolaires :**

7.00-8.00	Accueil
8.00-10.00	Petit-déjeuner, préparation de la journée
10.00-12.00	Activités
12.00-14.00	Déjeuner et jeux libres
14.00-16.00	Activité / jeux libres
16.00-18.00	Collation et activité
18.00-19.00	Fermeture



**Maison Relais A Schmatts**  
Règlement de collaboration

Nom de l'enfant :  
Name des Kindes :

#### **4. Personnel du service d'éducation et d'accueil (SEA)**

##### **4.1. L'équipe du SEA**

Le SEA dispose de plusieurs équipes multidisciplinaires selon le service dont elles sont en charge :

- équipe éducative
- équipe de restauration
- équipe d'entretien

Les différentes équipes peuvent accueillir également des bénévoles, stagiaires ou apprentis. Les remplacements se font tant par des équipes de remplacement internes qu'externes.

A l'entrée du SEA vous trouverez les noms des équipes en services.

##### **4.2. Les intervenants spécialisés**

Le groupe Elisabeth dispose d'une équipe médico-psycho-pédagogique et sociale (psychologues, pédagogues spécialisés, assistants sociaux, ...) qui peuvent assister tant les équipes en service que l'enfant ayant un besoin spécifique.

N'hésitez pas à contacter la direction pour vous mettre en relation avec ce service pour venir en aide à votre enfant. Toutes nos équipes sont liées au secret professionnel. Tout renseignement est traité confidentiellement.

#### **5. Informations médicales**

Il est de la responsabilité des parents de suivre les recommandations du ministère de la santé en matière de vaccination de leur enfant.

A l'admission et en début de chaque année scolaire (ou en cas de changements majeurs), un renouvellement de la fiche de santé (formulaire SEA 11) est à remettre à la direction du SEA.

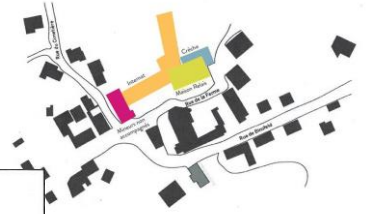
L'agent éducatif ne donnera à l'enfant malade que les médicaments suivant les prescriptions médicales. A cet effet, les parents remplissent et signent le formulaire SEA 12 (délégation d'un acte d'aide), y joignent l'ordonnance médicale y relative et remettent les médicaments en mains propres à l'agent éducatif du SEA. Il va sans dire que le médicament doit être celui prescrit par le médecin pour l'enfant et se trouver dans l'emballage d'origine avec les doseurs originaux et annotés avec les mesures précises.

En cas de difficultés spécifiques de santé de l'enfant, le protocole d'urgence resp. Projet d'Accueil Individualisé (PAI) ou similaire est à faire remplir par le médecin traitant et à remettre au SEA.

#### **6. Obligations**

Pour le bon fonctionnement de la vie quotidienne dans le SEA, les parents sont priés:

- d'habiller leur enfant de façon à lui permettre de participer à des activités aussi bien à l'intérieur qu'à l'extérieur du SEA.
- d'adapter les vêtements aussi bien à la saison qu'à la taille de leur enfant, surtout en période de croissance.
- d'amener des vêtements pour activités spécifiques (Airtramp, bricolage)
- de déposer au SEA une paire de pantoufles ainsi que des vêtements et sous-vêtements de rechange.
- de marquer les affaires personnelles de leur enfant par son nom et prénom.
- de ne pas amener ni des sucreries, ni des jouets personnels de l'enfant, à l'exception de nounours, etc. auxquels il est attaché ou habitué pour s'endormir.
- d'éviter que leur enfant amène des objets de valeur ou bien de l'argent au SEA.
- de laisser tout appareil électronique éteint dans le sac de l'enfant.



**Maison Relais A Schmatts**  
Règlement de collaboration

Nom de l'enfant :  
Name des Kindes :

**7. Protection des données**

Dans le cadre où l'enfant participe à des activités organisées par des prestataires externes à Elisabeth, un échange de données (coordonnées de l'enfant, etc.) se fera dans un strict minimum et selon les dispositions en matière de protection des données propre à chaque prestataire (pour Elisabeth, voir art 8 du contrat d'accueil).

**8. Révision du règlement de collaboration**

Le gestionnaire pourra réviser et compléter le présent règlement à tout moment.

**9. Divers**

La non-observation répétée du présent règlement peut impliquer l'exclusion de l'enfant du service d'éducation et d'accueil.

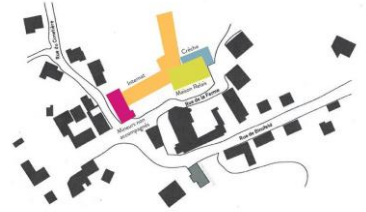
**10. Signature**

Lieu , le / /

Le représentant légal		Le gestionnaire	
Prénom Nom représentant légal Signature	Prénom Nom représentant légal Signature	Nadine Blasen adjointe à la direction	Sylvie Bourkel Chargée de direction



## 11.4 Fiche de renseignements



**Maison Relais A Schmatte**  
Service d'éducation et d'accueil

3, rue de la ferme  
L-9912 Troisvierges  
T +352 99 80 50 - 420  
F +352 99 80 50 - 477  
direction.rtro@elisabeth.lu  
[www.elisabeth.lu](http://www.elisabeth.lu)

Formulaire SEA-04

### Fiche de renseignements

COORDONNEES DE L'ENFANT	
Persönliche Daten des Kindes	
<b>Nom</b> <i>Name</i>	<b>Prénom</b> <i>Vorname</i>
<b>Adresse</b> <i>Anschrift</i>	N° _____ rue _____
	CP _____ lieu _____
<b>Matricule</b> <i>Sozialversicherungsnr.</i>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
<b>Nationalité</b> <i>Nationalität</i>	<input type="checkbox"/> L <input type="checkbox"/> F <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> GB <input type="checkbox"/> Autres _____
<b>Sexe</b> <i>Geschlecht</i>	<input type="checkbox"/> Féminin <input type="checkbox"/> Masculin <input type="checkbox"/> autre <i>Weiblich Männlich anders</i>
<b>Langues parlées à domicile</b> <i>Sprachen die zu Hause gesprochen werden</i>	<input type="checkbox"/> L <input type="checkbox"/> F <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> GB <input type="checkbox"/> Autres _____

Cycle scolaire prévue à la rentrée 2020 /2021 / Vorgesehene Klasse bei Schuleintritt 2020 /2021 :

précoce  C 1.1.  C 1.2.  C.2.1.  C. 2.2.  C. 3.1.  C.3.2.  C. 4.1.  C. 4.2.

Représentants légaux	
Erziehungsberechtigte Person	
Personne de contact (Représentant légal 1)	Représentant légal 2
<i>Kontaktperson (Erziehungsberechtigte Person 1)</i>	<i>Erziehungsberechtigte Person 2</i>
<b>Nom</b> <i>Name</i>	<b>Nom</b> <i>Name</i>
<b>Prénom</b> <i>Vorname</i>	<b>Prénom</b> <i>Vorname</i>
<b>Parenté</b> <i>Verwandschaftsgrad</i> <input type="checkbox"/> mère <input type="checkbox"/> père <input type="checkbox"/> autre _____	<b>Parenté</b> <i>Verwandschaftsgrad</i> <input type="checkbox"/> mère <input type="checkbox"/> père <input type="checkbox"/> autre _____
<b>Adresse</b> <i>Anschrift</i>	<b>Adresse</b> <i>Anschrift</i>
N° _____ rue _____	N° _____ rue _____
CP _____ lieu _____	CP _____ lieu _____
<b>Tél privé</b> <i>Tel Privat</i>	<b>Tél privé</b> <i>Tel Privat</i>
<b>GSM</b> <i>Handy</i>	<b>GSM</b> <i>Handy</i>
<b>e-mail</b>	<b>e-mail</b>

**elisabeth**  
am sozialen dingscht zu lëtzebuerg

Siège social : Anne asbl  
Association sans but lucratif  
22 bd Joseph II  
L-1840 Luxembourg  
BP 840  
L-2018 Luxembourg

**Maison Relais A Schmatte**  
Service d'éducation et d'accueil  
Agrément n°: SEAS 20190268

RCS Luxembourg : F 646  
TVA LU 19394413  
BCEE LU77 0019 3355 5841 9000

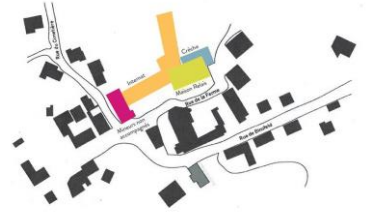


**Maison Relais A Schmatts**  
Fiche de renseignement

Nom de l'enfant :  
Name des Kindes :

Situation professionnelle (Représentant légal 1) Berufliche Situation	Situation professionnelle (Représentant légal 2) Berufliche Situation
Profession 1 Beruf 1	Profession 1 Beruf 1
Employeur 1 Arbeitgeber 1	Employeur 1 Arbeitgeber 1
Hrs de travail/semaine Beschäftigungsgrad/Woche <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Hrs de travail/semaine Beschäftigungsgrad/Woche <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Tél travail 1 Arbeitstelefon Nr 1	Tél travail 1 Arbeitstelefon Nr 1
Profession 2 Beruf 2	Profession 2 Beruf 2
Employeur 2 Arbeitgeber 2	Employeur 2 Arbeitgeber 2
Hrs de travail/semaine Beschäftigungsgrad/Woche <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Hrs de travail/semaine Beschäftigungsgrad/Woche <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Tél travail 2 Arbeitstelefon Nr 2	Tél travail 2 Arbeitstelefon Nr 2
à la recherche d'emploi arbeitsuchend <input type="checkbox"/>	à la recherche d'emploi arbeitsuchend <input type="checkbox"/>
inscription ADEM eingetragen beim Arbeitsamt <input type="checkbox"/>	inscription ADEM eingetragen beim Arbeitsamt <input type="checkbox"/>
étudiant(e) Student (in) <input type="checkbox"/>	étudiant(e) Student (in) <input type="checkbox"/>
Situation familiale Familiensituation	Situation familiale Familiensituation
<input type="checkbox"/> marié verheiratet	<input type="checkbox"/> marié verheiratet
<input type="checkbox"/> célibataire ledig	<input type="checkbox"/> célibataire ledig
<input type="checkbox"/> partenariat L-partnerschaft	<input type="checkbox"/> partenariat L-partnerschaft
<input type="checkbox"/> divorcé geschieden	<input type="checkbox"/> divorcé geschieden
<input type="checkbox"/> veuf/ve verwitwet	<input type="checkbox"/> veuf/ve verwitwet
(spécifier)	(spécifier)

Autorité parentale ne vivant pas avec l'enfant Erziehungsberechtigte Person die nicht mit dem Kind zusammen lebt	
Nom Name	Tél privé Tel Privat
Prénom Vorname	GSM Handy
Adresse Anschrift N° rue CP lieu	e-mail
	Parenté Verwandschaftsgrad <input type="checkbox"/> mère <input type="checkbox"/> père <input type="checkbox"/> autre _____
Autorisé/e à reprendre l'enfant Berechtigt das Kind abzuholen	<input type="checkbox"/> oui ja <input type="checkbox"/> non nein
Décision du juge (Copie du jugement) Richterliche Entscheidung (Kopie des Urteils)	<input type="checkbox"/> oui ja <input type="checkbox"/> non nein
Remarques Bemerkungen	



**Maison Relais A Schmatts**  
Fiche de renseignement

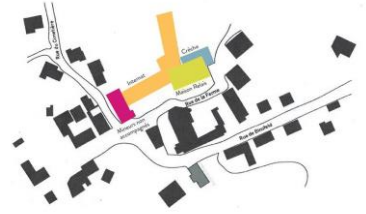
Nom de l'enfant :  
Name des Kindes :

PERSONNES A CONTACTER EN CAS D'URGENCE AUTRES QUE LA PERSONNE DE REFERENCE <i>Kontaktperson (bei Abwesenheit der Erziehungsberechtigten)</i>			
Personne A		Personne B	
Nom <i>Name</i>		Nom <i>Name</i>	
Prénom <i>Vorname</i>		Prénom <i>Vorname</i>	
Parenté <i>Verwandschaftsgrad</i>		Parenté <i>Verwandschaftsgrad</i>	
Adresse <i>Anschrift</i>	N°    rue	Adresse <i>Anschrift</i>	N°    rue
	CP    lieu		CP    lieu
Tél privé <i>Private Tel Nr</i>		Tél privé <i>Private Tel Nr</i>	
GSM <i>Handy</i>		GSM <i>Handy</i>	
Tél travail <i>Arbeits Tel Nr</i>		Tél travail <i>Arbeits Tel Nr</i>	
Autorisé/e à reprendre l'enfant <i>Berechtigt das Kind abzuholen</i>		Autorisé/e à reprendre l'enfant <i>Berechtigt das Kind abzuholen</i>	
<input type="checkbox"/> oui <input type="checkbox"/> non <i>ja                    nein</i>		<input type="checkbox"/> oui <input type="checkbox"/> non <i>ja                    nein</i>	

AUTRES PERSONNES AUTORISEES A REPREDRE L'ENFANT <i>Personen die neben den Erziehungsberechtigten das Kind abholen dürfen</i>			
Personne A		Personne B	
Nom <i>Name</i>		Nom <i>Name</i>	
Prénom <i>Vorname</i>		Prénom <i>Vorname</i>	
Parenté <i>Verwandschaftsgrad</i>		Parenté <i>Verwandschaftsgrad</i>	
Tél privé <i>Tel. Privat</i>		Tél privé <i>Tel. Privat</i>	
GSM <i>Handy</i>		GSM <i>Handy</i>	
Tél travail <i>Tel. Arbeit</i>		Tél travail <i>Tel. Arbeit</i>	
Personne C		Personne D	
Nom <i>Name</i>		Nom <i>Name</i>	
Prénom <i>Vorname</i>		Prénom <i>Vorname</i>	
Parenté <i>Verwandschaftsgrad</i>		Parenté <i>Verwandschaftsgrad</i>	
Tél privé <i>Tel. Privat</i>		Tél privé <i>Tel. Privat</i>	
GSM <i>Handy</i>		GSM <i>Handy</i>	
Tél travail <i>Tel. Arbeit</i>		Tél travail <i>Tel. Arbeit</i>	

Lieu \_\_\_\_\_, le \_\_\_\_ / \_\_\_\_ / \_\_\_\_

Représentant légal  
*Erziehungsberechtigte Person*



## 11.5 Fiche de santé



**Maison Relais A Schmatts**  
 Service d'éducation et d'accueil  
 3, rue de la ferme  
 L-9912 Troisvierges  
 T +352 99 80 50 - 420  
 F +352 99 80 50 - 477  
 direction.rto@elisabeth.lu  
[www.elisabeth.lu](http://www.elisabeth.lu)

### Formulaire SEA-11

### Fiche de santé

COORDONNEES DE L'ENFANT	
Persönliche Daten des Kindes	
Nom Name	Prénom Vorname
Matricule Sozialversicherungsnummer	
<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	
ETAT DE SANTE ACTUEL DE L'ENFANT	
Aktueller Gesundheitszustand des Kindes	
L'état de santé, présente-t-il des particularités à considérer? Gibt es gesundheitliche Besonderheiten, die zu berücksichtigen sind?	<input type="checkbox"/> oui ja <input type="checkbox"/> non nein
Si oui, lesquelles? / Wenn ja, welche?	
Votre enfant souffre-t-il d'une maladie chronique (p.ex. diabète, épilepsie, etc.)? Leidet Ihr Kind an einer chronischen Krankheit? (z. B. Diabetes, Epilepsie, usw.)	<input type="checkbox"/> oui ja <input type="checkbox"/> non nein
Si oui, laquelle? / Wenn ja, welche?	
Suit-il un traitement/une médication particulière? Ist Ihr in Kind in spezieller Behandlung / nimmt es spezielle Medikamente?	<input type="checkbox"/> oui ja <input type="checkbox"/> non nein
Si oui, lequel? / Wenn ja, welche?	
Votre enfant souffre-t-il d'une allergie? Leidet Ihr Kind an einer Allergie?	<input type="checkbox"/> oui ja <input type="checkbox"/> non nein
Si oui, laquelle? / Wenn ja, welche?	
Votre enfant peut-il participer à toutes les activités, sports, etc. ? Kann Ihr Kind an allen Tätigkeiten, Sportarten usw. teilnehmen?	<input type="checkbox"/> oui ja <input type="checkbox"/> non nein
Si non, lesquelles sont à éviter? Wenn nicht, welche sind zu vermeiden?	
Alimentation	
Ernährung	
Votre enfant souffre-t-il d'une allergie de l'alimentation? Hat Ihr Kind eine Lebensmittelallergie?	<input type="checkbox"/> oui ja <input type="checkbox"/> non nein
Si oui, de laquelle? / Wenn ja, welche?	
Votre enfant souffre-t-il d'une intolérance de l'alimentation? Hat Ihr Kind eine Lebensmittelintoleranz?	<input type="checkbox"/> oui ja <input type="checkbox"/> non nein
Si oui, laquelle? / Wenn ja, welche?	
Votre enfant suit-il un certain régime alimentaire? Ernährt sich Ihr Kind nach einer speziellen Diät oder Essgewohnheit?	<input type="checkbox"/> oui ja <input type="checkbox"/> non nein

**elisabeth**  
 am sozialen déngscht zu lëtzebuerg

Siège social : Anne asbl  
 Association sans but lucratif  
 22 bd Joseph II  
 L-1840 Luxembourg  
 BP 840  
 L-2018 Luxembourg

**Maison Relais A Schmatts**  
 Service d'éducation et d'accueil  
 Agrément SEAS20190268

RCS Luxembourg : F 646  
 TVA LU 19394413  
 BCEE LU77 0019 3355 5841 9000





Maison Relais A Schmatts  
Fiche de santé

Nom de l'enfant :  
Name des Kindes :

Si oui, lequel? / Wenn ja, welche?

Certificat médical précisant les intolérances alimentaires ?  oui  non  
 Ärztliche Verordnung zur Nahrungsmittelunverträglichkeit  ja  nein

**Intervention consignée par un médecin traitant**  
 Durch den behandelnden Arzt erfasste Intervention

Certificat médical: restriction sport  oui  non  
 Ärztliche Verordnung: sportliche Einschränkung  ja  nein

Ordonnance médicale: médicaments en cas de maladie chronique  oui  non  
 Ärztliche Verordnung: zu verabreichende Medikamente bei chronischer Krankheit  ja  nein

Existe-il un Projet d'Accueil Individualisé (PAI)?  oui  non  
 Besteht ein PAI?  ja  nein

Si oui, lequel? / Wenn ja, welcher?

**Soins quotidiens**  
 Tägliche Pflege

Dans le cadre des soins quotidiens et/ou de blessures, le personnel éducatif utilisera **exclusivement** les produits de cette liste. Votre enfant peut-il recevoir les soins avec les produits suivants ?  
 Zur täglichen Pflege und/oder bei Verletzungen werden **ausschliesslich** die nachstehenden Produkte verwendet. Darf Ihr Kind mit diesen Produkten versorgt werden?

**Weleda Calendula Babycrème:**  oui  non  
 contre les rougeurs fessières / gegen Rötungen im Windelbereich  ja  nein

**Qualiphar Eosine 2%:**  oui  non  
 solution aqueuse en cas de fesses très irritées  ja  nein  
 Lösung bei Reizungen im Windelbereich

**Cedixidin:**  oui  non  
 spray désinfectant pour désinfecter les petites blessures  ja  nein  
 Desinfektion von kleinen Wunden

**Arnica naturel:**  oui  non  
 gel en cas d'hématomes / bei Prellungen und Blutergüssen  ja  nein

**Physiologica:**  oui  non  
 solution pour nettoyer le nez ou l'œil / Lösung zur Reinigung von Nase / Auge  ja  nein

**Purigel:**  oui  non  
 en cas de piqûres d'insectes / bei Insektenstichen  ja  nein

**Crème solaire:**  oui  non  
 protection solaire / regulärer Sonnenschutz  ja  nein

**Tiques**  
 Zecken

Je donne mon accord afin que le personnel du SEA puisse enlever les tiques à mon enfant. J'en serai immédiatement informé.  
 Ich gebe mein Einverständnis ggf. Zecken bei meinem Kind sofort zu entfernen. Ich werde unverzüglich darüber informiert.  oui  non  
 ja  nein

J'ai connaissance qu'il est de ma responsabilité de veiller à la mise à jour des informations concernant l'état de santé de mon enfant et d'informer par écrit immédiatement l'institution de tout changement y relatif.  
 Ich bin mir bewusst, dass es in meiner Verantwortung liegt, dafür zu sorgen, dass die Informationen über den Gesundheitszustand meines Kindes aktualisiert werden und ich die Institution unverzüglich schriftlich über alle Änderungen informiere.

Lieu:  
Ort:

Date:  
Datum

Signature du représentant légal  
 Unterschrift der erziehungsberechtigten Person



## 11.6 Demande de délégation d'un acte aide

**Maison Relais A Schmatts**  
Service d'éducation et d'accueil  
3, rue de la ferme  
L-9912 Troisvierges  
T +352 99 80 50 420  
F +352 99 80 50 477  
inscription.rtro@elisabeth.lu  
[www.elisabeth.lu](http://www.elisabeth.lu)



### Demande de délégation d'un acte d'aide

Distribution de médicaments

*Formulaire SEA-12*

*Pour chaque ordonnance médicale veuillez introduire une nouvelle fiche « Demande de délégation d'un acte d'aide »*

Je soussigné(e) \_\_\_\_\_  
Prénom et Nom du représentant légal de l'enfant

demande pour mon enfant \_\_\_\_\_  
Prénom et Nom de l'enfant matricule de l'enfant

sur prescription médicale du Médecin Dr. \_\_\_\_\_  
Nom du médecin

#### Médicament 1 :

L'administration du médicament \_\_\_\_\_  
nom du médicament

- Mon enfant suit un traitement médical **temporaire**.  
 Mon enfant suit un traitement médical de manière **régulière**.  
 Mon enfant se trouve en situation d'urgence (suivant protocole d'urgence ou Projet d'Accueil Individualisé).

Suivant l'ordonnance médicale **pour cette maladie**, le médicament est à administrer suivant la posologie suivante :

à partir du \_\_\_/\_\_\_/\_\_\_ (date)

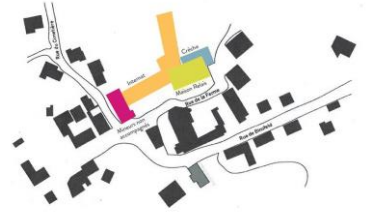
et jusqu'au \_\_\_/\_\_\_/\_\_\_ (date).

\_\_\_\_\_ fois par jour ,

aux heures suivantes : \_\_\_/\_\_\_/\_\_\_ (hres)

Le médicament est à conserver au réfrigérateur  oui  non.

#### Remarques Anmerkungen



**Maison Relais A Schmatts**  
Délégation d'un acte d'aide

Nom de l'enfant :  
Name des Kindes :

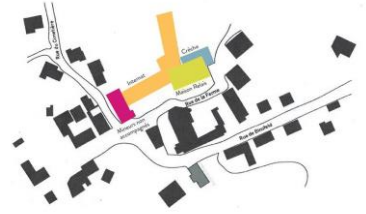
Médicament 2 :	
L'administration du médicament _____ <small>nom du médicament</small>	
<input type="checkbox"/> Mon enfant suit un traitement médical <b>temporaire</b> . <input type="checkbox"/> Mon enfant suit un traitement médical de manière <b>régulière</b> . <input type="checkbox"/> Mon enfant se trouve en situation d'urgence (suivant protocole d'urgence ou Projet d'Accueil Individualisé).	
Suivant l'ordonnance médicale <b>pour cette maladie</b> , le médicament est à administrer suivant la posologie suivante :	à partir du ____/____/____ (date) et jusqu'au ____/____/____ (date).  _____ fois par jour , aux heures suivantes : ____/____/____ (hres) Le médicament est à conserver au réfrigérateur <input type="checkbox"/> oui <input type="checkbox"/> non.
Remarques Anmerkungen	

Autorisation: Erlaubnis		
<p>Par la présente je donne délégation d'acte d'aide au personnel du Service d'éducation et d'accueil (SEA) en charge de la garde de mon enfant, afin qu'il puisse administrer à mon enfant le(s) médicament(s) décrit(s) ci-avant. Je certifie par la présente que le médicament a été prescrit par le médecin traitant pour la maladie actuelle en cours de mon enfant.</p> <p>J'ai connaissance qu'il est de ma responsabilité de veiller à la mise à jour des informations concernant l'état de santé de mon enfant et d'informer immédiatement par écrit le SEA de tout changement important concernant l'administration de ces médicaments à mon enfant.</p> <p>Cette autorisation expire le jour de la fin de la prescription médicale et au plus tard le 14.09 de l'année scolaire en cours.</p>		
<u>Lieu:</u> Ort:	<u>Date:</u> Datum	<u>Signature du représentant légal</u> Unterschrift der erziehungsberechtigten Person

- !! Joindre obligatoirement :** - l'ordonnance médicale en question !!  
 - la notice du médicament  
 - le doseur (cuillère, etc) du médicament

Réservé à l'administration	
Fiche remise	le ____/____/____ à _____ heures <input type="checkbox"/> remis en main propre
Mode de remise	<input type="checkbox"/> courriel <input type="checkbox"/> envoi postal _____

2/2



## 11.7 Autorisation parentale



**Maison Relais A Schmatts**  
 Service d'éducation et d'accueil  
 3, rue de la ferme  
 L-9912 Troisvierges  
 T +352 99 80 50 420  
 F +352 99 80 50 477  
 direction.rtro@elisabeth.lu  
[www.elisabeth.lu](http://www.elisabeth.lu)

### Formulaire SEA-30

## Déplacement et activité externe

une fiche par trajet /ein Formular pro Wegstrecke

Je soussigné(e) \_\_\_\_\_ et \_\_\_\_\_  
 Ich, der Unterzeichner Prénom et Nom du représentant légal de l'enfant  
Vorname Name der erziehungsberechtigten Person

informe le SEA que mon enfant \_\_\_\_\_  
 erlaube meinem Kind Prénom et Nom de l'enfant  
Vorname Name des Kindes

quitte le SEA pour l'activité / trajet suivant :  
 folgende Wege selbständig zurückzulegen :

Activité - Aktivität		
<input type="checkbox"/> cours / entraînement / autre : (spécifier) <small>Kursus / Training / andere (spezifizieren)</small> _____		
Horaire - Zeiten		
<input type="checkbox"/> LU <small>MO</small>	<input type="checkbox"/> MA <small>DI</small>	<input type="checkbox"/> ME <small>MI</small>
<input type="checkbox"/> JE <small>DO</small>	<input type="checkbox"/> VE <small>FR</small>	de _____ à _____ heures <small>von _____ bis _____ Uhr</small>
<input type="checkbox"/> pendant toute l'année scolaire <small>während des ganzen Schuljahres</small> 20____ / 20____		
<input type="checkbox"/> dans la période <small>im Zeitraum</small> du _____ / _____ / 20 _____ au _____ / _____ / 20 _____		
Mode de déplacement autorisé pour le trajet		
<small>Erlaubte Wegstrecken</small>		
<input type="checkbox"/> de notre domicile au SEA <small>von unserem Zuhause zur Einrichtung</small>	<input type="checkbox"/> de l'école au SEA <small>von der Schule zur Einrichtung</small>	<input type="checkbox"/> de l'activité au SEA <small>von der Aktivität zum SEA</small>
<input type="checkbox"/> du SEA à notre domicile <small>von der Einrichtung nach Hause</small>	<input type="checkbox"/> du SEA à l'école <small>von der Einrichtung zur Schule</small>	<input type="checkbox"/> du SEA vers l'activité <small>vom SEA zur Aktivität</small>
<input type="checkbox"/> seul (voir point 2 sous Déclaration ??Autorisation ??) <small>alleine (siehe Punkt 2 Berechtigung</small>		<input type="checkbox"/> autre (préciser): <small>andere (präzisieren)</small>
<input type="checkbox"/> accompagné (Pedibus/Clubbus/....) <small>begleitet (Pedibus/Clubbus/....)</small>		
<input type="checkbox"/> accompagné par _____ <small>begleitet von _____</small>		
<small>Pers. Externe qui reprendra l'enfant/ externe Person, welche das Kind abholt</small>		

**elisabeth**  
 am sozialen déngscht zu lëtzebuerg

Siège social : Anne asbl  
 Association sans but lucratif  
 22 bd Joseph II  
 L-1840 Luxembourg  
 BP 840  
 L-2018 Luxembourg

**Maison Relais A Schmatts**  
 Service d'éducation et d'accueil  
 Agrément n°: SEAS 20190268

RCS Luxembourg : F 646  
 TVA LU 19394413  
 BCEE LU77 0019 3355 5841 9000





**Maison Relais A Schmatts**  
Déplacement autonome

Nom de l'enfant :           
Name des Kindes :         


<b>Autorisation</b> Berechtigung		
<p><b>1 - Déplacements</b></p> <p>La présente autorisation indiquant la période exacte des déplacements externes des enfants, doit être remise par le représentant légal de l'enfant au service d'éducation et d'accueil (SEA) pour chaque trajet exceptionnel.</p> <p><b>2 – Déplacements seuls</b></p> <p>Les enfants ont le droit de se déplacer seul, avec l'autorisation explicite et écrite de leur représentant légal. Ce dernier déclare son enfant apte à se déplacer seul et assume l'entière responsabilité de ces déplacements.</p> <p><b>3 – Absence du groupe</b></p> <p>Il se peut que le groupe ait prévu une sortie en dehors de l'enceinte de l'institution et qu'il ne soit pas encore revenu au moment du retour de l'enfant. L'enfant devra attendre (seul) le retour du groupe avant de pouvoir le réintégrer.</p> <p><u>Remarque :</u> <i>Anmerkung :</i></p>	<p><b>1 – Ortswechsel</b></p> <p>Diese Genehmigung, die den genauen Zeitraum eines Ortswechsels des Kindes außerhalb der Betreuungseinrichtung angibt, muss vom gesetzlichen Vertreter des Kindes für jeden außergewöhnlichen Ortswechsel extra bei der Bildungseinrichtung eingereicht werden.</p> <p><b>2 – Ortswechsel alleine</b></p> <p>Kinder haben, mit der ausdrücklichen und schriftlichen Zustimmung ihres gesetzlichen Vertreters das Recht, sich alleine von einem Ort zum anderen fortzubewegen. Der gesetzliche Vertreter erklärt sein Kind dazu fähig und übernimmt die volle Verantwortung für diesen Weg.</p> <p><b>3. Abwesenheit der Gruppe</b></p> <p>Die Gruppe kann einen Ausflug außerhalb der Einrichtung geplant haben, und ist bis zur Rückkehr des Kindes möglicherweise noch nicht zurückgekehrt. Das Kind muss (alleine) auf die Rückkehr der Gruppe warten, bevor es wieder in die Gruppe aufgenommen werden kann.</p> <p><u>Remarque :</u> <i>Anmerkung :</i></p>	
<p><u>Date :</u> <i>Datum :</i></p>	<p><u>Lieu :</u> <i>Ort :</i></p>	<p><u>Signature :</u> <i>Unterschrift :</i></p>



## 11.8 Certificat de travail des parents

Nom et Prénom de l'enfant: \_\_\_\_\_

**Maison Relais A Schmatts**  
Service d'éducation et d'accueil  
3, rue de la ferme  
L-9912 Troisvierges  
T +352 99 80 50 - 420  
F +352 99 80 50 - 477  
direction.rtro@elisabeth.lu  
[www.elisabeth.lu](http://www.elisabeth.lu)



**elisabeth**  
am sozialen déngscht zu lëtzebuerg

**Formulaire SEA-03**

---

### Certificat de travail

(à remplir par l'employeur)

Le présent certificat est destiné à évaluer le(s) besoin(s) de garde du/des enfant(s) de votre salarié(e).

**Personne concernée (salarié/e)**

\_\_\_\_\_ Prénom \_\_\_\_\_ Nom

**Taux d'occupation**

Le/la salarié(e) est engagé(e) à raison de \_\_\_\_\_ hres / sem sous contrat :  CDI  CDD ( du \_\_\_/\_\_\_/\_\_\_ au \_\_\_/\_\_\_/\_\_\_ )

**Interruption de travail (si concerné/e):**

Le/la salarié(e) bénéficie actuellement pour la période du \_\_\_\_\_ au \_\_\_\_\_ :

d'un congé sans solde  d'un congé de maternité  d'un congé parental  
 d'une dispense de travail  (autre, spécifier) : \_\_\_\_\_

**Horaire de travail**

<u>Lundi</u>	<u>Mardi</u>	<u>Mercredi</u>	<u>Judi</u>	<u>Vendredi</u>	<u>Samedi</u>	<u>Dimanche</u>
de à hrs	de à hrs	de à hrs	de à hrs	de à hrs	de à hrs	de à hrs
à	à	à	à	à	à	à
à	à	à	à	à	à	à

Commentaire : \_\_\_\_\_

**Nom et fonction du signataire**

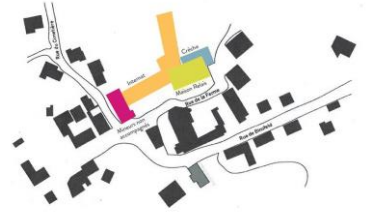
\_\_\_\_\_ Prénom \_\_\_\_\_ Nom \_\_\_\_\_ fonction  
\_\_\_\_\_ Date \_\_\_\_\_ Signature \_\_\_\_\_ cachet de l'entreprise

**elisabeth**  
am sozialen déngscht zu lëtzebuerg

Siège social : Anne asbl  
Association sans but lucratif  
22 bd Joseph II  
L-1840 Luxembourg  
BP 840  
L-2018 Luxembourg

**Maison Relais A Schmatts**  
Service d'éducation et d'accueil  
agrée  
Agrément N°SEAS20190268

RCS Luxembourg : F 646  
TVA LU 19394413  
BCEE LU77 0019 3355 5841 9000



## 11.9 Résiliation du Contrat d'accueil



**Maison relais A Schmatz**  
Service d'éducation et d'accueil  
3, rue de la ferme  
L-9912 Troisvierges  
T +352 99 80 50 -420  
F +352 99 80 50 -477  
direction.rtro@elisabeth.lu  
[www.elisabeth.lu](http://www.elisabeth.lu)

Formulaire SEA-26

### Résiliation du contrat d'accueil Vertragskündigung

Je soussigné(e) \_\_\_\_\_ et \_\_\_\_\_  
*Ich Unterzeichneter* Prénom Nom du représentant légal de l'enfant  
*Vorname* *Name der erziehungsberechtigten Person*

déclare que mon enfant \_\_\_\_\_ et \_\_\_\_\_  
*teile Ihnen mit, dass mein Kind* Prénom Nom de l'enfant  
*Vorname* *Name des Kindes*

quitte définitivement votre institution en date du \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_ / \_\_\_\_  
*ihre Institution endgültig verlässt am* date du dernier jour de présence  
*Datum letzter Anwesenheitstag*

J'ai conscience que selon l'art. 3.3.a) du contrat d'accueil, celui-ci prendra fin le 1<sup>er</sup> du mois suivant le dernier jour de présence de mon enfant.

*Ich bin mir bewusst dass mein Vertrag, gemäß Art. 3.3.a) am 1. des folgenden Monats nach dem letzten Anwesenheitstag des Kindes beendet ist.*

Lieu:  
Ort:

Date:  
Datum

\_\_\_\_\_  
Signature du représentant légal  
*Unterschrift der erziehungsberechtigten Person*

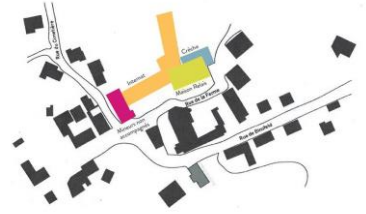
<i>Réservé à l'administration</i>	
Fiche remise	le ____ / ____ / ____ à ____ heures
<b>Mode de remise:</b>	
<input type="checkbox"/> courriel	<input type="checkbox"/> remise en main propre
<input type="checkbox"/> SMS	
<input type="checkbox"/> envoi postal	
_____ <i>Nom de la personne ayant réceptionné la fiche</i>	

**elisabeth**  
am sozialen déngscht zu lëtzebuerg

Siège social : Anne asbl  
Association sans but lucratif  
22 bd Joseph II  
L-1840 Luxembourg  
BP 840  
L-2018 Luxembourg

**Maison Relais A Schmatz**  
Service d'éducation et d'accueil  
Agrément n°: MR 463/6

RCS Luxembourg : F 646  
TVA LU 19394413  
BCEE LU77 0019 3355 5841 9000



## 11.10 Autorisation parentale „Ferme pédagogique

**Maison Relais A Schmatts**  
Structure d'accueil de jour  
3, rue de la Ferme  
L-9912 Troisvierges  
T +352 27 80 50-20  
F +352 27 80 50-77  
www.elisabeth.lu  
direction.tro@elisabeth.lu



### Avis aux parents

Chers parents,

Suite à l'installation de la ferme pédagogique nous allons sous peu procéder à des visites régulières de celle-ci ensemble avec les enfants fréquentant la Maison Relais A Schmatts.

A cette fin il est important sinon primordial d'avoir certains renseignements concernant l'état de santé de votre enfant. Afin d'éviter certaines réactions allergiques ainsi que toute autre source de risque susceptible d'affecter le bien-être de votre enfant nous vous prions de bien vouloir remplir le tableau ci-dessous.

Nous vous prions d'agréer, Monsieur, Madame, l'expression de nos sentiments les meilleurs.

Maison Relais A Schmatts

(signé)

**Nadine BLASEN**  
Adjointe à la direction

(signé)

**Sylvie BOURKEL**  
Chargée de Direction

**elisabeth**  
am sozialen dëngscht zu lëtzebuerg

Siège social - Annexe  
Association sans but lucratif  
24 bd Joseph II  
L-1940 Luxembourg  
BP 840  
L-2018 Luxembourg

**Maison Relais A Schmatts**  
Structure d'accueil de jour  
Agrément n° MR 4835

RCS Luxembourg : F 646  
TVA LU 1234413  
BIC: LU00 0019 3055 0001 0000  
CICP LU55 1111 2501 0258 0000





NOM DE L'ENFANT : \_\_\_\_\_

OUI NON

Mon enfant souffre d'une allergie aux foins		
Mon enfant souffre d'une allergie aux poils d'animaux		
Autres :		

**!!! IMPORTANT !!!**

Si votre enfant souffre d'une de ces deux allergies, nous vous prions de nous faire parvenir, un **certificat médical** afin de lui permettre la participation aux activités « ferme pédagogique ».

Il est de la responsabilité du représentant légal de suivre les recommandations vaccinales formulées par le Conseil supérieur des maladies infectieuses (CSMI) et leur mise en œuvre qui est assurée par la Direction de la Santé.

Il est de la responsabilité du représentant légal de prévenir le personnel éducatif dans les meilleurs délais en cas de non-participation de son enfant aux activités « ferme pédagogique ».

Cette autorisation est valide jusqu'à ordre contraire de la part des parents ou résiliation par écrit.

pour accord

\_\_\_\_\_  
Nom du représentant légal

\_\_\_\_\_, le \_\_\_\_/\_\_\_\_/\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
signature

2/2

**elisabeth**  
am sozialen déngscht zu lëtzebuerg

Siège social : Anne asbl  
Association sans but lucratif  
24 bd Joseph II  
L-1840 Luxembourg  
BP 840  
L-2018 Luxembourg

**Maison Relais A. Schmatts**  
Structure d'accueil de jour  
Agréments n°: SEAS 20190268

RCS Luxembourg : F 646  
TVA LU 19394413  
BCEE LU60 0019 3055 8061 8000  
CCPL LU55 1111 2991 0958 0000



## 11.11 Autorisation parentale „Airtramp“



**Maison Relais A Schmatz**  
Structure d'accueil de jour  
3 rue de la Ferme  
L-9912 Troisvierges  
T +352 27 80 50-20  
F +352 27 80 50-77  
www.elisabeth.lu  
direction.tro@elisabeth.lu

### AUTORISATION PARENTALE Airtramp

Chers parents,

Votre(vos) enfant(s) a(ont) la possibilité de connaître de l'AIRTRAMP depuis votre enfant est inscrit. Cette autorisation sera annulée automatiquement en cas où votre enfant aura une maladie ou des symptômes énumérés sur la fiche en annexe. En ce cas il faudrait emmener un certificat médical.

Afin qu'un(e) éducateur(-rice) puisse faire de l'Airtramp avec un groupe d'enfants, celui(celle)-ci doit avoir suivi une formation spécialisée pour les informer des risques et des dangers. Pour cette raison nous voulons mieux informer les parents de l'Airtramp moyennant ce courrier.

Le travail et le mouvement sur l'Airtramp tombent sous le domaine de la psychomotricité et ont comme but de pousser l'aptitude motrice des enfants, particulièrement dans le domaine de l'équilibre. En même temps on peut employer l'Airtramp pour des exercices de relaxation. On peut non seulement travailler sur l'Airtramp mais aussi dans l'Airtramp. Les enfants peuvent ramper dans l'Airtramp par une ouverture latérale.

Vous trouverez ici certaines règles à suivre par les enfants qui vont sur l'Airtramp. En plus vous trouverez un questionnaire concernant la santé de votre enfant. Ce questionnaire sera traité confidentiellement, mais il est important que l'éducateur(-rice) connaisse les maladies ou symptômes des enfants, afin d'éviter des situations dangereuses. Nous vous prions de bien vouloir remplir ce questionnaire et de le retourner à la Maison Relais. Seulement les enfants dont le questionnaire est retourné à la Maison Relais peuvent participer à l'Airtramp.

Les règles suivantes doivent être respectées sur l'Airtramp:

- porter une tenue sportive adéquate (t-shirt avec manches longues et pantalon-jogging)
- porter des bas de tennis épais ou des bas antiglisse
- enlever les lunettes
- ne porter ni bijoux, ni montre
- vider les poches du pantalon
- enlever les appareils dentaires non-fixés
- enlever tout autre aide orthopédique
- pas de chewing-gum (risque d'avaler du chewing-gum)

En cas de questions sur l'Airtramp ou sur ce questionnaire, veuillez vous adresser à l'éducateur/trice responsable de votre enfant.

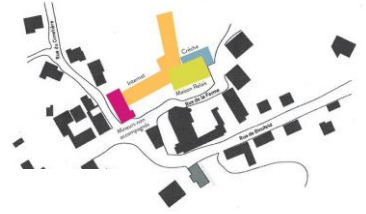
Merci d'avance pour votre collaboration

**elisabeth**  
am sozialen déngschtf zu lëtzebuerg

Séige social : Anne schéit  
Association sans but lucratif  
24 bd. Joseph II  
L-1940 Luxembourg  
BP 640  
L-2018 Luxembourg

**Maison Relais A Schmatz**  
Structure d'accueil de jour  
Agrément n°-483/5

RCS Luxembourg : F 646  
TVA LU 19294473  
SCELE LU80 0119 3025 8061 8300  
COTE LU85 1111 2501 0258 0300



Maison Relais A. Schmatts

Nom de l'enfant : \_\_\_\_\_  
 Name des Kindes : \_\_\_\_\_

**Questionnaire concernant les activités sportives liées à l'Airtramp**

OUI NON

Mon enfant souffre de troubles de l'équilibre <sup>1</sup>		
Mon enfant souffre de problèmes cardiaques et/ou de troubles circulatoires <sup>1</sup>		
Mon enfant souffre d'asthme <sup>1</sup>		
Mon enfant est diabétique <sup>1</sup>		
Mon enfant souffre d'hypertension <sup>3</sup>		
Mon enfant a des problèmes auditifs <sup>2</sup>		
Mon enfant a des drains auditifs <sup>4</sup>		
Mon enfant souffre d'épilepsie <sup>2</sup>		
Mon enfant souffre à une maladie de peau contagieuse <sup>5</sup>		

**L'enfant a le droit d'aller sur l'Airtramp :**

1. seulement avec attestation d'un médecin
2. pour une courte durée
3. n'a pas le droit d'aller sur l'Airtramp
4. sur l'Airtramp pas dans l'Airtramp
5. habillé avec des vêtements longs, evt. gants afin de protéger la peau

**Une attestation particulière est nécessaire dans les cas suivants :**

- problèmes cardiaques et/ou troubles circulatoires
- épilepsie
- hypertension
- problèmes auditifs
- problèmes d'équilibre
- asthme
- diabète
- maladie de peau contagieuse

Il est donc indispensable de renseigner l'éducateur(-rice) sur d'éventuels problèmes liés à l'état de santé de votre enfant. Au cas où vous auriez des doutes, veuillez avoir l'obligeance de consulter votre médecin.

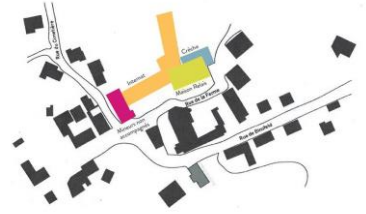
Cette autorisation est valide jusqu'à ordre contraire de la part des parents ou résiliation par écrit.

**!!! IMPORTANT !!!**

S'il y a une réponse « OUI », nous avons besoin d'un certificat médical afin de permettre la participation aux activités « Airtramp ».

....., le \_\_\_\_/\_\_\_\_/\_\_\_\_

.....  
 (signature)



## 11.12 Autorisation parentale „Piscine“



**Maison Relais A. Schmatts**  
Structure d'accueil de jour  
3 rue de la Ferme  
L-9912 Troisvierges  
T +352 27 80 50 - 20  
F +352 27 80 50 - 77  
direction@elisabeth.lu  
www.elisabeth.lu

### AUTORISATION PARENTALE Piscine

Par la présente, je soussigné(e) \_\_\_\_\_, autorise mon enfant \_\_\_\_\_ à fréquenter les piscines ouvertes et couvertes avec les éducateurs/-trices de la Maison Relais A. Schmatts depuis mon enfant est inscrit.

Cette autorisation sera annulée automatiquement en cas où mon enfant aura une maladie. En ce cas il faudrait emmener un certificat médical.

Cette autorisation est valide jusqu'à ordre contraire de la part des parents ou résiliation par écrit.

En cas de questions, veuillez vous adresser à l'éducateurs/trices responsable de votre enfant.

\_\_\_\_\_, le \_\_\_\_/\_\_\_\_/\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
(signature)

**elisabeth**  
am sozialen déngscht zu Lëtzebuerg

Séige social - Annexe  
Association sans but lucratif  
24 bd Joseph II  
L-1040 Luxembourg  
BP 940  
L-2016 Luxembourg

**Maison Relais A. Schmatts**  
Structure d'accueil de jour  
Agrément n°: MR-483/5

RCS Luxembourg : F 646  
TVA LU 15294413  
BOEE LU60 0019 3255 8061 8000  
COFL LU55 1111 2561 0558 0000







- **D**

Diversität/ Diversifikation

Diversität bedeutet Vielfalt bzw. Verschiedenheit der nicht-veränderbaren Dinge (Geschlecht, Herkunft, Religion, sozialer Status, physische Fähigkeiten, Sprache, ...). Chancenausgleich bei Aufrechterhaltung individueller Unterschiede ist eines der Kernpunkte der Pädagogik.

Dokumentation

Unter Dokumentation versteht man die Nutzbarmachung von Informationen zur weiteren Verwendung. Ziel der Dokumentation ist es, schriftlich oder auf andere Weise dauerhaft niedergelegte Informationen (Dokumente) gezielt auffindbar zu machen. Dokumente in diesem Sinne können Fachbücher, Zeitschriftenartikel oder sonstige Druckschriften sein, aber auch Archivalien, Bilder, Filme, Tonaufzeichnungen und Ähnliches.

- **E**

Entdeckendes Lernen

Das konkrete Tun und das forschende Lernen stehen im Vordergrund non-formaler Bildung und weniger das Lernen von theoretischem Wissen. Nach dem Prinzip „Bildung ist Erkenntnis mit allen Sinnen“ werden neben der kognitiven die affektive und die praktische Dimension des Lernens betont.

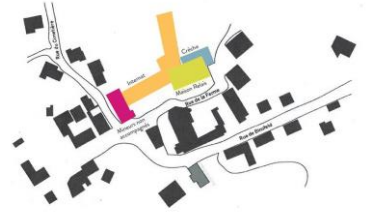
- **F**

Fachkompetenz

Fachkompetenz ist die Urteils- und Handlungsfähigkeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern. Mit zunehmender Fachkompetenz können Kinder- und Jugendliche Problemlösestrategien entwickeln und eigene Entscheidungen treffen lernen.

Freies Spiel

Das Freispiel ist eine Methode der Tagesgestaltung in non-formalen Bildungseinrichtungen. Kindern wird in einer definierten Zeit und in einem bestimmten Raum - die Möglichkeit gegeben, Spiele frei zu entwickeln und zu gestalten.



### Freiwilligkeit

Die Teilnahme an den Aktivitäten und Projekten in Einrichtungen der non-formalen Bildung ist freiwillig. Während bei jüngeren Kindern die Eltern die Entscheidung treffen, ob sie das Angebot annehmen, spielt die Freiwilligkeit im Jugendbereich eine größere Rolle, da die Teilnahme maßgeblich von der Freiwilligkeit abhängt.

- **G**

- **I**

### Individualkompetenz

Die Individualkompetenz ist die Fähigkeit und die Bereitschaft zur Weiterentwicklung und Entfaltung der eigenen Begabungen und Potentiale. Sie beruht auf Selbstbewusstsein, Eigeninitiative und einem positiven Selbstkonzept. Individualkompetenzen können sein: Kontaktinitiative, Selbstständigkeit, Unabhängigkeit,...

### Inklusion

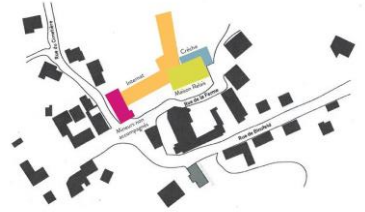
Inklusion bedeutet „Einschluss“ und geht von der Annahme aus, dass alle Menschen mit ihren individuellen Unterschieden, besonderen Bedürfnissen und Begabungen der „Normalität“ entsprechen. Inklusives Denken basiert auf der Wahrnehmung und Wertschätzung von Verschiedenartigkeit bei Kindern.

- **K**

- **L**

### Lernprozesse

Lernprozesse sind Vorgänge des Lernens. Der Prozess, bei dem jemand durch Erfahrungen, Erleben usw. Einsichten gewinnt, Zusammenhänge begreift und daraus lernt.



## Logbuch

Ein Logbuch ist eine Form der Aufzeichnung und Archivierung von täglichen Ereignissen und Vorgängen ähnlich einem Tagebuch oder Protokoll. Wie diese ist es chronologisch aufgebaut und nicht zur Veröffentlichung bestimmt. Im Gegensatz zu einem Tagebuch dient ein Logbuch grundsätzlich als Beweismittel und ist verbindlich, also nicht freiwillig, zu führen.

## • M

### Metakompetenz

Metakompetenz ist die Fähigkeit, den Entwicklungsstand der eigenen Kompetenzen und deren weiteren Entwicklungsbedarf einzuschätzen. Sie entwickelt sich mit zunehmender Reflexionsfähigkeit. Leitlinien zur non-formalen Bildung im Kindes- und Jugendalter.

### Methodenkompetenz

Die Methodenkompetenz ist eng mit der Fachkompetenz verbunden und wird durch konkrete Inhalte erworben. Für jedes Handlungsfeld gelten spezifische Arbeitstechniken und Methoden als zweckmäßig und zielführend. Problemlösefähigkeiten, Reflexionsfähigkeit, vernetztes Denken ....

## • N

### non-formale Bildung

Bildungsarbeit, welche außerhalb des formalen Schulsystems organisiert ist, sich an ein definiertes Zielpublikum richtet und spezifische Bildungsziele verfolgt.

## • O

### Offenheit

Abhängig von der Gruppenzusammensetzung, dem Team, lokalen Gegebenheiten und konzeptuellen Überlegungen entscheidet die Struktur bzw. der Träger einer non-formalen Einrichtung über die konkrete Umsetzung der pädagogischen Ziele und der Offenheit gegenüber den Kindern und Jugendlichen und deren Erziehungsberechtigten.

## • P

### Partizipation

Mitverantwortung und Mitbestimmung sind sowohl Zielsetzungen der Kinder- und Jugendarbeit als auch grundlegende methodische Prinzipien. Man unterscheidet unterschiedliche Partizipationsausprägungen, wie sporadische Mitwirkung, tatsächliche Mitwirkung oder Selbstbestimmung.





### Partnerschaftliches Lernen

Gruppenerfahrungen sprechen soziale Fertigkeiten und Fähigkeiten an und führen zu einer Förderung in dem für die non-formale Bildung wesentlichen Bereich der Sozialkompetenz. Diese Schwerpunktsetzung der Kooperation und Teamarbeit bewirkt, dass non-formale Bildung als ein Lernen von anderen definiert wird.

### Portfolio

Der Begriff **Portfolio** bezeichnet allgemein eine Sammlung von Objekten eines bestimmten Typs. (Sammelmappe.)

## • R

### Reggiopädagogik

Reggio ist kein festes Pädagogik-Modell, sondern eine Erziehungsphilosophie, die nach 1945 in den Krippen und Kindergärten der norditalienischen Stadt Reggio Emilia entstand

Zentrales Prinzip ist, dass Kinder durch ihre Wissbegierde und Kreativität die eigene Entwicklung maßgeblich bestimmen und dabei von Erwachsenen begleitet – und nicht angeleitet – werden sollen

### RESONORD

**RE**gionale **SO**zialzenter **NORD**en ist die zentrale Anlaufstelle im Norden des Landes für Sozialhilfe und Informationen zu sozialen Themen.

RESONORD stellt sich aus 10 Mitgliedergemeinden zusammen (Clervaux, Eschweiler, Kiischpelt, Parc Hosingen, Putscheid, Tandel, Troisvierges, Vianden, Weiswampach und Wincrange)

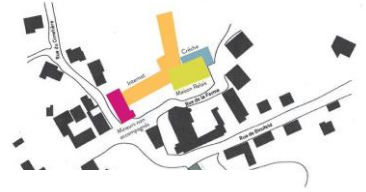
Der Hauptsitz befindet sich in Hosingen und beherbergt die Bereiche:

- Sozialamt (SAIS),
- Informations- und Beratungszentrum (SIOC)
- Koordinationsbüro (SCSR).

2 Zweigstellen, eine in Vianden und eine in Wincrange, gewährleisten den besseren Zugang zu den sozialen Dienstleistungen.

### Ressourcen

Ressourcen sind Möglichkeiten und günstige Umstände der Lebensbewältigung. Sie lassen sich in persönliche, materielle, familiale und außerfamiliale (formale und persönliche) Ressourcen einteilen. Ressourcen können innere Potentiale eines Menschen sein und betreffen z. B. Fähigkeiten.



- **S**

SCAS :

**Service Centrale d'Assistance Sociale** La mission de l'agent du SCAS dépasse la simple collecte des données. La nature de l'intervention inclut la recherche d'un consensus parmi les concernés.

L'enquête sociale est rédigée en toute impartialité : l'intérêt qui prime est celui de la personne (mineure ou majeure) à protéger. Peu importe le champ d'application de la tutelle, il s'agit de procéder à une enquête sociale ayant comme finalité de permettre au juge des tutelles de pouvoir statuer en sa matière.

Selbstbestimmung/ Autonomie

Mit Autonomie bezeichnet man einen Zustand von Selbständigkeit, Entscheidungsfreiheit oder Selbstbestimmung. Kindliche Autonomie entwickelt sich im 2. bis 3. Lebensjahr. Die zunehmende Autonomieentwicklung des Kindes bedeutet die Manifestierung eines positiven Selbstkonzeptes.

Selbstverwirklichung

Die Selbstverwirklichung ist ein Bedürfnis, das auftritt, wenn alle physischen und psychischen Grundbedürfnisse erfüllt sind und Selbstwertgefühl (self-esteem) erlangt wurde. Selbstverwirklichung ist demnach die Motivation, das eigene Potenzial zu verwirklichen .

Selbstwirksamkeit

Selbstwirksamkeit ist die Überzeugung bezüglich der eigenen Fähigkeiten und bestimmt wie Menschen sich in einer konkreten Situation fühlen, denken, sich motivieren und auch handeln. Selbstwirksamkeit bezieht sich also auf die Überzeugung, dass man fähig ist, etwas zu erlernen oder umzusetzen.

SISPOLO

*Syndicat intercommunal pour l'Education, l'Enseignement, le Sport et les Loisirs* Mitgliedsgemeinden Parc Hosingen und Putscheid

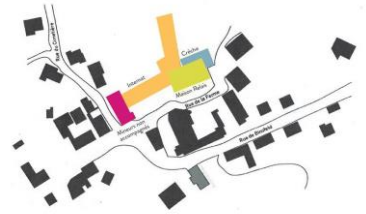
Sozialkompetenz

Sozialkompetenz umfasst Urteils- und Handlungsfähigkeit in vielfältigen sozialen Situationen. Sie basiert auf der Fähigkeit und Bereitschaft, anderen Personen empathisch und verantwortungsbewusst zu begegnen. Die Basis dafür ist die Fähigkeit zur konstruktiven Auseinandersetzung mit einem Regelwerk.

Sprechende Wand

Die Wand erzählt von aktuellen Projekten und Angeboten aus der pädagogischen Bildungsarbeit unserer Einrichtung. Auch Fotos oder selbstgebastelte Kunstwerke werden an dieser „sprechenden Wand“ ausgestellt.

Die Verantwortung der Gestaltung liegt in der Hand der Erzieherin, die mit den Kindern ein Projekt durchgeführt hat bzw. durchführen wird.



### Subjektorientierung

Methoden und Zielsetzungen der non-formalen Bildung werden auf die jeweiligen Kinder und Jugendlichen abgestimmt und so weit als möglich an deren Bedürfnisse und Interessen angepasst.

## • T

### Tiergestützte Pädagogik

Die tiergestützte Pädagogik nutzt die positive und einmalige Wirkung der Tiere bei der Erziehung und Bildung. Die Verknüpfung der Tiergestützten Pädagogik mit der Umweltbildung beinhaltet ein bisher unausgeschöpftes Potential, um bei kommenden Generationen mehr Umweltbewusstsein aufzubauen und sie zu nachhaltigem Handeln anzuleiten.